

Wissensbilanz 2021

I. Leistungsbericht und II. Kennzahlen

Universität für Weiterbildung KREMS



Impressum

Herausgeber: Universität für Weiterbildung Krems, Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems, Austria

Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat der Universität für Weiterbildung Krems, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Brigitte Hahn, MAS

Foto: Walter Skokanitsch

Stand: April 2022

Änderungen vorbehalten.

Gemäß § 22 (1) 15 i. V. m. § 21 (1) 10 des UG 2002 legte das Rektorat der Universität für Weiterbildung Krems die Wissensbilanz über das Jahr 2021 dem Universitätsrat zur Genehmigung vor.

Inhaltsverzeichnis

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche – Leistungsbericht

1.	Kurzfassung	7
2.	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	10
3.	Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung	17
4.	Gesellschaftliche Zielsetzungen	20
5.	Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	22
6.	Effizienz und Qualitätssicherung	25
7.	Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und der Erschließung der Künste	29
8.	Internationalität und Mobilität	33
9.	Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute	35

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche – Kennzahlen

1.	Intellektuelles Vermögen	37
1.A	Humankapital	37
1.A.1	Personal	37
1.A.2	Anzahl der Berufungen an die Universität	39
1.A.3	Frauenquote in Kollegialorganen	40
1.A.4	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	41
1.A.5	Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	42
1.B	Beziehungskapital	43
1.B.1	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	43
1.C	Strukturkapital	44
1.C.1	Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	44
1.C.2	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	45
2.	Kernprozesse	46
2.A	Lehre und Weiterbildung	46
2.A.1	Professorinnen/Professoren und Äquivalente	46
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien	46
2.A.3	Studienabschlussquote	48
2.A.4	Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	48
2.A.5	Anzahl der Studierenden	48
2.A.6	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	49
2.A.7	Anzahl der belegten Studien (Doktoratsstudien, Universitätslehrgänge)	49
2.A.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	52
2.A.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	52
2.B	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	53
2.B.1	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	53
3.	Output der Kernprozesse	54
3.A	Lehre und Weiterbildung	54
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse	54
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	57
3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums	57
3.B	Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	58
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	58
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	60
3.B.3	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	62
5.	Datenbedarfskennzahlen	63
1.1	Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro	63
1.2	Erlöse aus Lizenz-, Options- und Verkaufsverträgen sowie Verwertungs-Spin-Offs in Euro	63
1.3	Erlöse aus privaten Spenden in Euro	63

Übersicht Kennzahlen Leistungsvereinbarungsperiode 2019 – 2021

entsprechend WBV BGBl. II Nr. 97/2016

	2019	2020	2021
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital			
1.A.1 Personal:			
nach Köpfen	1.583,0	1.626	1.572
nach Vollzeitäquivalenten/Jahresvollzeitäquivalenten (ab 2017)	540,6	537,5	588,9
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität:			
Professor/in § 98	2	1	3
Professor/in § 99 Abs. 1	-	-	-
Professor/in § 98 Abs. 3	-	-	-
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen:			
Organe mit erfüllter Quote/Organe insgesamt	8/8	7/7	9/9
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap):			
Professor/in § 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet	87,3%	97,7%	96,8%
Professor/in § 99 Abs. 1	n.a.	n.a.	n.a.
Dozent/in	n.a.	n.a.	n.a.
Assistenzprofessor/in	85,3%	89,1%	92,8%
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren:			
Selektionschance für Frauen – Hearing	0,57	-	0,83
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	0,24	-	0,61
Berufungschance für Frauen	0,00	-	0,92
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital			
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt:			
weniger als 5 Tage	65	63	17
5 Tage bis zu 3 Monate	69	26	11
länger als 3 Monate	0	0	0
insgesamt	134	89	28
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital			
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	7.231.039	7.279.690	7.323.553
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	743.508	384.378	754.457
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	444	452	419
2.A.5 Anzahl der Studierenden: zum Stichtag bei Veröffentlichung			
ordentliche Studierende (PhD-Studierende)	19	17	17
Universitätslehrgänge	7.748	7.769	7.438
insgesamt	7.767	7.786	7.455
2.A.7 Anzahl der belegten Studien: zum Stichtag bei Veröffentlichung			
ordentliche Studien (Doktoratsstudien – PhD)	19	17	17
Universitätslehrgänge	7.983	7.999	7.624
insgesamt	8.002	8.016	7.641
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste			
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität:			
struktur. Doktoratsausbildung mit ≥ 30 Std. Beschäftigungsausmaß	13	12	13
struktur. Doktoratsausbildung mit < 30 Std. Beschäftigungsausmaß	2	1	1
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-
3.A Output der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse: zum Stichtag bei Veröffentlichung	1.648	1.454	1.567
3.B Output der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste			
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	340	382	569
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals			
- science to science/art to art	395	233	342
- science to public/art to public	226	121	132
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen/Patenterteilungen/Verwertungs-Spin-Offs/Lizenz-/Options-/ und Verkaufsverträge	1/3/0/0/0/0	0/0/0/0/0/0	0/0/0/0/0/0

Zeitlicher Verlauf: Übersicht Kennzahlen Leistungsvereinbarungsperiode 2016 – 2018

entsprechend WBV BGBl. II Nr. 253/2016

	2016	2017	2018
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital			
1.A.1 Personal:			
nach Köpfen	1.752	1.699	1.746
nach Vollzeitäquivalenten/Jahresvollzeitäquivalenten (ab 2017)	526,1	526,0	535,6
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität:			
Professor/in § 98	4	2	0
Professor/in § 99 Abs. 1	1	-	-
Professor/in § 98 Abs. 3	-	-	-
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen:			
Organe mit erfüllter Quote/Organe insgesamt	9/10	6/8	6/6
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap):			
Professor/in § 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet	80,7%	89,2%	85,8
Professor/in § 99 Abs. 1	n.a.	n.a.	n.a.
Dozent/in	n.a.	n.a.	n.a.
Assistenzprofessor/in	-	75,6%	80,2
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren:			
Selektionschance für Frauen – Hearing	0,94	-	-
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	0,76	-	-
Berufungschance für Frauen	1,52	-	-
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital			
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt:			
weniger als 5 Tage	71	74	69
5 Tage bis zu 3 Monate	52	40	48
länger als 3 Monate	0	0	0
insgesamt	123	114	117
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital			
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	8.227.179*	4.846.792	6.569.060
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	0	228.414	903.526
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente	-	-	-
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	484	474	476
2.A.5 Anzahl der Studierenden: zum Stichtag bei Veröffentlichung			
ordentliche Studierende (PhD-Studierende)	9	15	17
Universitätslehrgänge	8.837	8.698	8.220
insgesamt	8.846	8.713	8.237
2.A.7 Anzahl der belegten Studien: zum Stichtag bei Veröffentlichung			
ordentliche Studien (Doktoratsstudien – PhD)	9	15	17
Universitätslehrgänge	9.072	8.963	8.466
insgesamt	9.081	8.978	8.483
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste			
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität:			
struktur. Doktoratsausbildung mit \geq 30 Std. Beschäftigungsausmaß	6	10	12
struktur. Doktoratsausbildung mit $<$ 30 Std. Beschäftigungsausmaß	1	1	2
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-
3.A Output der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse: zum Stichtag bei Veröffentlichung	2.160	1.985	2.009
3.B Output der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste			
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	503	328	450
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals (bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen)	508	497	725
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen/Patenterteilungen/Verwertungs-Spin-Offs/Lizenz-/Options- und Verkaufsverträge	1/0/0/0/n.a.	1/1/0/0/0/0	0/1/0/0/0/0

* Ermittlungssystem umgestellt, daher einmalig erhöhter Wert.

1. Kurzfassung

Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste, Lehre, gesellschaftliche Zielsetzungen, Internationalität, Kooperationen, Technologie- und Wissenstransfer sowie Bauten.

Die Universität für Weiterbildung Krems (UKW) setzte 2021 den eingeschlagenen Weg der strategiebasierten wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Weiterentwicklung und den Auf- und Ausbau fort. Es gelang, das Profil der Universität in Lehre und Forschung weiter zu schärfen und die Lehr- und Forschungsschwerpunkte mit weiteren Professuren abzudecken. Die Stimmigkeit des eingeschlagenen Weges und die qualitätsvolle Entwicklung von Forschung, Lehre und Organisation wurden von den Gutachter_innen im externen Quality-Audit 2015 sowie bei den externen Evaluierungen aller Fakultäten (Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur 2018, Fakultät für Gesundheit und Medizin 2019, Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung 2020) bestätigt. Auch beim zweiten externen Quality-Audit, das 2021 gestartet wurde, wird im Anfang 2022 übermittelten Gutachten die positive Entwicklung der Universität betont. Die weitere Profilbildung in Lehre und Forschung steht nach wie vor im Vordergrund der Entwicklung.

Auch das Jahr 2021 brachte rund um COVID-19 wieder besondere Herausforderungen, die die Universität für Weiterbildung Krems mit Fokus auf berufsbegleitend Studierende sehr gut bewältigen konnte, denn die Universität war bereits vor dieser speziellen Situation bestens mit den Möglichkeiten und Chancen von Online-Lehren vertraut. Aufgrund der langjährigen Expertise und Stärken im „Blended Learning“ Format (einer Kombination aus Online-Lernen und Präsenzphasen) war die Universität für die Umstellung auf Online-Lehre besonders gut aufgestellt. Nahezu sämtliche Präsenzlehrveranstaltungen fanden online statt und die bisherigen Rückmeldungen der Studierenden sind äußerst positiv.

Im Bereich der Forschung gelang es, sowohl die Anzahl der Projekte (einschließlich EU und FWF Projekte) als auch die kompetitiv eingeworbenen Forschungsfördermittel weiter zu steigern und neue Kooperationen aufzubauen. Im Jahr 2021 war die Universität insgesamt an 76 EU-Projekten beteiligt (14 aus EU-Forschungsprogrammen, 30 aus ERASMUS+, 18 aus Interreg sowie 14 sonstige Projekte). Die Anzahl der Publikationen in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften wurde um 58 % gesteigert. Mittelfristig sollen in allen gesamtuniversitären Schwerpunkten in der Forschung PhD-Studien eingerichtet sein. Ein neues PhD-Studium Transition, Innovation, and Cohesive Societies wurde 2021 von der AQ Austria akkreditiert, ein weiteres PhD-Studium Weiterbildungsforschung und Lebensbegleitendes Lernen wurde zur Akkreditierung eingereicht. In den akkreditierten PhD-Studien Regenerative Medizin und Migration Studies konnte die Anzahl der Studierenden rasch gesteigert werden, sie werden größtenteils über Forschungsdrittmittel finanziert. 2021 konnten weitere drei PhD-Studierende ihr Studium erfolgreich abschließen. Seit 2018 ist die Universität für Weiterbildung Krems als Partnerin im Complexity Science Hub Vienna vertreten.

Das 2020 am Department für Integrierte Sensorsysteme mit Sitz am TFZ Wiener Neustadt eingerichtete CD Labor für „Magnet Design Through Physics Informed Machine Learning“, in dem gemeinsam mit dem Unternehmenspartner Toyota Motors neue Strategien beim Materialdesign für Magnete von Elektromotoren entwickelt werden, hat erfolgreich mit den Forschungsaktivitäten gestartet.

Mit der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften kooperiert die Universität in Forschung und Lehre sowie durch die Nutzung gemeinsamer Infrastruktur (z. B. Core Facility Campus Krems, Bibliothek, Seminarräume). Mit den Universitätskliniken Krems und St. Pölten besteht u.a. eine Forschungskooperation im Rahmen der Sepsis-Unit sowie bei der Durchführung von PCR-Analysen für SARS-CoV-2.

Im Bereich der Universitätslehrgänge wurde die besondere Qualität universitärer weiterbildender Lehre im Hinblick auf die Anforderungen von Gesellschaft und Wirtschaft sowie die Weiterbildungsinteressen von Studienbewerber_innen ausgebaut. Im bildungspolitischen Kontext ist die Gleichwertigkeit der Weiterbildungsstudien mit Bachelor- und Master-Abschluss zu den ordentlichen (konsekutiven) Studien nach der UG-Novelle BGBl. I Nr. 177/2021 (gültig ab Oktober 2021) ein bedeutsamer Meilenstein für die weitere Entwicklung der Lehre an der UKW, hat sie doch mit 32 % den größten Anteil am hochschulischen Weiterbildungssektor in Österreich¹.

Die beiden von der Universität für Weiterbildung Krems in Kooperation mit internationalen Universitäten durchgeführten Erasmus Mundus Studien „Master in Research and Innovation in Higher Education“ und „Media Arts Cultures“ wurden – nach Genehmigung der Verlängerungen – erfolgreich fortgesetzt. Nach dem Covid-19 Pandemie bedingten Aussetzen der Lehrgangstarts 2020 starteten in beiden Programmen 2021 wieder neue Kohorten. Ein weiteres Erasmus Mundus Studium „Transition, Innovation and Sustainability Environments“, das ebenfalls von der Universität koordiniert wird, wurde 2020 von der EU genehmigt. Das Programm startete im Wintersemester 2021 in Portugal beim Projektpartner Universidade Nova de Lisboa, das vierte Semester wird an der UKW stattfinden. Die Universität ist somit Konsortialführer bereits dreier Erasmus Mundus Joint Masters Degree Programme.

Die Anzahl der Studierenden liegt mit 17 PhD-Studierenden und 7438 Studierenden in Universitätslehrgängen etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Darin kommt die Umsetzung des strategischen Ziels, auf qualitatives Wachstum zu setzen, zum Ausdruck. Beim Lehrangebot erfolgt eine kontinuierliche Anpassung der Themen, der Inhalte und des fachdidaktischen Designs (einschließlich Blended Learning) an die gesellschaftlichen Anforderungen und die Bedürfnisse berufstätiger Studierender.

Die Universität für Weiterbildung Krems hat die Umsetzung der 2021 veröffentlichten Leitstrategie „Verstärkte Berücksichtigung digitaler Transformationsprozesse“ universitätsweit vorangetrieben, um den digitalen Wandel der Universität, die Chancen digitaler Prozesse, Medien und neuer didaktischer Techniken aktiv zu unterstützen sowie als Universität für Weiterbildung Krems konkrete Beiträge für die Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels samt damit verbundener Herausforderungen zu leisten.

¹ <https://irihs.ihs.ac.at/id/eprint/5266/>: „Von den im Wintersemester 2017/18 insgesamt belegten 883 Lehrgängen werden 264 (=30 %) an öffentlichen Universitäten, 284 (=32 %) an der Universität für Weiterbildung Krems (UWK), 138 (=16 %) an Fachhochschulen (FH), 163 (=18 %) an Pädagogischen Hochschulen (PH) und 34 (=4 %) an Privatuniversitäten durchgeführt.“

Diese Leitstrategie ist eine von acht Leitstrategien der Universität und besteht aus vier Handlungsfeldern, die zum einen den Kernbereichen einer Universität – Lehre und Forschung – entsprechen und zum anderen die Ausgestaltung der Unterstützungsstrukturen umfassen, nämlich IT & Digitale Services sowie Kommunikation. Diesen Handlungsfeldern wurden zehn prioritäre Maßnahmen zugeordnet, an deren Umsetzung seit März 2020 gearbeitet wird. In die Umsetzung der Digitalisierungsvorhaben werden alle Beteiligten durch partizipative Prozesse, wie universitätsweite Interviews oder fokussierte Workshops, einbezogen, um die Anforderungen und Erwartungen der verschiedenen Stakeholder zu berücksichtigen. Die einzelnen Umsetzungsschritte werden im Sinne eines agilen Projektmanagements geplant und während der Durchführung laufend an neue Anforderungen und sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst. Dadurch wird eine ganzheitliche sowie nachhaltige digitale Transformation an der Universität sichergestellt.

Mit Ende 2021 wurde von der UWK die Strategie zur sozialen Dimension beschlossen, wodurch die gesellschaftlichen Aspekte zusätzlich verankert und gestärkt werden. Im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Zielsetzungen sind der Universität soziale Durchlässigkeit, Diversität und Gleichstellung ein großes Anliegen und sie setzt gezielte Maßnahmen sowohl für Studierende als auch für Universitätsmitarbeiter_innen. Bei der Zulassung der Studierenden setzt die Universität Konzepte zur Validierung non-formaler und informell erworbener Kompetenzen für den Zugang zum Studium um und hat hierfür umfangreiche qualitätsgesicherte Verfahren entwickelt und implementiert. Die Validierung von Lernergebnissen, insbesondere Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, die auf non-formalem und informellem Wege erzielt werden, spielt für die Steigerung von Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität eine wichtige Rolle. Zu diesem Themenbereich wurde 2020 das Online-Symposium „Validierung und Anerkennung non-formal und informell erworbener Kompetenzen an Hochschulen“ durchgeführt und 2021 die Veröffentlichung des Tagungsbandes veranlasst.

Für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurden die Unterstützungsstrukturen weiterentwickelt und ein innovatives Karenzmanagement-System, Karriere-Coaching und Mentoring Programme für Mitarbeiter_innen sind bereits etabliert. Die Aktivitäten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurden im Audit „hochschuleundfamilie“ dargestellt und weiterführende Maßnahmen entwickelt. Dafür wurde die Universität für Weiterbildung Krems 2018 mit dem Grundzertifikat „hochschuleundfamilie“ ausgezeichnet. Nach erneuter externer Auditierung wurde sie 2021 wiederum mit dem staatlichen Gütezeichen „hochschuleundfamilie“ für den nächsten 3-Jahreszyklus von 2021-2023 ausgezeichnet.

Mit dem Online-Film „the next thought“ gewann die Universität für Weiterbildung Krems in der Kategorie Imagefilm mit Gold die höchste Auszeichnung bei den Cannes Corporate Media & TV Awards 2021. Dabei standen rund 900 Filme aus 42 Ländern im internationalen Wettbewerb. Der Preis fällt in eine Zeit, in der Wissenschaft und faktenbasiertes Handeln zunehmend unter Druck stehen. Umso bedeutsamer ist der Film „the next thought“ als sichtbares Signal für den Stellenwert und die Relevanz von Wissenschaft für die Gesellschaft (<https://www.donau-uni.ac.at/de/aktuelles/news/2021/universitaet-fuer-weiterbildung-krems-gewinnt-mit-pledoyer-fuer-wissenschaft-internationale-auszeichnung.html>).

Die Universität für Weiterbildung Krems ist auch Grand Award Winner 2020/2021 und gewann bei den renommierten Mercury Excellence Awards in New York mit ihrem Universitätsmagazin upgrade den Grand Award. Bei dem internationalen Wettbewerb werden jährlich die weltweit besten Arbeiten aus dem Bereich Kommunikation prämiert. „upgrade“, das Universitätsmagazin für Wissen und Weiterbildung, gewann in der Kategorie Magazine/Design.

Seit dem Beitritt zur Allianz Nachhaltige Universitäten (2017) engagiert sich die Universität für Weiterbildung Krems, Nachhaltigkeitsthemen verstärkt an der Universität zu verankern. So wurde im Jahr 2019 in einer partizipativen Vorgehensweise ein Vorschlag für ein umfassendes Konzept für nachhaltige Entwicklung an der UWK erstellt und 2021 bereits das zweite Jahresprogramm umgesetzt. Es umfasste insbesondere die erstmalige Abhaltung eines Tages zu SDGs und Nachhaltigkeit an der Universität sowie die erstmalige Verleihung eines Preises mit diesem Fokus für Projekte in Lehre und Forschung. Mit dieser Initiative wurde die Vielfalt der Projekte gezeigt, die an der UWK bereits im Bereich SDGs&Nachhaltigkeit bearbeitet werden. Die Zertifizierung zum Umweltzeichen Green Meetings & Events ist erfolgt. Ein Konzept für ein Online-Modul zu SDGs & Nachhaltigkeit, welches allen Studierenden zur Verfügung gestellt werden soll, wurde erstellt.

Mit den hochschulischen Einrichtungen am Campus Krems pflegt die UWK einen regen Austausch. Es wurde eine gemeinsame Forschungsinfrastruktur im Rahmen einer Core Facility mit dem Schwerpunkt Bioimaging und Biomechanik aufgebaut, die 2018 eröffnet wurde und 2019 den Vollbetrieb aufnahm. Gesundheitsforschung in den drei Schwerpunkten Bioimaging und Zellanalytik, Bone & Tissue Engineering und Inflammation und Materialverträglichkeit als Querschnittsthemen, aber auch daran angrenzende wissenschaftliche Analysen wie zum Beispiel für die Archäologie stehen im Mittelpunkt der Core Facility Campus Krems. Rund 13.000 Menschen aus 90 Ländern studieren, arbeiten und forschen in den drei an der Core Facility beteiligten Institutionen, der Universität für Weiterbildung Krems, der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und der IMC Fachhochschule Krems. Großgeräte am neuesten technischen Stand ermöglichen den Einsatz eines erweiterten Methodenspektrums, qualitativ hochwertige Ausbildung junger Forscher_innen und die Anbindung an europäische Spitzenforschung. Unter Nutzung der mit bisher rund 3,2 Mio. Euro vom Land Niederösterreich/NÖ-GUS finanzierten Einrichtung wurden seit Gründung rund 50 Forschungsprojekte durchgeführt, mehr als 120 wissenschaftliche Publikationen wurden verfasst.

Bei der Weiterentwicklung des Kulturangebotes am Campus Krems ist die Universität für Weiterbildung Krems sehr gut mit den lokalen Kulturorganisationen vernetzt (z. B. Ernst Krenek Institut, Musikfabrik NÖ, Forum Frohner – Kunstmeile Krems). Mit der Landesgalerie NÖ besteht eine Zusammenarbeit zur Forschung an konkreten musealen Objekten sowie bei Ausstellungs- und Vermittlungsprojekten.

Anfang 2021 wurde die Universität für Weiterbildung Krems Mitglied der European University Association (EUA), dem größten Hochschulverband Europas, sowie im Council for Doctoral Education der EUA (EUA-CDE). Die internationale Zusammenarbeit wird dadurch erleichtert und die Sichtbarkeit der Universität erhöht. Das Thema wissenschaftliche Weiterbildung an Universitäten kann nun auch in diesem Rahmen vorangetrieben und durch die Expertise der UWK befördert werden. Im EUA-CDE bringt sich die Universität in die Weiterentwicklung von Doktoratsstudien auf europäischer Ebene ein. International konnte die Universität für Weiterbildung Krems auch die Aktivitäten und Kooperationen im Donauraum weiter verstärken. Die Universität für Weiterbildung Krems ist Mitglied im European University Continuing Education Network (EUCEN) sowie institutionelles Mitglied der European Society for Research on the Education of Adults (ESREA), Mitglied der Danube Rectors' Conference (DRC), des ASEA-UNINET, des Eurasia-Pacific-Uninet, der Magna Charta Universitatum, des Africa-UniNet, Konsortialführer dreier Erasmus Mundus Programme sowie Mitglied mehrerer Konsortien und interinstitutioneller Partnerschaften unter Horizon2020 / Horizon Europe sowie Erasmus+. Es bestehen 58 gesamtuniversitäre, strategische bilaterale Kooperationsvereinbarungen (Nicht-Drittmittel) mit Universitäten im Inland, aus der EU und aus Drittstaaten.

In Forschung und Lehre bestehen nationale und internationale Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, die weiter ausgebaut wurden. Weiters wurde in den letzten Jahren der Vernetzungsgrad mit zentralen internationalen Forschungseinrichtungen im Bereich der Weiterbildungsforschung gesteigert.

Bauten: Die Universität für Weiterbildung Krems ist am Campus Krems angesiedelt und verfügt über eine Gesamtnutzfläche von etwa 20.900 m². Die Gebäudestruktur umfasst den sanierten Altbau der ehemaligen Tabakfabrik und den Neubau, der von der Universität für Weiterbildung Krems und der IMC Fachhochschule Krems genutzt wird (Nutzfläche der Universität für Weiterbildung Krems im Neubau: 3.650 m²). Am 2009 fertig gestellten Campus West nutzt die Universität für Weiterbildung Krems aktuell eine Fläche von etwa 4.800 m² und 290 m² im neu errichteten Gebäude der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften. Das Department für Integrierte Sensorsysteme der Universität für Weiterbildung Krems nutzt rund 700 m² im Bauteil E des TFZ (Technologie und Forschungszentrum) Wiener Neustadt. Seit 2019 stehen dem Department für Kunst- und Kulturwissenschaften neue Räumlichkeiten in Krems-Stein (Steiner Landstraße und Minoritenkloster, insgesamt 250 m²) zur Verfügung. Die neuen Standorte bieten neben zeitgemäßer Infrastruktur eine verstärkte Möglichkeit der Vernetzung zu den benachbarten Kulturinstitutionen Forum Frohner, Ernst Krenek Forum, Klangraum Krems Minoritenkirche sowie der NÖ Festival und Kino GmbH.

2. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

a) Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems, auch hinsichtlich exzellenter Leistungen und Stärken in Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Universität für Weiterbildung KREMS widmet sich in erster Linie der anwendungsnahen Forschung mit hoher Transdisziplinarität und baut Brücken zwischen Grundlage und Anwendung sowie zwischen Fachdisziplinen und erzeugt dadurch Dynamik und Innovation. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse bilden die Basis für die akademische Lehre der Universität für Weiterbildung KREMS. Zudem ermöglicht die Forschungsarbeit intensive Kooperationen mit Unternehmen und öffentlichen Institutionen.

Gemäß Entwicklungsplan 2019-2024 bzw. Leistungsvereinbarung 2019-2021 (als Rahmen für die Wissensbilanz 2021) konzentrierte sich die Forschung der Universität für Weiterbildung KREMS auf folgende gesamtuniversitäre Schwerpunkte:

- > Kohäsive und Innovative Gesellschaften
- > Kulturelles Erbe
- > Regenerative Medizin
- > Weiterbildungsforschung

Die Fokussierung auf wenige gesamtuniversitäre Schwerpunkte ermöglicht die weitere Stärkung des Forschungsprofils und steht in engem Bezug zu den Themenbereichen der Grand Challenges im EU-Rahmenprogramm Horizon 2020 bzw. Horizon Europe. Diese Schwerpunkte verknüpfen im Sinne der Transdisziplinarität Grundlagenforschung mit Anwendung im Dialog mit der Gesellschaft.

Ab 2022 werden die gesamtuniversitären Schwerpunkte lt. Entwicklungsplan 2022-2027 auf folgende fünf Themen ausgeweitet, die aber in dieser Wissensbilanz noch nicht explizit berücksichtigt werden.

- > Digitale Transformation, Gesundheit und Innovation in kohäsiven und nachhaltigen europäischen Gesellschaften
- > Evidenzbasierte Gesundheitsforschung
- > Kulturelles Erbe
- > Präventive und Regenerative Medizin
- > Weiterbildungsforschung

Folgende Abbildung zeigt im Überblick, welche Fakultäten bzw. Departments mit ihren Forschungsprojekten schwerpunktmäßig zu den jeweiligen 2021 noch aktuellen Schwerpunkten der Forschung beitragen.

Schwerpunkte in der Forschung lt. Entwicklungsplan 2019-2024					
Fakultäten	Departments	Kohäsive und Innovative Gesellschaften	Kulturelles Erbe	Regenerative Medizin	Weiterbildungsforschung
Fakultät für Gesundheit und Medizin	Gesundheitswissenschaften, Medizin und Forschung	x		x	
	Biomedizinische Forschung	x		x	
	Evidenzbasierte Medizin und Evaluation	x		x	
	Wirtschaft und Gesundheit			x	
	Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin			x	
	Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit			x	
Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung	Wirtschafts- und Managementwissenschaften	x			
	Rechtswissenschaften und Internationale Beziehungen	x			
	E-Governance in Wirtschaft und Verwaltung	x			
	Migration und Globalisierung	x			x
	Wissens- und Kommunikationsmanagement	x			x
	Europapolitik und Demokratieforschung	x			
Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur	Weiterbildungsforschung und Bildungstechnologien	x			x
	Kunst- und Kulturwissenschaften	x			x
	Bildwissenschaften	x	x		
	Bauen und Umwelt	x	x		
	Integrierte Sensorsysteme	x	x		
	Hochschulforschung	x			x

Kohäsive und Innovative Gesellschaften

Dieser Schwerpunkt wird von einem Großteil der Departments jeweils aus den unterschiedlichen disziplinären Zugängen bearbeitet und gestärkt. Unsere Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen, wie Migration, Digitalisierung oder Nachhaltigkeit. Wichtig ist, ihren Zusammenhalt bei gleichzeitiger Weiterentwicklung und Erneuerung sicherzustellen. Innovation ist dabei ein wichtiges Prinzip. Forschung an der Universität für Weiterbildung Krems begegnet diesen Herausforderungen und forscht unter anderem an den Auswirkungen des digitalen Wandels auf Organisationen, Datensicherheit und Recht; an den Folgen der Migration für Wirtschaft und Gesellschaft; zu Lebenszykluskosten am Bau, Energieeffizienz und sensorischen Systemen; zu Wissenstransfer in Organisationen sowie zur Weiterentwicklung der Demokratie in Europa.

Eine spezifische Forschungsthematik widmet sich dem Thema „Social Peace“, dabei wird auf inter- und transdisziplinäre Weise und unter systemwissenschaftlichen Gesichtspunkten der Frage nachgegangen, wie sich gesamte Gesellschaftssysteme und ihre Subsysteme (z. B. Individuen, Organisationen, Regionen) im Umgang mit komplexen Herausforderungen (etwa Migrations- und Flüchtlingsbewegungen, Klimawandel, Nahrungsmittelkrisen) zu resilienten Gesellschaftssystemen entwickeln können.

Um diesen komplexen Forschungsaufgaben gerecht zu werden, arbeitet die Universität für Weiterbildung Krems eng mit verschiedenen Partner_innen zusammen; seit 2020 z. B. im Europäischen Migrationsnetzwerk. Das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN) ist ein EU-weites Netzwerk von Nationalen Kontaktpunkten, das Informationen zu Migration und Asyl zur Verfügung stellt. Das Department für Migration und Globalisierung gestaltete 2020 einen Panelbeitrag bei der Konferenz des Europäischen Migrationsnetzwerkes zum Thema „Governance of Migration Futures“.

Mit dem Democracy Lab setzt die Universität für Weiterbildung Krems Impulse für einen neuen Demokratie- und Europadiskurs. Das Projekt mit fünfjähriger Laufzeit ruht auf zwei Säulen, dem Austrian Democracy Lab (Demokratie, Demokratieverständnis und Demokratieempfinden in Österreich, eingebettet in den europäischen Kontext) sowie dem European Democracy Lab (Europas Regionen und ihre Rolle im institutionellen System der EU).

Eingebettet in dieses Kompetenzfeld ist das PhD-Studium Migration Studies, in dem im Jahr 2021 zehn Studierende zugelassen waren und eine Person das Studium abgeschlossen hat. Ein zweites PhD-Studium „Technology Innovation, and Cohesive Societies“, das diesem Kompetenzfeld zuzuordnen ist, wurde 2021 von der AQ Austria akkreditiert.

Besondere gesetzte Maßnahmen und exzellente Leistungen und Stärken im Jahr 2021

Im 2020 am Department für Integrierte Sensorsysteme etablierten CD-Labor für „Magnet Design Through Physics Informed Machine Learning“ mit Sitz am TFZ Wiener Neustadt wurden die Forschungsaktivitäten erfolgreich gestartet. Gemeinsam mit dem Unternehmenspartner Toyota Motors werden neue Strategien beim Materialdesign für Magnete von Elektromotoren entwickelt.

Das Erasmus Mundus Joint Masters Degree Program „Transition, Innovation and Sustainability Environments“, das ebenfalls von der Universität koordiniert wird, wurde 2020 von der EU genehmigt und startete 2021.

Auszeichnungen:

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Doris Behrens erhielt - gemeinsam mit dem Health-Modelling-Team der Cardiff School of Mathematics, zu dem auch Doris Behrens gehört - die Lyn-Thomas-Impact-Medaille.

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Rottenbacher wurde mit dem Impactathon-Award der UWK für eine Nachhaltige Entwicklung, Bereich Lehre für ihr Projekt „Campus Begrünung“ im Rahmen des Lehrgangs „Ökologisches Garten- und Grünraummanagement“ ausgezeichnet.

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Tania Berger wurde mit dem Impactathon-Award der UWK für eine Nachhaltige Entwicklung, Bereich Forschung für ihr Projekt „Building Resilient Urban Communities“ ausgezeichnet.

Dr.ⁱⁿ Arlinda Berisha LL.M. war Zweitplatzierte beim Justitia Award - Women in Law (Kategorie Academia National) der The Women in Law Initiative.

Gabriele De Luca, MU erhielt den Best-Paper Award bei der 6th Asia Future Conference (AFC#6A) für seine Einreichung „Smart Cities in Asia and the Challenges to the Emergence of a Smart Continent“.

Master-Thesen Auszeichnungen:

Mag. Gerhard Hochreiter, MSc erhielt den Facility und Propertymanagement Ausbildungspreis, Kategorie A der Facility Management Austria und IFMA Austria für seine Master-Thesis.

Andrea Reinmuth, MSc erhielt den Kerberos Preis von Siemens Österreich und UWK für ihre Master-Thesis.

Florian Sauder, MSc erhielt den Phönix Preis von Siemens Österreich und UWK für seine Master-Thesis.

Ronnie Kohler, MSc erhielt den Franz-Bogner-Wissenschaftspreis (PRVA) des Public Relations Verband Austria für seine Master-Thesis.

Michael Prock, MSc erhielt den Franz-Bogner-Wissenschaftspreis (PRVA) des Public Relations Verband Austria für seine Master-Thesis.

Claudia Schanza, MA erhielt den VÖZ-Förderpreis Medienforschung des Verbands Österreichischer Zeitungen für ihre Master-Thesis.

Kulturelles Erbe

Europa besitzt ein reiches kulturelles Erbe (historische Gebäude, Kunstwerke oder Sammlungsgegenstände). Sachgemäße Denkmalpflege, der umfassende Schutz der Kulturgüter und der Umgang mit musealen analogen und digitalen Sammlungen stehen im Fokus dieses gesamtuniversitären Forschungsschwerpunktes. Bildwissenschaften und Medienkunstforschung, Sammlungswissenschaften sowie Baukulturelles Erbe und Kulturgüterschutz bilden die zentralen Themen und Alleinstellungsmerkmale im Bereich Kunst, Kultur und Architektur. Die Sammlungswissenschaften sind u. a. mit dem Archiv der Zeitgenossen (Sammlung und Erschließung künstlerischer Vor- und Nachlässe), dem Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften (wissenschaftliche Erschließung der NÖ Landessammlungen) und dem Europa Nostra Archiv (wissenschaftliche Erschließung und Digitalisierung des Archivs)

vertreten. Es besteht eine Kooperation mit der Graphischen Sammlung Göttweig. Projekte im Bereich der Restaurierung und Konservierung von Papier fallen ebenfalls in diesen Bereich. Ein Erasmus Mundus Masterstudium „Media Arts Cultures“ mit Partner_innen in Dänemark (Aalborg Universität), Polen (Universität Lodz) und China (City University Hongkong) startete im WS 2015, die Verlängerung bis 2024 (mit dem Lasalle College of the Arts (Singapur) anstelle der City University Hongkong) sowie dem Ars Electronica Center in Linz wurde von der EU genehmigt.

Eingebettet in dieses Kompetenzfeld ist das PhD-Studium Kulturelles Erbe in Vorbereitung.

Besondere gesetzte Maßnahmen und exzellente Leistungen und Stärken im Jahr 2021

Im Rahmen der Kulturstrategie des Landes NÖ wurde die Universität für Weiterbildung Krems als Drehscheibe der geisteswissenschaftlichen Forschung weiter ausgebaut, wie z. B. die Stiftungsprofessur Kulturgeschichte und Museale Sammlungswissenschaften und das Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften sowie das im Frühjahr 2016 gegründete Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Regionalstudien (FIRST) sind priorisierte Projekte der FTI-Strategie des Landes Niederösterreich (Forschungs-, Technologie- und Innovationsstrategieprogramm). An die breite Öffentlichkeit vermittelt werden die Ergebnisse durch die von Studierenden der Universität für Weiterbildung Krems entwickelte und seit September 2019 online verfügbare und mit dem tecnet|accent Innovation Award ausgezeichnete Science-to-Public-Plattform <https://history.first-research.ac.at>.

Das Welterbekomitee der UNESCO hat 2021 unter 34 neuen Stätten auch den Donaulimes und Europäische Heilbäder in die Welterbeliste aufgenommen. Das Department für Bauen und Umwelt der Universität für Weiterbildung Krems trug mit seiner Forschung maßgeblich zur Eintragung in die Welterbeliste bei <https://www.donau-uni.ac.at/de/aktuelles/news/2021/donaulimes-und-europaische-heilbaeder-nun-unesco-welterbe.html>.

Die Universität für Weiterbildung Krems setzt sich gemeinsam mit mehreren Universitäten und Forschungsinstitutionen in Lehre und Forschung mit Fragen um den Wiederaufbau zerstörter Infrastrukturen nach Erdbeben in Mittelitalien auseinander. Zu den wissenschaftlichen Partner_innen gehören die Universität La Sapienza Rom, die Universität Camerino, das Päpstliche Athenaeum Sant'Anselmo, die Technische und Wirtschaftswissenschaftliche Universität Budapest, die Masaryk-Universität Brunn, die Slowakische Technische Universität Bratislava (STU) sowie das Institut für theoretische und angewandte Mechanik der Tschechischen Akademie der Wissenschaften. Um die Aktivitäten zielgerichtet zu bündeln, wurde die „Schule des Wiederaufbaus“ bzw. „Scuola di Ricostruzione“ in der Stadt Accumoli gegründet (www.sdr.accumoli.eu). Betrieben wird sie von den Partnerinstitutionen, den zuständigen politischen und behördlichen Verantwortungsträgern, lokalen Planer_innen und der betroffenen Bevölkerung. Die Erkenntnisse aus den Aktivitäten im Rahmen der „Schule des Wiederaufbaus“ wurden in die Universitätslehrgänge „Sanierung und Revitalisierung, MSc“ mit inhaltlichem Fokus der gesamtheitlichen Rekonstruktion, „Kulturgüterschutz, MSc“ mit inhaltlichem Fokus auf Bergung von Kulturgütern und „Lightweight Membrane Structures, Meng“ mit inhaltlichem Fokus auf erdbebensichere Temporärbauten integriert.

Als Modell für einen gesamtheitlichen Wiederaufbau wurde 2021 die internationale Orchesterakademie „Accademia Vicino di Accumoli“ (www.accademiavicino.eu) ins Leben gerufen, welche den Wiederaufbauprozess von Accumoli unterstützen soll durch die Rekonstruktion des kulturellen und sozialen Lebens wie auch der ökonomischen Strukturen. Die Wirksamkeit der Orchesterakademie wird von einem Regionalökonom wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Aufgrund des hohen Erfolgs soll diese Aktivität weitergeführt und entwickelt werden.

Auszeichnungen:

Univ.-Prof. Dipl.Arch.ETH Dr. Christian Hanus wurde mit dem „Gedenkbrief anlässlich des 100-jährigen Jubiläums“ des Institute of Theoretical and Applied Mechanics of the Czech Academy of Sciences für seine langjährige wissenschaftliche Aktivität in Kooperation mit dem Institut für Angewandte und Theoretische Mechanik der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik ausgezeichnet.

Mag. Thomas Wernbacher, MSc MA erhielt den Best Poster Award der ICAART - 13th International Conference on Agents and Artificial Intelligence für das Forschungsprojekt „Cycle4Value“.

Mag. Thomas Wernbacher, MSc MA erreichte den 2. Platz beim tecnet|accent Innovation Award der tecnet equity für das Forschungsprojekt „Cycle4Value“.

Master-Thesen Auszeichnungen:

Meike Cruz Leon (ehem. Hein), MA wurde mit dem 1. Preis - medium 2021 für ihre Master-Thesis ausgezeichnet.

Regenerative Medizin

„Regenerieren statt Reparieren“ ist eine der großen Entwicklungsrichtungen in der medizinischen Forschung an der Universität für Weiterbildung Krems. Sie spannt den Bogen von der Physis bis zur Psyche des Menschen. Die Universität für Weiterbildung Krems forscht unter anderem zu Geweberegeneration und Knorpelersatz; zu Aphereseverfahren zur Organunterstützung, Inflammation und Sepsis; zu Medizintechnik und Sensorik; zum Thema Schlaganfall mit Fokus auf Kognitionsschäden; zu Demenz und zu psychosomatischen Erkrankungen sowie zur Auswertung psychosozialer Eingriffe bei traumatisierten Menschen. Evidenzbasierte Forschung liefert Gesundheitsinformation für Laien und wirtschaftliche Analysen des Gesundheitssystems für die Politik.

In der Regenerativen Medizin bestehen langjährige Forschungs Kooperationen mit Firmenpartnern im Bereich Organunterstützungsverfahren, Inflammation, Interaktion von Blut mit Biomaterialien sowie Knorpelersatz. Dieser Forschungsschwerpunkt nimmt am Technopolstandort Krems, der sich der Medizinischen Biotechnologie widmet, eine zentrale Rolle ein. Zu den genannten Forschungsthemen bestehen Drittmittelprojekte (u. a. EU, FFG Bridge, Gesellschaft für Forschungsförderung NÖ, Technopolprogramm des Landes NÖ).

Die Epidemiologie und Evidenzbasierte Medizin ist an der Universität für Weiterbildung Krems mit der österreichischen Zweigstelle der Cochrane Library verankert, die sich mit der Erstellung, Verbreitung und Aktualisierung systematischer Übersichtsarbeiten als Informationsgrundlage zum aktuellen Stand klinischer Forschung befasst. Cochrane Österreich wurde 2021 offiziell zum „American College of Physicians Center for Evidence“ ernannt. Das American College of Physicians (ACP) ist seit 1915 eine Gemeinschaft von Fachärztinnen und Fachärzten für Innere Medizin, die ihr Engagement für hervorragende Leistungen eint. Mit 161.000 Mitgliedern in Ländern rund um den Globus ist das ACP die größte medizinische Fachgesellschaft der Welt.

Die Forschung im Bereich Psychotherapie und Psychosoziale Interventionen zielt auf die wissenschaftliche Untersuchung von Nebenwirkungen der Psychotherapie und erstellt im Rahmen interdisziplinärer Projekte Konzepte für verbesserte Präventions- und Interventionsangebote für psychosoziale Fachkräfte.

Eingebettet in dieses Kompetenzfeld ist das PhD-Studium Regenerative Medizin, in dem im Jahr 2021 sieben Studierende zugelassen waren und zwei Studierende das Studium erfolgreich abgeschlossen.

Besondere gesetzte Maßnahmen und exzellente Leistungen und Stärken im Jahr 2021

Die Aktivitäten bezüglich des Aufbaus und der Etablierung einer Core Facility am Campus Krems gemeinsam mit der IMC Fachhochschule Krems und der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften als landesfinanzierte, standortpolitische Maßnahme zur Erweiterung der Geräteinfrastruktur im biomedizinischen Bereich wurden fortgesetzt und die mit Mitteln der FTI-Strategie des Landes Niederösterreich finanzierte Core Facility 2018 eröffnet. 2019 startete der Vollbetrieb und 2020 wurde bereits eine Reihe von Forschungsprojekten durchgeführt, die die Infrastruktur der Core Facility nutzen (z. B. Etablierung neuer Imaging-Verfahren für die Charakterisierung extrazellulärer Vesikel). Mit der Medizinischen Universität Innsbruck wurde ein Kooperationsprojekt zur Charakterisierung extrazellulärer Vesikel in Patient_innenproben begonnen, das ebenfalls auf die an der Core Facility etablierten Methoden und Technologien zurückgreift. 2021 konnten weitere vier Drittmittelprojekte zur Etablierung neuer Methoden eingeworben werden (Heparin-bindende antimikrobielle Peptide in Humanplasma, Development of bioactive (functionalized) partial implants via additive manufacturing for preserving cartilage integrity after hemiarthroplasty, Regulating functional meniscus tissue regeneration by 3D-bioprinted complex geometrically precise hybrid scaffolds, Assessing the viability of additive manufacturing for partial replacement technologies – PrintPartialImplant).

Das 2019 an der Universität für Weiterbildung Krems eingerichtete „Evidenzbasierte Informationszentrum für Pflegende“ wurde weitergeführt. Es bietet Gesundheits- und Krankenpflegepersonen niederösterreichischer Kliniken evidenzbasierte Antworten auf ihre praxisrelevanten Fragen. Wird eine Frage über die Website ebninfo.at eingegeben, recherchiert ein Team wissenschaftlicher Mitarbeiter_innen in internationalen Datenbanken nach veröffentlichten wissenschaftlichen Studien zu diesem Thema. Anschließend werden die identifizierten Studien anhand definierter Kriterien bewertet und abschließend die beste verfügbare Evidenz zusammengefasst dargestellt. Damit alle Interessierten diese evidenzbasierten Informationen nutzen können, sind die Antwortdokumente (Rapid Review) unter <https://ebninfo.at/> anonym und kostenfrei abrufbar.

Die dritte Demenz-Konferenz der Universität für Weiterbildung Krems fand 2021 im Hybrid-Format mit 250 Teilnehmenden statt. Unter dem Motto „Von der Reaktion zur Aktion“ diskutierten internationale Expertinnen und Experten, wie der Krankheit Demenz aktiv begegnet werden kann. Eine der zentralen Aufgaben der Krems Demenzkonferenz ist es, die Zusammenarbeit und den Gedankenaustausch zwischen den mittel- und osteuropäischen Ländern zu intensivieren.

Es wurden umfangreiche Forschungen zur Epidemiologie sowie zur Auswirkung der Corona-Pandemie auf die psychische Gesundheit und die psychotherapeutische Versorgung durchgeführt. Weiters wurde in diversen Beratungsgremien zur Corona-Pandemie mitgearbeitet. Es erfolgte ein breiter Transfer der Forschungsergebnisse. Im Jahr 2021 durchgeführte Studien des Departments für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit zeigen, dass Jugendliche besonders unter der COVID-19-Pandemie leiden. Aus diesem Grund wurden in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Wien niederschwellige Angebote zur Selbsthilfe entwickelt (<https://www.donau-uni.ac.at/de/aktuelles/news/2021/online-selbsthilfeprogramm--istokay-at--fuer-jugendliche-startet.html>). Das Selbsthilfeprogramm „IstOkay.at“ bietet jungen Menschen mittels Video-Podcasts kostenlos Hilfestellung und stellt evidenzbasierte Techniken zur Bewältigung ihrer Sorgen und Ängste vor.

Auszeichnungen:

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Viktoria Weber wurde durch das Plenum der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin in die Klasse für Naturwissenschaften und Technikwissenschaften gewählt.

Univ.-Prof. Dr. Thomas Probst erhielt den Young Researcher Award der International Federation for Psychotherapy (IFP) für seine Psychotherapieforschung (Fokus kulturelle Aspekte, Durchführung von Psychotherapie, klinische Exzellenz und Ausbildung).

Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH wurde als Highly Cited Researcher 2021 von Clarivate ausgezeichnet.

Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH erhielt den NÖN Leopold Preis 2021 in der Kategorie Wissenschaft für seine Arbeit in der evidenzbasierten Medizin in Österreich.

Dipl.-Ing. Christoph Bauer, PhD BSc BA erhielt den tecnet|accent Innovation Award der tecnet equity für innovative Erfindungen und Forschungsergebnisse, die das Potenzial für eine wirtschaftliche Weiterentwicklung besitzen.

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Birgit Fendl, PhD erhielt den Krems Cooperation Research Award 2021 der ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH (beste Publikation).

Mgr. Lucia Krajcik-Lauková, PhD wurde mit dem ESAO-SAGE Research Award 2021 für ihre Publikation im Int. Journal of Artificial Organs ausgezeichnet.

Dipl.-Ing. Dr. Stephan Harm erhielt den tecnet | accent Innovation Award 2021 (3. Platz) der tecnet equity NÖ Technologiebeteiligungs-Invest GmbH, accent Inkubator GmbH.

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Marie Ebeyer-Masotta erhielt bei der ASEV Jahreshauptversammlung 2021 den Best Talk Preis.

Sobha Karuthedom George, MSc erhielt bei der ESAO-TERMIS Winter School 2021 den Best Poster Preis der European Society for Artificial Organs und Tissue Engineering & Regenerative Medicine International Society.

Sobha Karuthedom George, MSc wurde beim ÖGMBT Life Science Meeting 2020/2021 mit dem Best Science Flash Kategorie „most creative presentation“ der Österreichischen Gesellschaft für Molekulare Biowissenschaften und Biotechnologie ausgezeichnet.

Alexander Otahal, PhD MSc. erhielt den Award of Excellence des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung für seine Dissertation „Characterisation of extracellular vesicles in different blood products and cytoprotective effects in osteoarthritic chondrocytes“.

Weiterbildungsforschung

Wissen und Bildung sind für Menschen und Volkswirtschaften Schlüsselfaktoren zukünftigen Erfolgs. Bei diesem Schwerpunkt steht die Weiterbildungsforschung, ein gesetzlicher Auftrag der Universität für Weiterbildung KREMS, im Zentrum und wird als interdisziplinäres Querschnittsthema verstanden. Als Spezialistin für wissenschaftliche Weiterbildung erforscht die Universität für Weiterbildung KREMS das Konzept des lebensbegleitenden Lernens in seinen Auswirkungen und trägt so zu einer laufenden Verbesserung von Lehr- und Lernmethoden im Sinne der Durchlässigkeit bei.

Die Universität für Weiterbildung KREMS verfolgt unter anderem angewandte Lernforschung und erforscht lebensphasenorientiertes Lernen auch von älteren Menschen; den Umgang mit Wissen und Management von Wissen; die technologische Unterstützung von Bildungsprozessen sowie digitale Medienkompetenz (z. B. e-Portfolios und Social Media in der Bildung).

Gebündelt sind diese Aktivitäten im Department für Weiterbildungsforschung und Bildungstechnologien sowie im Department für Hochschulforschung, das 2020 neu eingerichtet wurde. Diese Departments setzen Akzente in den Bereichen Bildungsmanagement und Hochschulforschung, Bildungstechnologische Forschung, Digitales Lernen und Gestalten sowie Professionale Kompetenz- und Organisationsentwicklung. Mit der Besetzung einer weiteren § 98 Professur (Weiterbildungsprozesse in digital gestützten Lehr- und Lernräumen) und der Rückkehr einer karenzierten Professorin wurden die Kapazitäten in diesem Bereich 2021 weiter ausgebaut.

Die Weiterbildungsforschung beschäftigt sich auch mit Forschung zur Unterstützung von Qualität und Professionalität, insbesondere im Bereich Bildungsmanagement und Hochschulentwicklung, mit Forschung für die Förderung der Teilhabe an Lifelong Learning Prozessen sowie Forschung zum Transfer und Validierung informellen Lernens. Im Bereich Hochschulentwicklung besteht ein Erasmus Mundus Masterstudium „Research and Innovation in Higher Education“ mit Partneruniversitäten in Deutschland (Hochschule Osnabrück), Finnland (Universität Tampere) und China (Beijing Normal University) sowie Ungarn (Eötvös Lóránd Universität) und Indien (Thapar Institute of Engineering and Technology), das nach der Verlängerung 2019 für weitere sechs Jahre mit insgesamt 82 Stipendien fortgesetzt werden konnte.

Eingebettet in dieses Kompetenzfeld ist ein PhD-Studium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen, das 2021 zur Akkreditierung bei der AQ Austria eingereicht wurde.

Besondere gesetzte Maßnahmen und exzellente Leistungen und Stärken im Jahr 2021

Der Ausbau des Netzwerkes Weiterbildungsforschung mit zentralen internationalen Forschungseinrichtungen im Bereich der Weiterbildung wurde fortgesetzt. Das Österreichische Netzwerk für Hochschulforschung wurde etabliert sowie die Koordination und Betreuung des Netzwerkes an der Universität für Weiterbildung KREMS angesiedelt. In der European Higher Education Society (EAIR) hat die Universität für Weiterbildung KREMS im Executive Committee eine aktive Rolle inne. Entsprechend dem zweijährigen Rhythmus fand die dritte Tagung des Netzwerkes für Hochschulforschung Österreich, an dem die Universität für Weiterbildung KREMS maßgeblich beteiligt ist, mit dem Titel „Uncertainty in Higher Education - Hochschulen in einer von Volatilität geprägten Welt“ im Oktober 2021 online statt.

Zu Jahresbeginn 2021 wurden bereits zum dritten Mal interne department-, fakultäts- und disziplinenübergreifende Forschungsgruppen mit Bezug zu Aspekten der Weiterbildungsforschung ausgeschrieben. Folgende zwei Projekte (Laufzeit April 2021 - März 2023) wurden ausgewählt: „Critical Health literacy for empowerment in the era of digital transformation“ und „Meta-Kompetenzen für unvorhersehbare Situationen in komplexen Umgebungen“.

Das Projekt „Research Literacy in Continuing Education (RealLiCE)“ zum Thema Vermittlung von akademischer Informationskompetenz (Research/Academic Literacy) als Kernaufgabe von Hochschulbildung und als Qualitätskriterium für wissenschaftliche Weiterbildung wurde abgeschlossen. Im Rahmen des Projektes konnten 2020 die Befragungen von Studierenden und Lehrenden auf die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU), die Universität Innsbruck (UIBK) sowie die Fachhochschule Oberösterreich (FH OÖ) ausgedehnt werden, da sich diese Hochschulen bereit erklärten, die zuvor an der Universität für Weiterbildung KREMS erprobte Befragung in ihren Weiterbildungsbereichen durchzuführen. Erfragt wurden die Selbsteinschätzung von Studierenden und die Fremdeinschätzung von Lehrenden in Bezug auf den Unterstützungsbedarf von Studierenden in der Entwicklung von akademischer Literalität (in den fünf Bereichen Recherchekompetenzen, Lesekompetenz, Schreibkompetenz, Verbreitungskompetenz, Kollaborationskompetenz). Die Analyse der Ergebnisse zeigte keine nennenswerten Unterschiede zwischen den beteiligten Institutionen. Evident wurde aber, dass Lehrende den Unterstützungsbedarf deutlich höher einschätzen, als das Studierende selbst tun. Auch zeigten sich nur geringe Unterschiede im Unterstützungsbedarf, wenn man die Studierenden entlang ihrer Vorqualifikation differenziert. Bemerkenswert ist allerdings, dass Lehrende für die Vermittlung von akademischer Literalität organisatorische Maßnahmen für deutlich wichtiger halten als die Unterstützung einzelner Lehrender.

Die Ergebnisse des Projektes wurden bisher im Rahmen des von der Universität durchgeführten Online-Symposiums „Validierung und Anerkennung non-formal und informell erworbener Kompetenzen an Hochschulen“ einer breiten Fachöffentlichkeit präsentiert. Die Publikation der redigierten Studie ist 2021 in der Edition Donau-Universität KREMS erschienen (<https://doi.org/10.48341/163s-ye73>).

Master-Thesen Auszeichnungen:

Jessica Schüller, MSc erhielt den Ulrich-Teichler-Preis der Gesellschaft für Hochschulforschung für ihre Master-Thesis.

Panourgias Papaioannou, MSc erhielt das Master-Lab-#TheNew-Normal-Stipendium von Stifterverband und Heinz Nixdorf Stiftung für seine Master-Thesis.

b) Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte

Die Universität für Weiterbildung KREMS orientiert sich in ihren gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkten in besonderem Maß an gesellschaftlichen Herausforderungen und Entwicklungen. Sie verbindet in der Forschung Grundlage und Anwendung und verknüpft im Sinne der Transdisziplinarität die Forschung in den einzelnen Disziplinen mit Wissen, das außerhalb des akademischen Bereiches entstanden ist. Transdisziplinarität zielt darauf ab, Fragestellungen mit hoher Relevanz für die ganze Gesellschaft zu beantworten.

Es werden Brücken gebaut zwischen Grundlage und Anwendung sowie zwischen Fachdisziplinen. Zur Schärfung des Forschungsprofils und zur Initiierung von gemeinsamen Projektanträgen wurden qualitätsgesicherte, interdisziplinäre Forschungsgruppen entlang der Forschungsschwerpunkte fakultäts- und departmentübergreifend organisiert. Nach internen Ausschreibungen 2016 und 2018 wurden zu Jahresbeginn 2021 neuerlich interne department-, fakultäts- und disziplinenübergreifende Forschungsgruppen mit Bezug zu Aspekten der Weiterbildungsforschung ausgeschrieben. Folgende zwei Projekte (Laufzeit April 2021 - März 2023) wurden ausgewählt: „Critical Health literacy for empowerment in the era of digital transformation“ und „Meta-Kompetenzen für unvorhersehbare Situationen in komplexen Umgebungen“.

Aus der engen Vernetzung der Universität mit Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft resultiert ein großes Potenzial für die Umsetzung transdisziplinärer Forschung. Kooperationen mit nationalen und internationalen Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen bilden die Basis für den Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis. Die gezielte Besetzung von Professuren sowie die Einrichtung akkreditierter PhD-Studien in den Schwerpunktbereichen tragen zur Erhöhung der Forschungsleistung, zur Profilbildung in der Forschung sowie zum Einfließen der Forschungsergebnisse in die Lehre bei. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Schulungen, Mentoring, Laufbahnmodell, PhD-Studien) ist Voraussetzung für die positive Weiterentwicklung der Forschung an der Universität für Weiterbildung KREMS. Steigende Einnahmen aus kompetitiv eingeworbenen Drittmittelprojekten bei nationalen und internationalen Fördergebern und die Publikationstätigkeit in referierten wissenschaftlichen Journalen belegen die erfolgreiche Entwicklung im Bereich Forschung.

Mit den am Technopolstandort KREMS angesiedelten Unternehmen besteht seit vielen Jahren eine intensive Zusammenarbeit in den Themenbereichen Regenerative Medizin, Apherese und Inflammation. Mit der AC²T Research GmbH (Österreichisches Exzellenzzentrum für Tribologie) im Technologie- und Forschungszentrum Wiener Neustadt (TFZ) bestehen Projektkooperationen des

Departments für Integrierte Sensorsysteme. Mit dem Technopol Mirandola (Italien) und der Universität Modena wurde vom Department für Biomedizinische Forschung eine neue Kooperation etabliert.

c) Maßnahmen und Erfolge in Potentiabereichen

Ergänzend zu den bereits genannten Aktivitäten in den Forschungsschwerpunkten wurde an der Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung der Universität für Weiterbildung KREMS das „Research Lab Democracy and Society in Transition“ gegründet (und im Jänner 2018 eröffnet). Es erforscht die derzeitigen gesellschaftlichen Veränderungsprozesse und entwickelt Strategien, um den sozialen Zusammenhalt zu fördern. Das neue Lab umfasst die Netzwerke netPOL und EConet, die Science to Public-Plattform sozialeinklusio.at sowie den Schwerpunkt „Sozialplanung und soziale Versorgung“.

Im Bereich der Forschung wird Transdisziplinarität an der Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung darüber hinaus im Rahmen der neu gegründeten Experimentierräume systematisch umgesetzt und erforscht. Derzeit wird in drei transdisziplinären Forschungslaboratorien diese Form der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis genutzt, um komplexe Fragestellungen der Zukunft zu untersuchen:

- > Das GovLabAustria, das in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt betrieben wird, stellt einen Experimentierraum für Fragestellungen zur öffentlichen Verwaltung dar.
- > Das transdisziplinäre Laboratorium für nachhaltige digitale Umgebungen (Sustainable Digital Environment TdLab) nimmt die Chancen der Digitalisierung in den Blick, aber auch die Herausforderungen sowie die damit verbundenen Maßnahmen, um die Resilienz zu erhöhen.
- > Das Laboratorium für die nachhaltige Nutzung mineralischer Ressourcen (Sustainable Mineral Resources TdLab) widmet sich dem Spannungsfeld der Nutzung und künftigen Verfügbarkeit von mineralischen Ressourcen.

Über die Laboratorien und am Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement der Universität für Weiterbildung KREMS wird zudem daran gearbeitet, Transdisziplinarität als wissenschaftlichen Ansatz weiterzuentwickeln. Auch die Barrieren und Hindernisse für transdisziplinäre Prozesse werden dabei berücksichtigt.

d) (Groß-)Forschungsinfrastruktur, vor allem wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities

Die Arbeiten für die Schaffung einer Core Facility Campus Krems zur gemeinsamen Nutzung mit anderen Partnern am Campus Krems (Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften, IMC Fachhochschule Krems und gegebenenfalls Firmenpartner) wurden erfolgreich abgeschlossen. Die 2018 eröffnete Core Facility umfasste ein Investitionsvolumen von rund 3,2 Mio. Euro und nahm 2019 den Vollbetrieb auf. Im Rahmen des weiteren Ausbaus der Core Facility wurden 2020 zwei weitere Großgeräte (ein Mikroskop zur Bearbeitung allgemeiner zellbiologische Fragestellungen und die Life Cell Imaging Einrichtung für zellbiologische Untersuchungen und Beobachtung lebender Zellen) angekauft. Auch 2021 wurde für die Core Facility die Geräteinfrastruktur weiter ausgebaut (Zellsorter). Das Gerät dient zur Sortierung (Trennung) von Zellen nach bestimmten Oberflächenmerkmalen.

e) Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicing der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Stabsstelle für Forschungsservice und die Stabsstelle für Grant Acquisition unterstützen Mitarbeiter_innen und Studierende der Universität für Weiterbildung Krems bei der Entwicklung und Umsetzung von Forschungsprojekten. Eine Mitarbeiterin ist insbesondere für europäische Förderungen und Grant Management zuständig. Zunehmende Bedeutung erlangt die digitale Transformation auch im Bereich der Servicing der Forschung. Die digitale Infrastruktur wird laufend optimiert, um den einfachen Zugriff auf elektronische Ressourcen zu verbessern und Open Access Publikationen zu unterstützen. Durchlaufend digitale Prozesse der Einreichung, Abwicklung und Dokumentation von Forschungsprojekten sind nahezu lückenlos umgesetzt und die Bedienungsfreundlichkeit der Forschungsdatenbank wird laufend optimiert. Es werden regelmäßig interne Weiterbildungsveranstaltungen für Forschende zu verschiedenen forschungsrelevanten Themen angeboten.

f) Output der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste wie z. B. wissenschaftliche/künstlerische Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche/künstlerische Veranstaltungen

Im Bereich der Forschung gelang es, sowohl die Anzahl der Projekte als auch die kompetitiv eingeworbenen Forschungsfördermittel zu steigern bzw. auf dem Niveau des Vorjahres zu halten.

Die Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste (1.C.1) betragen im Jahr 2021 wieder rund 7,3 Mio. Euro.

Die Gesamtzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen liegt mit 569 rund 49 % über den Publikationen des Vorjahres (382). Auch bei der Anzahl der erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften (224) gab es ebenfalls eine deutliche Steigerung (58 %).

Der Hauptanteil der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals erfolgte in den Sozialwissenschaften (42,1 %), in der Humanmedizin (20,3 %), den Naturwissenschaften (16,4 %) sowie den Geisteswissenschaften (11,8 %). Den technischen Wissenschaften sind 4,7 % und dem Kunstbereich (Musik, Bildende/Gestaltende Kunst, Darstellende Kunst) ebenso 4,7 % der Veröffentlichungen zuzurechnen. Die Verteilung der Publikationen auf die Wissenschaftszweige ist mit geringen Schwankungsbreiten, die im üblichen Ausmaß liegen und daher nicht näher kommentiert werden, über die Jahre annähernd gleichbleibend.

Im Jahr 2021 wurden Investitionen (über 100.000,- Euro) im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Höhe von 754.457,- Euro (1.C.2) getätigt.

3. Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung

- g) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl**
- h) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase**
- i) Studien mit Zulassungsverfahren**
- j) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien**
- k) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen**

Die Studierenden bzw. Studieninteressierten informieren sich vor Beginn eines kostenpflichtigen Universitätslehrganges sehr genau. Die Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl werden in den Departments von den für den jeweiligen Lehrgang zuständigen Personen durchgeführt. Studien mit einer Studieneingangs- und Orientierungsphase sowie Studien mit Zulassungsverfahren werden an der Universität für Weiterbildung Krems nicht angeboten. Durch die Maßnahmen der intensiven Beratung im Vorfeld und eine enge Betreuungsrelation kann die Zahl der Personen, die ihr Studium abbrechen, sehr geringgehalten werden. Die Vorgehensweise, Beurlaubungsanträge von Studierenden auch aufgrund von gravierenden beruflichen Veränderungen zu genehmigen (z. B. Auslandsentsendungen durch die/den Arbeitgeber_in, Weg in die Selbstständigkeit), bildet einen weiteren konsequenten Schritt der Universität für Weiterbildung Krems, Studierenden, die berufs begleitend hohe Lerninvestitionen auf sich nehmen müssen, eine Möglichkeit zu geben, ihr Studium in der vorgesehenen Studienzeit zu absolvieren. Übungsprozesse und nachholende wissensbasierte Lerneinheiten werden mit Hilfe des E Learning integriert oder auch bereits vor Beginn in das Studienprogramm eingeplant (z. B. Methodenkurse), damit in den Präsenzphasen Zeit für eine effiziente gruppen- und dialogorientierte Lernumgebung gewonnen wird. Besonderes Augenmerk wird auf die Begleitung und Betreuung der Studierenden in der Phase der Erstellung der Master-Thesis gelegt. Dieser Master-Thesenprozess wurde universitätsweit harmonisiert und wird durch elektronische Lehr- und Lernressourcen sowie Kommunikations- und Feedback-Tools unterstützt. Durch diese Maßnahmen kann einerseits der Studienstart erleichtert, die Anzahl der Studienabbrecher_innen verringert bzw. die Anzahl der Absolvent_innen gesteigert werden.

Im Schwerpunkt Weiterbildungsforschung wurde das Forschungsprojekt „Research Literacy“ mit Fokus auf Zugänge von Studierenden in Weiterbildungsstudien zu wissenschaftlichem Arbeiten erfolgreich abgeschlossen und die Ergebnisse beim Symposium „Validierung und Anerkennung non-formal und informell erworbener Kompetenzen an Hochschulen“ im Februar 2021 präsentiert. Die Ergebnisse z. B. bzgl. Unterstützungsbedarf, Vermittlung von akademischer Literalität durch organisatorische Maßnahmen und Unterstützung einzelner Lehrender werden in die Weiterentwicklung der Lehre einfließen und dazu beitragen, die Anzahl der Absolvent_innen zu steigern.

l) Maßnahmen und Angebote für berufstätige Studierende und Studierende mit Betreuungspflichten

Die Studierenden der Universität für Weiterbildung Krems sind hauptsächlich Berufstätige, die eine akademische Erstausbildung oder vergleichbare berufliche Qualifikationen aufweisen. Sie stellen sich der Herausforderung, ein Studium und eine anspruchsvolle, zumeist Vollzeitbeschäftigung, zu kombinieren. Das Durchschnittsalter der Studierenden beträgt rund 40 Jahre. Damit trägt die Universität für Weiterbildung Krems nicht nur zur individuellen Kompetenzentwicklung bei, sondern erfüllt einen erheblichen gesellschaftlichen Auftrag im Sinne der Durchlässigkeit des Bildungssystems und der sozialen Dimension.

Studierenden wird ermöglicht, in jeder Phase ihres Lifelong Learning-Zyklus, wie z. B. nach einer ersten Ausbildung, Erwerbstätigkeit, aber auch Arbeitslosigkeit, Pflege von Angehörigen, Erziehungszeiten oder Zeiten nicht bezahlter Arbeit, in einen akademischen Weiterbildungsprozess wieder oder neu einzusteigen.

Das Studium an der Universität für Weiterbildung Krems findet zumeist in mehrtägigen Blöcken von drei bis neun Tagen statt. Das Blocken von Lehrveranstaltungen entspricht den aktuellen Ansprüchen der Studierenden. Es ermöglicht ihnen, die Zeit zwischen Berufstätigkeit, Privat-/Familienleben und Studium optimal einzusetzen. Entsprechend finden zahlreiche Lehrveranstaltungen auch an Wochenenden und Feiertagen sowie im Sommer statt. Vor und zwischen den Blockveranstaltungen erfordern Aufgabenstellungen oder angeleitete E Learning Einheiten ein unterstütztes Selbststudium. Dass diese gesetzten Maßnahmen tatsächlich die Studierbarkeit für Berufstätige und/oder Personen mit Betreuungspflichten wesentlich erleichtern, zeigten die Ergebnisse der alljährlich durchgeführten Alumnistudie, die seit 2019 um Fragestellungen zur Vereinbarkeit mit Familie und Betreuungspflichten erweitert wurde. Wesentliches Ergebnis der Alumnibefragungen ist, dass die Universität von den Absolvent_innen als familienfreundlich angesehen wird. Das Weiterbildungsstudium an der Universität für Weiterbildung Krems wird als sehr gut vereinbar mit Beruf und Familie beurteilt. Die Abwicklung des Präsenzunterrichts in Form von Blockveranstaltungen und die Kombination mit E-Learning Elementen heben die Alumni dabei besonders positiv hervor.

m) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots, insbesondere Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lerntechnologien (Blended Learning)

Die Lehr- und Lernmethoden sowie die Lernarchitekturen werden so gestaltet, dass sie eine weitgehende zeitliche und räumliche Flexibilisierung erlauben (z. B. Modularisierung, Blockveranstaltungen, E-Learning) und hinsichtlich Didaktik und Lernmaterialien auf die Bedürfnisse Erwachsener zugeschnitten sind. Besonders die letzten beiden, von der Corona-Situation geprägten Studienjahre führten zu einer enormen Weiterentwicklung im Bereich von online und/oder hybriden Lehr-/Lernsettings.

Sowohl die Infrastruktur der Universität (technologisch hochwertige Ausstattung in den Seminarräumen, offene Lernräume in den Gebäudeabschnitten, bedarfsorientierte Bibliotheksöffnungszeiten, Park-/Übernachtungsmöglichkeiten, Gastronomie auf dem Campus) als auch die Organisation der Lehre über die Lernplattform Moodle berücksichtigen die speziellen Anforderungen der berufstätigen Studierenden. Inzwischen verwendet ein Großteil der Studien E-Learning Elemente (in unterschiedlichem Ausmaß). Die Dienstleistungseinrichtung für Lehrinnovation und digitale Kompetenzentwicklung wurde weiter personell und technisch ausgebaut und widmet sich besonders der Weiterentwicklung dieser innovativen Lehr-/Lernformen. Die Beratung, Weiterbildung und das Coaching der Lehrgangslösungen und der Lehrenden nimmt dabei einen besonderen Stellenwert ein. Auch die Infrastruktur für die online-Lehre wurde 2020 und 2021 weiter ausgebaut. Das 2019 neu eingerichtete MediaLab wird besonders für digitale Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen und Vorträgen intensiv genutzt und mediendidaktisch betreut wird. Für die Speicherung und Bereitstellung von audiovisuellen Lehrmaterialien steht ein Medienserver zur Verfügung, der mittels Schnittstelle an das Lernmanagementsystem (Moodle) angebunden ist. Schulungsmaßnahmen und Infoportale der Dienstleistungseinrichtung für Lehrinnovation und digitale Kompetenzentwicklung begleiten die Lehrenden bei der Umsetzung von Lernvideos und deren Integration in ein ganzheitliches Lernarrangement.

Wegen der Corona-Situation 2020 und 2021 war die Dienstleistungseinrichtung für Lehrinnovation und digitale Kompetenzentwicklung besonders gefordert, insbesondere hinsichtlich der Bereitstellung und Servicierung der nötigen Infrastruktur für die online-Lehre, als auch bei der Durchführung von internen Weiterbildungen und direkte Unterstützung des in der Lehre tätigen Personals.

Für den qualitativen Ausbau von digitalen Lehr- und Lernszenarien in den Lehrgängen der Universität erfolgte die Ausschreibung intern geförderter Projekte für die Entwicklung departmentübergreifender digitaler Lernressourcen und die Konzeption von Blended Learning Szenarien. Es wurden zwei Projekte zu je 20.000,- Euro für eine Laufzeit von einem Jahr gefördert. Folgende zwei departmentübergreifenden Projekte wurden ausgewählt „Wissenschaftliches Arbeiten (für Sozial und Wirtschaftswissenschaften) (EWIS)“ und „Gender&Diversity“. Beide Projekte wurden 2021 erfolgreich abgeschlossen.

Die interne Untersuchung bzw. Überprüfung des Workloads bei den Studierenden zeigt, dass dieser von Seiten der planenden Lehrgangslösungen in den Curricula realistisch eingeschätzt wird. Die Studierenden erbringen umfangreiche Eigenleistungen in Selbstlernphasen (z. B. Anlegen eines E-Portfolios) unterstützt durch die aufbereiteten Lehrgangsmaterialien und Möglichkeiten des kollaborativen Lernens (Chat, Videokonferenz, Forum, Wikis, Newsgroups) mittels Moodle.

n) Sicherstellung des Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre

Das wissenschaftliche Personal der Universität für Weiterbildung Krems wird zu verstärkter eigener Lehrtätigkeit motiviert. Für wissenschaftliches Personal ist laut Universitätsgesetz 2002 und Dienstvertrag eine Mitarbeit in der Lehre verpflichtend vorgesehen. Um auch departmentübergreifende Lehrtätigkeiten zu fördern, wurden in einem internen Dokument die Bedingungen für eine gesonderte Honorierung von Lehrtätigkeiten (Vortragstätigkeit und Prüfungstätigkeit) in anderen Departments festgelegt. Durch den verstärkten Einsatz von digitalem Lehren und Lernen wandeln sich auch die Lehraufgaben, sodass neben der Präsenzlehre neue Formen von Lehrtätigkeiten zunehmen (z. B. Online-Betreuung, Produktion von Lehrvideos und Webinaren etc.). In Umsetzung des Weiterbildungskonzepts für externe und interne Lehrende werden regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen zu bestimmten lehrelevanten Themen, didaktischen Methoden und spezifischen Rahmenbedingungen angeboten.

Alle Qualifizierungsvereinbarungen enthalten auch Ziele im Bereich der Lehre.

o) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

Die Studienarchitektur an der Universität für Weiterbildung Krems mit international zunehmend vergleichbaren Abschlüssen ist Bologna-konform. Die didaktischen Grundüberlegungen „from teaching to learning“, Orientierung an Kompetenzen und Outcomes, die charakteristisch für Bologna-Studienarchitekturen mit einem Leistungspunktesystem (ECTS-Credits) versehen sind, entsprechen den an der Universität für Weiterbildung Krems gegenwärtigen Prinzipien erwachsenengerechten Lehrens. Den Bedürfnissen der Studierenden trägt die Universität für Weiterbildung Krems auch durch eine vermehrte Modularisierung der Lehrgänge Rechnung. Wer eine Kurzvariante oder einzelne Lehrgangsmodule absolviert hat, kann sich diese bei einem späteren Master-Lehrgang anrechnen lassen. Im bildungspolitischen Kontext ist die explizite Gleichwertigkeit der Weiterbildungsstudien mit Bachelor- und Master-Abschluss zu den ordentlichen (konsekutiven) Studien (UG-Novelle BGBl. I Nr. 177/2021 gültig ab Oktober 2021) ein bedeutsamer Meilenstein für die zukünftige Entwicklung der Lehre an der UWK.

Der Großteil der Studierenden der Universität für Weiterbildung Krems ist bereits berufstätig und nützt die wissenschaftliche Weiterbildung zur Sicherung und zum Ausbau ihrer beruflichen Position.

Seit der Beantragung der Erasmus Charta im Jahr 2005 haben Studierende und Lehrende der Universität für Weiterbildung Krems die Möglichkeit, an EU-Mobilitätsprogrammen teilzunehmen. Die Professor_innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen der Universität für Weiterbildung Krems beteiligen sich grundsätzlich rege am internationalen wissenschaftlichen Austausch, wegen

der Corona-Situation gingen die Mobilitäten 2020 und 2021 aber deutlich zurück. Aufgrund ihrer spezifischen Lebens- und Arbeitssituation (Berufstätigkeit, Studium und/oder Familienpflichten) nehmen die Studierenden der Universität für Weiterbildung Krems die Mobilitätsmöglichkeiten kaum wahr. Nachdem im Jahr 2014 erreicht werden konnte, dass Studierende, die in Universitätslehrgänge mit Masterabschluss eingeschrieben sind, ab Wintersemester 2015/2016 Förderungen für Erasmus+ und CEEPUS Studienaufenthalte sowie Praktika in EU-33 erhalten können, nehmen jährlich einige Personen diese Möglichkeit wahr.

p) Maßnahmen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens

Wissenschaftliche Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens ist der zentrale Wirkungsbereich der Universität für Weiterbildung Krems und im Gründungsgesetz festgeschrieben. Die Universität für Weiterbildung Krems erfüllt im Rahmen dieses Wirkungsbereiches insbesondere die Entwicklung und Durchführung von Universitätslehrgängen sowie die wissenschaftliche Forschung zur Unterstützung der Lehre in den Universitätslehrgängen, um sich als mitteleuropäisches Kompetenzzentrum für Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Erweiterung der Europäischen Union zu positionieren.

Der Zugang für Berufstätige und die Anerkennung der von ihnen bereits erworbenen Kompetenzen wird an der Universität für Weiterbildung Krems aktiv gestützt. Sie hat dafür ein verbindliches, transparentes und qualitätsgesichertes Assessmentverfahren entwickelt, das in allen Master-Lehrgängen eingesetzt wird. Der zunehmende Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft, getrieben durch technologische Innovationen und globalisierte Arbeitsteilung, führt zu erheblichen Veränderungen in der Arbeitswelt. Ein wissenschaftsbasierter Wirtschaftsraum entsteht und zeichnet sich durch einen immer höheren Bedarf an wissenschaftlich weitergebildeten, ausdifferenzierten Professionen aus. Die Universität für Weiterbildung Krems sieht im Festhalten und im weiteren Ausbau dieser Studienangebote eine besondere Verpflichtung, nicht ausschließlich nachfrageorientiert anzubieten, sondern auch in Bereichen, wo eine ständige Weiterentwicklung, insbesondere von Personen ohne akademischen Erstabschluss und das Erlernen des Einsatzes nachhaltiger Zukunftstechnologien und geänderter Managementkompetenzen notwendig wird, Bedarfe aktiv vor allem unter Stakeholdern bekanntzumachen.

Wirtschaft und Gesellschaft stehen vor der Aufgabe, Arbeitsmarktresourcen zu erschließen und auszubauen. Die einzigartige fachliche Breite und Potenzialität des wissenschaftlichen Weiterbildungsspektrums der Universität für Weiterbildung Krems ermöglicht es Berufstätigen ohne formale akademische Abschlüsse, ihre möglichen Vorbehalte, einem universitären Lernen nicht gewachsen zu sein, zu überwinden. Zur Ressourcenerschließung dieser Gruppe zählt auch die Würdigung und Bewertung ihrer Kompetenzen, die sie in non-formalen Lernumgebungen und informellen Lernsituationen erworben haben. Personen und Qualifikationen werden allerdings häufig nur dann anschlussfähig, wenn sie ein Verfahren der formalen Anerkennung und Validierung bestehen. Entsprechende Verfahren wurden entwickelt und sind in den Qualitätsprozess der gesamten Universität eingebunden.

Es herrscht Transparenz über die jeweiligen Verfahren und die Zulassungsbedingungen, u. a. indem die letztendliche Überprüfung des Vorliegens einer gleichzuhaltenden Qualifikation nach Durchlaufen eines individuellen Zulassungsprozesses, dem Vizerektorat für Lehre/Wissenschaftliche Weiterbildung und digitale Transformation (CDO) obliegt, bevor eine Zulassung zum Studium durch das Rektorat erfolgt.

Es besteht nach der Zulassung zum Studium darauf aufbauend ein ausdifferenziertes Angebot von Precamps, Prereadings und Vorbereitungskursen auf das jeweilige Studium und begleitende z. B. prüfungsvorbereitende Lerneinheiten, damit die Heterogenität der Studierendengruppe nicht zu Lasten des individuellen Lernfortschritts geht. Für die Verfassung ihrer Master-Thesen werden die Studierenden gezielt unterstützt, indem Methodenseminare und Seminare zu Wissenschaftlichem Schreiben verstärkt auch departementübergreifend und in digitalen Settings angeboten werden.

Die Diversität von Studierenden gehört seit jeher zum spezifischen Profil der Lehre/Wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität für Weiterbildung Krems.

Von den 419 eingerichteten Universitätslehrgängen waren auf 287 im Studienjahr 2020/21 Studierende zugelassen (2.A.2).

Im Wintersemester 2021 waren 7.624 Universitätslehrgänge belegt, gegenüber den beiden Vorjahren ist das ein Rückgang von rund 5 % (2.A.7). In den beiden PhD-Studien (Regenerative Medizin und Migration Studies) waren im Wintersemester 2021 sieben Studierendende zugelassen (2.A.7). Die Anzahl der Studierenden (2.A.5) in Universitätslehrgängen liegt mit 7.438 geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (4,4 %). Die Verteilung Frauen/Männer ist, wie auch in den Vorjahren, ausgeglichen (54 % Frauen, 46 % Männer). Der Anteil der österreichischen Studierenden lag bei 75,6 %, der Studierenden aus dem EU-Raum (v. a. Deutschland) bei 20,0 % und jener aus Drittstaaten bei 4,4 %. Diese Länderverteilung ist über die Jahre annähernd gleichbleibend. Der Großteil der Studierenden ist berufstätig. Die Anzahl der Studienabschlüsse in Universitätslehrgängen lag mit 1.564 geringfügig (8 %) über dem Niveau des Vorjahres (2020: 1.454). 2021 wurden zudem 3 PhD-Studien abgeschlossen (1 Migration Studies, 2 Regenerative Medizin) (3.A.1).

4. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Maßnahmen zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit und der Diversität sowie Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Die einzelnen Länder der Europäischen Union sind vor dem Hintergrund erheblicher Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft aufgefordert, relevante Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen der europäischen Bevölkerung für Ökonomie und Zivilgesellschaft nutzbar zu machen. Die Universität für Weiterbildung Krems bekennt sich deshalb zu den Zielen eines durchlässigen, kompetenzorientierten Bildungssystems. Der bislang die Regel darstellende Ausbildungsverlauf Matura – Studium – Berufseintritt wird an der Universität für Weiterbildung Krems ergänzt durch variable und atypische Bildungs- und Karriereverläufe. Dazu gehört, dass ein Studium „neben“ dem Beruf, der Wahrnehmung von Erziehungsaufgaben und der Pflege Angehöriger ebenfalls ermöglicht werden muss. Studierende unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlichen Vorbildungen und unterschiedlichen Bedürfnissen an Lernunterstützung, verändern und prägen die Studierendenzusammensetzung der Universität für Weiterbildung Krems.

Um den gesetzten Zielen und den Anforderungen der Studierenden gerecht zu werden, setzt die Universität für Weiterbildung Krems Konzepte zur Validierung non-formaler und informell erworbener Qualifikationen für den Zugang zum Studium um. Sie trägt damit den Empfehlungen des Rates der Europäischen Union vom 20. Dezember 2012 Rechnung: Die Validierung von Lernergebnissen insbesondere Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, die auf non-formalem und informellem Wege erzielt werden, kann für die Steigerung von Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität eine wichtige Rolle spielen und insbesondere sozio-ökonomisch benachteiligte oder niedrig-qualifizierte Menschen verstärkt für lebenslanges Lernen befähigen und motivieren.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung der Universität für Weiterbildung Krems mit heterogenen Lerngruppen und der Förderung von sozialer Durchlässigkeit konnten zentrale Studienvoraussetzungen und -bedingungen geschaffen werden, die möglichst alle Studierenden zur Erreichung der Learning Outcomes der jeweiligen Curricula befähigen. Diese Studienvoraussetzungen und -bedingungen sind ständig weiterzuentwickeln und zu monitoren. Insbesondere sind dies:

1. Berücksichtigung der spezifischen Lebensphasen und Beanspruchungen der Studierenden bei der Lehrgangsbetreuung, der Studienorganisation und der Didaktik in Balance zum Qualitätsmanagement
2. Blended Learning-Didaktik
3. Ausbau der internationalen Ausrichtung und des englischsprachigen Lehrangebots
4. Didaktische Umsetzung und der Einsatz von Lerngruppen
5. Auswahl und Betreuung von Lehrenden sowohl mit akademischem Hintergrund als auch aus der Praxis kommend
6. Angebot von (noch) nicht nachfrageaktiven Lehrgängen (z. B. das Erlernen des Einsatzes nachhaltiger Zukunftstechnologien und die Professionalisierung insbesondere von Personen ohne akademischen Abschluss, wo Managementkompetenzen notwendig werden)

7. Zulassung auch aufgrund gleichzuhaltender Qualifikation
8. Ausgewogener Anteil der Geschlechter und Altersgruppen in den Universitätslehrgängen
9. Willkommenskultur und Dienstleistungen zur Unterstützung des Zugangs von Menschen mit Behinderung und chronischen Krankheiten sowohl im Bereich der Studierenden als auch der Lehrenden
10. Angebot von Precamps, Prereadings und Vorbereitungskursen auf das jeweilige Studium und begleitende z. B. prüfungsvorbereitende Lerneinheiten
11. Möglichkeit der gezielten Vergabe von Stipendien

Das spezielle Design der Studienangebote (z. B. Blockveranstaltungen, E-Learning) und die Möglichkeit der Zulassung in Masterlehrgänge aufgrund „gleichzuhaltender Qualifikation“ (d. h. ohne tertiären Erstabschluss) dient einerseits der sozialen Durchlässigkeit und Diversität der Studierenden und erleichtert andererseits auch das barrierefreie Studieren für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung. Studieren an der Universität für Weiterbildung Krems beinhaltet generell ein hohes Maß an individueller Betreuung.

Die Gleichstellung von Studierenden mit Behinderung und/oder chronischen Erkrankungen ist der Universität ein wichtiges Anliegen.

Auf Basis des gesetzlichen Auftrags engagiert sich die Universität für die Schaffung von Rahmenbedingungen, die eine gleichberechtigte Teilnahme am gesamten Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb ermöglichen und gesellschaftlichen Vorurteilen durch Information, Vernetzung und Kooperation entgegenwirken.

Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen werden individuell durch die 2020 neu eingerichtete Servicestelle „Barrierefrei studieren“ im Servicecenter für Studierende, die Departments und das Facility Management unterstützt. Während des Studiums sind die Lehrgangslösungen bzw. die Behindertenbeauftragte die direkten Ansprechpersonen.

Menschen mit körperlichen Behinderungen können aufgrund der Barrierefreiheit des gesamten Campus ihr Präsenzstudium in Krems absolvieren. Im Jahr 2014 hat zum ersten Mal ein gehörloser Student einen Master-Abschluss an der Universität für Weiterbildung Krems erworben. Menschen mit Sehbehinderungen wird das Studium ebenfalls durch äquivalente Prüfungsmodalitäten ermöglicht.

Maßnahmen im Rahmen der Gleichstellungsstrategie sowie des strategischen Diversitätsmanagements für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG

Frauenförderung und Gleichstellung sind an der Universität für Weiterbildung Krems breit verankert:

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) ist seinem gesetzlichen Auftrag entsprechend damit befasst, den in der Satzung verankerten Frauenförderplan umzusetzen, Diskriminierungen entgegenzuwirken und die Angehörigen und Organe der Universität in Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Frauenförderung zu beraten und zu unterstützen. Konkret begleitet der AKG die Personalaufnahmeverfahren der Universität für Weiterbildung Krems, unterstützt bei vermuteten Diskriminierungen und berät gegebenenfalls in Mobbingfällen.

Die Stabsstelle für Gleichstellung, Gender und Diversität ist eine Serviceeinrichtung für alle Mitarbeitenden, Studierenden, Absolvent_innen und Vortragenden der Universität für Weiterbildung Krems. Sie stärkt die Gender-Perspektive in Forschung, Lehre und Organisation. Es werden dazu Weiterbildungsangebote, Lehrtätigkeiten, Beratungen und Karriere-Coachings durchgeführt. Im gemeinsamen fachspezifischen Mentoring-III-Programm für Wissenschaftlerinnen der Universitäten Krems, Linz und Salzburg wurde der vierte Durchgang Ende Februar 2021 planmäßig abgeschlossen. Der Bericht zum Status Quo der Geschlechterverhältnisse an der Universität für Weiterbildung Krems wird seit 2017 jährlich erstellt und als Online-Broschüre „Gleichstellung in Zahlen an der Universität für Weiterbildung Krems“ veröffentlicht.

Eine „Handreichung zu Gender und Diversität in der Lehre“ wurde erarbeitet. Verantwortliche in der Lehre werden zusätzlich beraten, um inhaltliche Verknüpfungen von Lehrgangsinhalten mit Gender und Diversität zu identifizieren. Zudem gibt es jährliche Weiterbildungen zu „Gender- und Diversitätskompetenz“ für alle Lehrenden.

Die Universität für Weiterbildung Krems schließt besonders ihre Studierenden mit ein, da über sie ein großer gesellschaftlicher Multiplikatoreffekt erzielt werden kann.

Es sind besondere Maßnahmen etabliert, um Frauen in Führungspositionen und/oder in Professuren zu berufen. Die Stabsstelle für Gleichstellung, Gender und Diversität übermittelt jede Ausschreibung einer Professur (§ 98 und § 99) an die FEMALE-list, eine Mailing-Liste, über die zahlreiche nationale und internationale Ausschreibungen kommuniziert werden. Darüber hinaus schlägt die Stabsstelle für Gleichstellung, Gender und Diversität geeignete Datenbanken zur Suche nach Bewerberinnen vor. Als Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils unterstützt der AKG die ausschreibenden Stellen mit der Richtlinie zur Ausschreibung und Besetzung einer Professur sowie mit dem Leitfaden „Aktive Suche“ bei der Suche nach qualifizierten Frauen für Professuren.

Die Universität für Weiterbildung Krems erfüllt die Frauenquote von 50 % in allen neun Kollegialorganen (1.A.3). In der Kategorie der Universitätsprofessor_innen (§ 98) entsprechen die Frauenlöhne 96,8 % der Männerlöhne (1.A.4). 2021 wurden drei § 98 Professuren neu besetzt (1.A.5). Der Anteil der Vorträge, die von Frauen gehalten wurden, beträgt 54,9 % (3.B.2).

Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben für Universitätsangehörige gemäß § 94 UG

Die Themen Work-Life-Balance und Familienfreundlichkeit nehmen einen immer wichtigeren Stellenwert in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft ein. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist der Universität für Weiterbildung Krems ein großes Anliegen. Es wurde daher das Audit „hochschuleundfamilie“ durchgeführt. Es ist eine Reihe von Unterstützungsmaßnahmen etabliert, die kontinuierlich ausgebaut werden. Die Universität für Weiterbildung Krems wurde dafür 2018 vom Bundesministerium für Frauen, Familien und Jugend (seit 2022 Bereich der Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und Medien im Bundeskanzleramt) als familienfreundliche Arbeitgeberin mit dem Grundzertifikat „hochschuleundfamilie“ für eine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet. Nach erneuter externer Auditierung wurde die UWK 2021 wiederum mit dem staatlichen Gütezeichen „hochschuleundfamilie“ für den nächsten 3-Jahreszyklus von 2021-2023 ausgezeichnet.

In der Dienst- und Besoldungsordnung der Universität ist die gleitende Arbeitszeit vorgesehen. Sie gibt den Mitarbeitenden die Möglichkeit, innerhalb gewisser Zeitspannen den Arbeitsbeginn und das Arbeitsende selbst zu bestimmen und dadurch das dienstliche Interesse mit den privaten Gegebenheiten (v. a. Betreuungssituation von im Haushalt lebenden Kindern und/oder zu pflegenden Angehörigen) besser zu koordinieren. Zudem kann entsprechend der 2021 überarbeiteten Richtlinie für Homeoffice und Mobiles Arbeiten ein Ausmaß von max. 42 % der vertraglich geregelten wöchentlichen Normalarbeitszeit in Abstimmung mit der Führungskraft vereinbart werden. In Ausnahmefällen können bis zu 100 % Homeoffice bzw. Mobiles Arbeiten vereinbart werden.

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen kommt die Universität für Weiterbildung Krems den Wünschen von Elternkarenzrückkehrenden entgegen und ermöglicht individuelle Vereinbarungen hinsichtlich Umfang und Zeiteinteilung. Ein gut geplanter Ablauf einer Karenz, der alle Beteiligten einbindet, ist die beste Voraussetzung, um diese Vereinbarkeit zu gewährleisten. Die Universität für Weiterbildung Krems hat daher bereits seit 2015 ein innovatives Karenzmanagement-System (KMS) etabliert. Dieses wurde als ein Angebot für alle Führungskräfte und Mitarbeiter_innen eingeführt und umfasst alle Arten von möglichen Karenzen: Eltern-, Bildungs- und Pflegekarenz. Es beinhaltet zahlreiche Informationen, Tools und persönliche Unterstützung (z. B. Checklisten und Informationsbroschüren für Führungskräfte und Mitarbeiter_innen). Das System einer Karenzpatin/eines Karenzpaten wurde eingeführt. Für Personen in Elternkarenz wurde das „Programm für Wiedereinsteiger_innen“ der Stabsstelle für Gleichstellung, Gender und Diversität etabliert.

Eine Betriebsvereinbarung regelt die Frühkarenz für Väter („Papa-monat“). Demnach ist auf Antrag einem Arbeitnehmer bei Geburt seines Kindes ein Urlaub unter Entfall der Bezüge (Karenz) im Ausmaß von bis zu vier Wochen zu gewähren, wenn er mit dem Kind (den Kindern) und der Mutter im gemeinsamen Haushalt lebt und keine wichtigen dienstlichen Interessen entgegenstehen.

Anzahl der von der Universität zur Verfügung gestellten bzw. mitfinanzierten Kinderbetreuungsplätze

In „Campus Kids“ der betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtung der Universität für Weiterbildung Krems stehen 30 mitfinanzierte Kinderbetreuungsplätze für Kinder im Alter von 1,5 bis 6 Jahren zur Verfügung. Per Kundmachung des Rektorats wurden 2021 die Kriterien und die Vergaberegeln von Betreuungsplätzen bei „Campus Kids“ festgeschrieben und offengelegt.

Als Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen fungiert die pädagogische Leitung zusammen mit der Leiterin der Abteilung für Infrastruktur. Im Jahr 2021 waren ein Pädagoge, drei Pädagoginnen, zwei Betreuerinnen und eine Mitarbeiterin des Vereins zur Förderung freiwilliger sozialer Dienste (freiwilliges soziales Jahr) beschäftigt. Eine Pädagogin befindet sich derzeit in Karenz. Campus Kids stehen Räumlichkeiten im Ausmaß von ca. 265 m² sowie Spielflächen im Freien zur Verfügung. Campus Kids hat sich etabliert und wird von den Mitarbeiter_innen sehr gut angenommen, so dass Wartelisten geführt werden müssen.

5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Strategisches Personalmanagement und Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes sowie Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Die Motivation und die Leistungen der Mitarbeitenden systematisch weiterzuentwickeln, zählt zu den zentralen Aufgaben des strategischen Personalmanagements und der Führungsaufgaben an der Universität für Weiterbildung Krets. Das strategische Personalmanagement ist direkt im Rektorat angesiedelt. Die Leitung der operativen Dienstleistungsabteilung Finanzen und Personal wurde 2020 neu besetzt. Mit der Neubesetzung der Leitungsfunktion werden diese Aufgabenbereiche personell verstärkt, um in den kommenden Jahren die strategischen Ziele der Universität noch intensiver verfolgen zu können.

Der Gesamtpersonalstand umfasste 2021 nach Jahresvollzeit-äquivalenten (JVZÄ) 588,9 (2020: 537,5) bzw. nach Köpfen 1.572 (2020: 1.626). In dieser Zahl sind 852 externe Lehrbeauftragte (entsprechend 54,5 JVZÄ) inkludiert. Das interne Personal umfasste somit 720 Personen (entsprechend 534,4 JVZÄ). Insgesamt gibt es beim internen Personal gegenüber dem Vorjahr nur geringe Veränderungen (plus 23 Personen bzw. 45,0 JVZÄ, d. h. 3,3 % in Köpfen bzw. 9,2 % in JVZÄ).

In einer internen Arbeitsgruppe, unterstützt von externen Spezialist_innen, wurde 2020 ein Gesamtkonzept für Karriereverläufe erarbeitet. Ziel war es ein Modell zu entwickeln, das den Mitarbeiter_innen Perspektiven bietet, zur Profilschärfung der Universität beiträgt und internationale Wettbewerbsfähigkeit fördert. Das entwickelte Konzept ist zudem anknüpfungsfähig an das jetzige praktizierte Modell sowie kollektivvertragskompatibel und gewährleistet die Durchlässigkeit zwischen den Beschäftigungsgruppen.

Als Universität für Weiterbildung Krets bestehen spezifische Anforderungen an die Zusammensetzung des Lehrkörpers und des unterstützenden Personals. Einerseits bilden Personen, die ein Anstellungsverhältnis an der Universität für Weiterbildung Krets haben, den Lehrkörper, andererseits sind es die zahlreichen externen Vortragenden, die langjährige professionsrelevante und/oder hoch spezialisierte Erfahrungen im jeweiligen Berufs- und Kompetenzfeld der wissenschaftlichen Weiterbildung aufweisen und/oder wissenschaftlich in anderen Organisationen tätig sind.

Die Qualität der Lehre ist eng mit dem vorhandenen Lehrkörper verbunden und kann nur über diesen gewährleistet werden. Durch die Einrichtung mehrerer Professuren konnte die Universität für Weiterbildung Krets ihren festen Lehrkörper ausbauen. Im Jahr 2021 wurden drei § 98 Professuren besetzt (1.A.2).

Der betriebsinternen Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden wird große Aufmerksamkeit gewidmet. Das Weiterbildungsangebot umfasst spezielle Einführungen für neu eingestelltes Personal, individuelle Führungskräfteinformation, spezielle fachbezogene Weiterbildungen und Soft-Skills-Angebote. Besondere Vereinbarungen und Kostenreduktionen fördern die Teilnahme am eigenen Lehrangebot. Vermehrt werden auch Seminare bzw. Einzelcoachings zu Themen wie z. B. E-Learning und Online-Tutoring, wissenschaftliches Publizieren, Gute wissenschaftliche Praxis, Umgang mit Geistigem Eigentum in der Lehre, Didaktik und Lehrarrangements angeboten. Die Universität für Weiterbildung Krets unterstützt ihre Mitarbeitenden bei Dissertationen und

Habilitationen, der Absolvierung eines Studiums an anderen Universitäten oder bei Forschungsaufenthalten im Rahmen spezieller Betriebsvereinbarungen.

Die Förderung der an der Universität tätigen Wissenschaftler_innen ist besonders wichtig im Hinblick auf die Ausdifferenzierung und Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Kompetenzen. So besteht seit 2004 eine Betriebsvereinbarung über externe Doktoratsstudien. Für einen Zeitraum von maximal drei Jahren erhalten Personen in Abstimmung mit der jeweiligen Departmentleitung eine bezahlte Freistellung von einem Arbeitstag pro Woche, um ihr Promotionsvorhaben zu unterstützen.

Im Rahmen einer Betriebsvereinbarung für interne Weiterbildung wird den Mitarbeiter_innen ermöglicht, an den internen Universitätslehrgängen, Seminaren oder einzelnen Modulen teilzunehmen.

Zudem wird entsprechend der Dienst- und Besoldungsordnung der Universität für Weiterbildung Krets dem wissenschaftlichen Personal zu Weiterbildungs- und Forschungszwecken auf deren Antrag ein Sonderurlaub von bis zu drei Monaten gewährt.

Darüber hinaus fördert die Universität für Weiterbildung Krets auch längerfristige Bildungsfreistellungen, im Rahmen derer eine fachspezifische Weiterbildung ermöglicht wird.

Seit 2008 wird im Rahmen einer Betriebsvereinbarung auch die Durchführung von Studien an anderen Universitäten gefördert. Als Fördermaßnahme wird bei Erfüllung der Voraussetzungen ein bezahlter Sonderurlaub von fünf Tagen pro Jahr für insgesamt fünf Studienjahre genehmigt.

Durch interne Weiterbildungsmaßnahmen wird der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert, um die für eine wissenschaftliche Karriere notwendigen Kompetenzen auszubauen (z. B. Projektmanagement, wissenschaftliches Publizieren, Statistik etc.). Nachwuchswissenschaftler_innen haben die Möglichkeit, an einem Mentoring-Programm teilzunehmen. In diesem „Karriere Mentoring III-Programm“ für Wissenschaftlerinnen der Universitäten Krets, Linz und Salzburg wurde der vierte Durchgang (2019-2021) abgeschlossen. Die bisher an der Universität angebotenen genderspezifischen Maßnahmen zur Karriereförderung wurden 2020 vom Institut für Höhere Studien evaluiert. Auf Basis dieser Evaluation wurde von der Stabsstelle für Gleichstellung, Gender und Diversität ein neues Programm konzipiert und entwickelt „ENCO – Entwicklungs- und Coaching-Programm für Mitarbeiterinnen der Universität für Weiterbildung Krets“, welches im Herbst 2021 erstmals zur Bewerbung ausgeschrieben wurde. Zur Unterstützung der Umsetzung der Gleichstellungsstrategie der Universität trägt „ENCO“ explizit zur Erreichung des Zieles „Erhöhter Frauenanteil in Führungspositionen“ bei, indem es Teilnehmerinnen für die Übernahme einer solchen vorbereitet. Darüber hinaus wird der wissenschaftliche Nachwuchs beim Besuch wissenschaftlicher Tagungen, der Präsentation und Publikation von Forschungsergebnissen auf Tagungen, Symposien und in wissenschaftlichen Zeitschriften unterstützt. Es wurde ein Prämiensystem implementiert, das Anreize für die Einwerbung drittmittelgeförderter Projekte sowie für die Publikation von Forschungsergebnissen in Topjournals bietet. Hinzu kommt der zum Teil über Mobilitätsprogramme geförderte Austausch und Gastaufenthalt an Partneruniversitäten und Forschungseinrichtungen. Überdies werden wissenschaftliche Mitarbeiter_innen zur Beantragung eigener

Forschungsprojekte motiviert und bei der Antragsstellung von den Stabsstellen für Forschungsservice und für Grand Acquisition unterstützt und begleitet.

Für die Unterstützung von Mobilitätsvorhaben von Nachwuchswissenschaftler_innen wurde 2020 ein Konzept für Mobilitätsstipendien erstellt, ein Maßnahmenplan entwickelt und 2021 Stipendien ausgeschrieben.

Arbeitszeitflexibilität und Maßnahmen für Rückkehrer_innen nach der Eltern-, Pflege- und Familienhospizkarenz sowie Eltern- und Pflegezeit

In der Dienst- und Besoldungsordnung der Universität ist die gleitende Arbeitszeit vorgesehen. Damit besteht die Möglichkeit, innerhalb gewisser Zeitspannen den Arbeitsbeginn und das Arbeitsende selbst zu bestimmen und dadurch das dienstliche Interesse mit den privaten Gegebenheiten (v. a. Betreuungssituation von im Haushalt lebenden Kindern und/oder zu pflegenden Angehörigen) besser zu koordinieren. Zudem kann entsprechend der 2021 überarbeiteten Richtlinie für Homeoffice und Mobiles Arbeiten ein Ausmaß von max. 42 % der vertraglich geregelten wöchentlichen Normalarbeitszeit in Abstimmung mit der Führungskraft vereinbart werden. In Ausnahmefällen können bis zu 100 % Homeoffice bzw. Mobiles Arbeiten vereinbart werden.

Die Universität reagierte auf die Herausforderungen der Coronapandemie sehr rasch und stellte ab Mitte März 2020 auf grundsätzlichen Online-Betrieb um, der auch 2021 mit einigen Unterbrechungen weitgehend aufrecht erhalten blieb.

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen kommt die Universität für Weiterbildung Krems den Wünschen von Elternkarenzrückkehrer_innen entgegen und ermöglicht individuelle Dienstvereinbarungen hinsichtlich Umfang und Zeiteinteilung.

Für die Karriereförderung von Berufsrückkehrer_innen aus der Karenz ist bereits seit 2015 ein innovatives Karenzmanagement-System (KMS) etabliert. Das System einer Karenzpatin/eines Karenzpaten wurde eingeführt. Darüber hinaus wurde speziell für Personen in Elternkarenz das „Programm für Wiedereinsteiger_innen“ der Stabsstelle für Gleichstellung, Gender und Diversität etabliert, im Rahmen dessen z. B. karriereorientierte Einzelcoachings und gezielte Weiterbildungen während der Karenzzeit in Anspruch genommen werden können.

Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management

Im Zuge der neuen Homeoffice Regelung, welche 2021 in Kraft getreten ist, wurden den Führungskräften umfangreiche Trainings in den Themenfeldern „Mobiles Arbeiten und digitale Zusammenarbeit“, „Datenschutz und IT-Sicherheit“, Arbeitsmedizin für Homeoffice bzw. Mobiles Arbeiten“ sowie „Führen digitaler bzw. hybrider Teams“ und „Resilienz“ angeboten. Die Themen werden durch diverse Trainings mit flexiblen Lernformaten (synchrone und asynchrone, online und offline, mit unterschiedlicher Dauer) zur Verfügung gestellt.

Eine weitere Maßnahme zur Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen für das obere und mittlere Management stellt das neue Perspektivengespräch (Mitarbeiter_innen-gespräch) dar. Dieses wurde in gemeinsamen Workshops erarbeitet und Führungskräfte erhalten zahlreiche unterstützende Dokumente (Fragebogen, Beispielfragen, Checklisten etc.) zur professionellen Umsetzung. Ein umfangreiches Trainingsangebot in unterschiedlichen Formaten ermöglicht Führungskräften eine optimale Vorbereitung auf individuelle Perspektivengespräche mit Mitarbeiter_innen.

Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß Kollektivvertrag

An der Universität für Weiterbildung Krems kommt der Kollektivvertrag für Arbeitnehmer_innen der Universitäten derzeit aufgrund der bestehenden Dienst- und Besoldungsordnung noch nicht zum Einsatz.

Ab dem 01.10.2022 gilt der Kollektivvertrag für neue Mitarbeiter_innen, die ab diesem Zeitpunkt ein Arbeitsverhältnis mit der UWK begründen. Personen, die vor dem 01.10.2022 in einem aufrechten Arbeitsverhältnis mit der UWK stehen, können bis zum 30.06.2023 ihren Übertritt in den Kollektivvertrag erklären. Für den Umstieg zum Kollektivvertrag wurde 2021 ein umfassendes Projekt mit verschiedenen Arbeitsgruppen und externer Projektbegleitung gestartet.

Im strategischen Kontext der Exzellenzentwicklung in Forschung und Lehre, fördert die Universität für Weiterbildung Krems seit 2016 explizit die Karriere hochqualifizierter wissenschaftlicher Nachwuchskräfte zur Assoziierten Professur und legte die Rahmenbedingungen für das Auswahl- und Qualifizierungsverfahren in einer eigenen Kundmachung des Rektorats fest. Nach einer im Jahr 2020 durch WPZ Research, Wien, in Kooperation mit dem Center for Higher Education Policy Studies (CHEPS) der University of Twente, Enschede, durchgeführten Evaluierung wurden die Regelungen mit vorliegender Kundmachung entlang den Empfehlungen und im Einklang mit dem Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer_innen der Universitäten (UniKV) weiterentwickelt. Die neue Richtlinie besitzt für alle Laufbahnstellen Gültigkeit, welche ab 01.12.2021 besetzt werden.

Im Jahr 2017 wurden die ersten acht Assistenzprofessuren besetzt, 2018 folgten weitere vier, 2019 fünf und 2020 zwei neue Assistenzprofessuren. 2021 wurden drei neue Assistenzprofessuren besetzt.

Im Zuge der Veröffentlichung des neuen Frauenförderungs- und Gleichstellungsplans der Universität für Weiterbildung Krems und der Satzungsänderung aufgrund der UG-Novelle 2021 wurde auch eine Anpassung der Richtlinie zur Ausschreibung und Besetzung von Professuren erarbeitet. Die neue Version tritt mit 01.04.2022 in Kraft.

Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand_innen sowie Exzellenzförderung

Im Jahr 2016 wurden die ersten PhD-Studierenden zugelassen. 2019 konnten die ersten 3 Personen ihr PhD-Studium abschließen, 2020 schlossen weitere 5 Personen und 2021 weitere 3 Personen ab.

Mit Ende 2021 waren die beiden PhD-Studien „Regenerative Medizin“ und „Migration Studies“ von insgesamt 17 Studierenden belegt, davon stehen 14 Personen in einem Beschäftigungsverhältnis der Universität für Weiterbildung Krems (2.B.1.). Jene drei PhD-Studierenden, die nicht in einem Beschäftigungsverhältnis der UKW stehen, haben eine Anstellung bei Projektpartnern in gemeinsamen Drittmittelprojekten.

Mit jeder_m PhD-Studierenden wird zu Beginn des Studiums eine individuelle Dissertationsvereinbarung abgeschlossen. Während des PhD-Studiums wird der_die Dissertant_in von einem_r Erstbetreuer_in unterstützt und angeleitet.

Der_die Erstbetreuer_in ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Erfüllung der Dissertationsvereinbarung.

6. Effizienz und Qualitätssicherung

Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierungen sowie Einsatz von Managementinstrumenten

Das 2010 erstellte Qualitätshandbuch „Studium und Lehre“ wird laufend aktualisiert und erweitert, zuletzt im Februar 2021. Das Qualitätshandbuch richtet sich an alle Personen der Universität für Weiterbildung KREMS, die mit Lehrenden befasst sind. Es werden darin die externen Rahmenbedingungen für die Studien der Universität für Weiterbildung KREMS zusammengefasst, die interne Qualitätsentwicklungsstrategie, die Struktur und die Grundsätze der Qualitätssicherung sowie die Prozesse, die Verantwortlichkeiten und die allgemeinen Qualitätsstandards im Zusammenhang mit der Einrichtung, Durchführung und Evaluierung von Lehrgängen dokumentiert und verbindlich gemacht. Es wird das Qualitätsmanagementsystem beschrieben und die Einbindung der Lehrgänge in das QM-System der Universität festgelegt. Die Struktur des Lehrangebotes (Masterprogramme, Akademische Programme und Certified Programs) und dessen Aufbau (Modularisierung) werden umrissen sowie die Bedingungen der Durchführung zusammengefasst.

Standards und Prozessvorgaben regeln die Einrichtung bzw. Änderung von Lehrgängen, die Zulassung von Studierenden und die Anforderungskriterien für die spezifischen Lehrangebote, insbesondere der Master-Lehrgänge. Das Handbuch umfasst darüber hinaus Vorgaben zum Prüfungswesen, das Evaluierungskonzept der Lehre sowie Angaben zu E-Learning, zu Dokumentation, Administration und Monitoring der Lehre, der Vermarktung und Bewerbung des Lehrangebotes sowie die Anforderungen an die Zusammensetzung des Lehrkörpers und die kriterienbasierte Auswahl der (externen) Lehrenden.

Die Zulassung Studierender wurde 2020 auf ein elektronisches Bewerbungsmanagement- bzw. Zulassungstool umgestellt. Dafür wurden Prozessbeschreibungen erstellt und Einschulungen der Mitarbeiter_innen durchgeführt.

Im Bereich der Verwaltung (z. B. Personal, Finanzen, EDV) werden die Prozesse über Richtlinien und interne Vorgaben zur Standardisierung von Abläufen gesteuert und geregelt.

Zum Ausbau und der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems wurden Prozessoptimierungen für das allgemeine Assessmentverfahren im Rahmen der Zulassung von Studierenden erarbeitet. Neue Prozessbeschreibungen wurden erstellt für die Definition des Kompetenzprofils von Lehrgangseleitungen sowie für die Aufnahme und Betreuung von Incoming-Mobilitätsstudierenden (Credit-Mobility).

Die Lehrveranstaltungsevaluation durch die Studierenden wurde 2016 einer Metaevaluation unterzogen. Die Ergebnisse zeigen, dass die an der Universität für Weiterbildung KREMS durchgeführte Form der Lehrveranstaltungsevaluation von den Lehrenden gut akzeptiert wird. 95 % der Befragten ist das Feedback der Studierenden wichtig und 85 % halten die durchgeführte Form der Lehrveranstaltungsevaluation für ein nützliches Feedback-Instrument. Rund die Hälfte der Lehrenden gab an, dass die Evaluation zur Überarbeitung und zu Verbesserungen in der Lehre (d. h. der Lehrinhalte, des didaktischen Designs und/oder der Unterlagen) beigetragen hat.

Als erster Schritt der Entwicklung von Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrende wurden die Weiterbildungswünsche der Lehrenden im Rahmen einer umfassenden Lehrendenbefragung erhoben und ein Weiterbildungskonzept erstellt. Seit 2018 werden regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen für (externe) Lehrende durchgeführt. 2021 wurden 5 didaktische Weiterbildungsveranstaltungen für (externe) Lehrende corona-bedingt im online Modus durchgeführt (Online Tutoring Ausbildung, Heterogenität in der Zusammenarbeit an Universitäten, Lehrveranstaltungen erfolgreich planen und entwickeln Teil 1, Lehrveranstaltungen erfolgreich planen und entwickeln Teil 2, Gender- und Diversitätskompetenz in der Lehre).

Akkreditierungen, interne und externe Evaluierungen

Akkreditierung der PhD-Studien

Seit 2014 ist die Universität für Weiterbildung KREMS berechtigt, PhD-Studien nach vorheriger Akkreditierung durch die AQ Austria einzurichten. Bisher sind drei PhD-Studien akkreditiert:

- > Regenerative Medizin (Regenerative Medicine) (2015)
- > Migration Studies (2015)
- > Technology, Innovation, and Cohesive Societies (2021)

Akkreditierung von Universitätslehrgängen

Die Akkreditierung von einzelnen Universitätslehrgängen erfolgt in erster Linie aufgrund von internationalen marktstrategischen Überlegungen. Die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Begutachtungen und Akkreditierungen fließen in die Weiterentwicklung des jeweiligen akkreditierten Lehrganges ein, bilden aber auch einen wertvollen Input für die Qualitätsentwicklung des gesamten Lehrangebotes.

Im Jahr 2021 waren folgende Studienangebote von internationalen Qualitätssicherungs-Agenturen akkreditiert:

- > Executive EMBA (FIBAA)
- > Professional MBA (FIBAA) mit den Vertiefungen:
 - > Aviation Management
 - > Biotech, Pharma & MedTech Management
 - > Corporate Responsibility & Business Ethics
 - > Energy Innovation
 - > Entrepreneurship & Innovation Management
 - > Finance
 - > Human Resource Management
 - > Industrial Management
 - > International Business
 - > Logistics und Supply Chain Management
 - > Nachhaltiges Mobilitätsmanagement
 - > Restrukturierung und Unternehmensplanung
- > General Management MBA TU Wien/Universität für Weiterbildung KREMS (FIBAA)
- > Controlling and Financial Leadership MSc (FIBAA)
- > Clinical Research MSc (AHPGS)

- > Professional MSc Management und IT mit den Spezialisierungen (AQAS):
 - > Strategie, Technologie und Management
 - > Supply Chain Management
 - > IT Consulting
 - > Information Security Management
 - > IT-Governance und Strategie

Nationale bzw. berufsständische Anerkennung von Universitätslehrgängen

Eine nationale bzw. berufsständische Anerkennung (Berufsbeurteilung) ist für die nachstehenden Studienangebote gegeben:

- > Psychosoziale Beratung, akademisch, anerkannt als Ausbildung zur Lebens- und Sozialberatung
- > Psychotherapeutische Medizin, MSc (Psy 3), anerkannt von der Akademie der Ärzte
- > Psychosomatische Medizin (Psy 2), anerkannt von der Akademie der Ärzte
- > Psychosoziale Medizin (Psy 1), anerkannt von der Akademie der Ärzte
- > Psychotherapie, akademisch/MSc, anerkannt als Ausbildung zum_zur Psychotherapeut_in nach dem österreichischen Psychotherapiegesetz, BGBl. 361, 1990 im Rahmen der Kooperation mit den jeweiligen Ausbildungseinrichtungen
- > Supervision und Coaching, akademisch/MSc, anerkannt als Ausbildung zum_zur Supervisor_in nach den Kriterien des ÖVS (Österreichischer Verband der Supervisoren) und der ANSE (Association National Supervision in Europe)
- > Grundlagen für klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie (Grundmodul), anerkannt durch Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
- > Klinische Psychologie (Aufbaumodul), anerkannt durch das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
- > Gesundheitspsychologie (Aufbaumodul), anerkannt durch das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
- > International Real Estate Valuation, MSc, Anerkennung durch den Hauptverband der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs (Reduktion des Zeitraumes für die Anwartschaft von 10 auf 5 Jahre für Nicht-Akademiker_innen (facheinschlägiger Studien)
- > Facility Management, MSc, anerkannte postgraduale Ausbildung durch die Facility Management Austria und die IFMA (International Facility Management Association) Austria. Der Abschluss wird von Austrian Standards für deren Personenzertifizierung nach ÖNORM B 1301 anerkannt.
- > Immobilienbewertung, akademisch, Anerkennung durch den Hauptverband der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs (Reduktion des Zeitraumes für die Anwartschaft von 10 auf 5 Jahre für Nicht-Akademiker_innen (facheinschlägiger Studien)

- > Pflegemanagement, MSc, Gleichhaltung der Sonderausbildung für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 72, BGBl. II Nr. 453/2005

- > Gesundheits- und Pflegepädagogik, MSc, Gleichhaltung der Sonderausbildung für Lehraufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 71, BGBl. II Nr. 453/2005

- > Basales und Mittleres Pflegemanagement, akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64

- > Gesundheits- und Pflegeberatung, CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64

- > Wundmanagement, CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64

- > Kontinenz- und Stomaberatung, CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64

- > Komplementäre Gesundheitspflege CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64

- > Praxisanleitung und Mentoring im Gesundheitswesen, CP/akademisch, Anerkennung als Weiterbildung gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz § 64

- > Logopädie, MSc, Anerkennung durch Akkreditierung von Logopädie Austria

- > Musculoskeletal Physiotherapy, MSc, Anerkennung durch IFOMT (International Federation of Orthopaedic Manipulative Therapists) und OEVOMT (Österreichischer Verein für Orthopädische Manuelle Therapie)

- > Waldorfpädagogik, MA, anerkannte Ausbildung für Waldorfpädagogik/Waldorflehrer_in vom Waldorfbund Österreich

- > Social Work (MSc) inklusive definierter Zusatzqualifikationen (z.B. Kinder- und Jugendhilfe, CP bzw. Soziale Arbeit mit Familien, CP) in einem Ausmaß von insgesamt 180 ECTS wird als Qualifikation (zwingende Vorbildung) für Fachkräfte Sozialarbeit des Landes NÖ anerkannt (NÖ LGBL Nr.29/2018)

- > Gemäß Verordnung der Österreichischen Ärztekammer über ärztliche Fortbildung (ÄFV 2010) können durch Absolvierung von als Fortbildung anerkannter Lehrgänge der Universität für Weiterbildung Krems entsprechend dem Diplom-Fortbildungs-Programm der Österreichischen Ärztekammer (DFP) sogenannte DFP-Punkte erworben werden. Details sind bei den jeweiligen Lehrgangsverantwortlichen zu erfragen.

- > Digitales Kuratieren und Digitale Kulturvermittlung anerkannt vom International Council of Museums (ICOM), ICOM-Zertifikat.

Anerkennung als Ausbildungseinrichtung in der Psychotherapie

Die Universität für Weiterbildung Krems ist mit den methodenspezifischen Ausrichtungen

- > Integrative Therapie,
- > Verhaltenstherapie,
- > Logotherapie und Existenzanalyse

als Ausbildungseinrichtung für das psychotherapeutische Fachspezifikum durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz anerkannt.

Die methodenspezifische Ausrichtung „Logotherapie und Existenzanalyse“ wurde 2021 zur Anerkennung beim Ministerium eingereicht. Die Anerkennung ist bereits erfolgt. Im Jahr 2022 sollen die Lehrgänge noch mit dem Kooperationspartner angeboten werden, ab 2023 wird Existenzanalyse und Logotherapie intern ohne Kooperation angeboten werden.

Zertifizierung nach ISO 9001

Das Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement wurde 2008 von der ÖVQ nach ISO 9001 zertifiziert. Das seit 2005 zertifizierte Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin hat 2017 die Zertifizierung nach ISO 9001 nicht mehr verlängert, führt das departmentinterne QM-System aber in ähnlicher Form weiter, und lässt sich von externer Stelle einmal jährlich auditieren (inkl. Verfassen eines QM-Berichts und analoges Management Review). Die ISO-Zertifizierungen auf Departmentebene wurden durchgeführt, weil einerseits das Lehrangebot des Departments für Wissens- und Kommunikationsmanagement auch Qualitätsmanagement nach der ISO 9000 ff beinhaltet, andererseits die Forschungspartner des damaligen Departments für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin eine ISO-Zertifizierung erwarteten.

Zertifizierung nach ACBSP

Die Danube Business School (Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften der Universität für Weiterbildung Krems) hat die Auszeichnung des Accreditation Council for Business Schools and Programs (ACBSP) erhalten. Die Akkreditierung bildet den Abschluss eines umfangreichen Qualitätsprüfungsprozesses der Danube Business School in Krems. So wird insbesondere ein External Learning Outcome Assessment eingesetzt, das in dieser Form für Europa derzeit einmalig ist, und welches erlaubt, die Learning Outcomes der Studierenden mit jenen von anderen Business Schools (derzeit nur aus den USA) zu vergleichen. Durch ihre Maßnahmen zur laufenden Verbesserung und Weiterentwicklung ihrer Programme übererfüllt die Danube Business School die Anforderungen für diese Akkreditierung. Durch eine qualitative Fokussierung diverser Prozessstandards samt entsprechender Prozessdokumentation wurde der Accreditation+ Level erreicht. So wurde zum Beispiel großes Augenmerk auf die Weiterbildung der Faculty gelegt. Dafür wurde der Danube Business School der Bronze Award verliehen.

Interne und externe Evaluierung in Lehre und Forschung

Das im Bereich Lehre etablierte Evaluationssystem liefert spezifische Informationen über die Qualität der Lehre und der Lehrbeauftragten. Das Feedback der Studierenden, Lehrenden und Alumni fließt einerseits direkt in die Weiterentwicklung der Lehre und des Lehrangebotes ein und liefert andererseits Informationen für strategische Planungen. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Lehrgangseleitungen, bei denen diese Informationen zusammenlaufen und die im Austausch mit Department-, Zentrums- bzw. Fachbereichsleitung sowie den externen Stakeholdern die Weiterentwicklung der Universitätslehrgänge begleiten. Zudem wird die Stabsstelle für Qualitätsmanagement und Lehrentwicklung automatisch informiert, wenn Evaluationsergebnisse die intern festgelegten Qualitätslimits unterschreiten. Gemeinsam mit den Lehrgangseleitungen werden nach Abklärung der Gründe gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen geplant.

Mit Umstieg auf vorwiegend online-Lehre aufgrund der Corona-Situation wurden die Fragebögen für die Lehrveranstaltungsevaluation angepasst. Die statistische Auswertung zeigte, dass die Studierenden mit dem Umstieg auf die online-Lehre sehr gut zu recht kamen und die professionelle Umsetzung seitens der Lehrgangsverantwortlichen sehr schätzen.

Die Forschungstätigkeiten der einzelnen Departments werden durch kontinuierliches Publizieren in wissenschaftlich anerkannten Journalen sowie durch die Teilnahme an Konferenzen, Symposien und Workshops dem wissenschaftlichen Diskurs gestellt und dessen Evaluierung (üblicherweise einem Peer-Review-Verfahren) unterzogen. Projekteinreichungen sowie die Forschungsprojekte, die von nationalen und internationalen Fördergebern bewilligt wurden, unterliegen den Richtlinien und externen Evaluierungsprinzipien der jeweiligen Förderinstitution. In diesem Fall sind internationale Gremien mit der Evaluierung betraut.

Alle Departments haben externe wissenschaftliche Beiräte eingesetzt. Die Departments ziehen ihre wissenschaftlichen Beiräte in Entwicklungsfragen und auch zur Evaluierung hinzu. Studienangebote, Programmplanungen sowie die wissenschaftliche Ausrichtung von Organisationseinheiten stehen im Mittelpunkt.

Entsprechend der 2016 veröffentlichten Richtlinie des Rektorats über die „Externe Evaluierung der Organisationseinheiten der Universität für Weiterbildung Krems gemäß § 14 Universitätsgesetz 2002“ wurde 2018 die Evaluation der Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur durchgeführt. Im Jahr 2019 wurde die externe fachwissenschaftliche, formative Evaluation der Fakultät für Gesundheit und Medizin im Hinblick auf den umfassenden Leistungsauftrag sowie die Governance und Organisation der erbrachten Leistungen erfolgreich abgeschlossen. Die 2019 gestartete externe Evaluierung der Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung wurde 2020 erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse fließen in den Strategieentwicklungsprozess der Fakultät mit ein.

Die externe Qualitätssicherung in Form der Akkreditierung der Studienangebote wird lehrgangsbezogen eingesetzt, wenn dies aus Gründen des Bildungsmarketings und einschlägigen Qualitätserwartungen erforderlich ist. Die zentrale externe Qualitätssicherung erfolgt über das im Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) vorgesehene Audit. Das Qualitätsmanagementsystem der Universität für Weiterbildung Krems durchlief 2014/2015 das Auditverfahren gemäß Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz und wurde im Mai 2015 von der AQ Austria unter Auflagen zertifiziert.

Die Erfüllung der Auflagen wurde mit Beschluss des Boards der AQ Austria in der Sitzung am 23./24. Mai 2017 anerkannt. Die Zertifizierung besteht bis Mai 2022. Im Jahr 2021 wurde das nach 7 Jahren erforderliche zweite externe Audit des Qualitätsmanagementsystems wieder bei der AQ Austria begonnen.

Als neues Verfahren zur internen Qualitätssicherung für Lehrgänge der Universität für Weiterbildung Krems, die in Kooperation mit externen Partnern durchgeführt werden, wurde in Zusammenarbeit mit der FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) ein „Internes Audit bei Kooperationspartnern“ entwickelt. Dieses „Interne Audit“ wird seit 2016 jährlich bei mindestens zwei Kooperationspartnern durchgeführt.

Universitätsübergreifende Aktivitäten

Die Universität für Weiterbildung Krems beteiligt sich an universitätsübergreifenden Aktivitäten zur Qualitätsentwicklung in Forschung und Lehre. Die Stabsstelle für Qualitätsmanagement und Lehrentwicklung steht als Mitglied im „Netzwerk für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung der österreichischen Universitäten“ in einem regen Informationsaustausch mit den anderen Universitäten. Die Universität für Weiterbildung Krems ist Mitglied bei AUCEN (Austrian University Continuing and Education Network), Univ.-Prof. Dr. Attila Pausits (seit 2018 im Vorstand) wurde auch für den Zeitraum 2020 bis 2022 wieder in den Vorstand gewählt.

Auflagen und Empfehlungen sowie Follow-Up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen.

Die Zertifizierung nach dem ersten Audit des Qualitätsmanagementsystems im Jahr 2015 ist bis Mai 2022 gültig.

Im Jahr 2021 wurde das nach 7 Jahren erforderliche zweite externe Audit des Qualitätsmanagementsystems der Universität für Weiterbildung Krems wieder bei der AQ Austria begonnen. Der virtuelle Vor-Ort-Besuch fand im Februar 2022 statt. Das im März 2022 übermittelte Gutachten schlägt eine Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der Universität für Weiterbildung ohne Auflagen vor. Die Entscheidung des Boards der AQ Austria wird für Mai 2022 erwartet.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems in Lehre und Forschung wird laufend vorangetrieben.

7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und der Erschließung der Künste

Umsetzung der Strategie und Zielsetzung, Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, europäische Mobilitätsprogramme gemeinsame Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungs-/Kunsteinrichtungen.

Aus der engen Vernetzung der Universität für Weiterbildung Krems mit Partner_innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft resultiert ein großes Potenzial für Forschung und Lehre/Wissenschaftliche Weiterbildung. Kooperationen mit nationalen und internationalen Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen bilden die Basis für den Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis. Der weitere Ausbau langfristiger Kooperationsprojekte mit Partnern aus der Wissenschaft und der Industrie, wie z. B. K Projekte, K Zentren, CD Labors, Research Studios, Ludwig-Boltzmann-Institute, trägt zur verstärkten Einwerbung von Drittmitteln und der weiteren Schärfung des Forschungsprofils mit klaren Schwerpunktsetzungen bei.

Ein bedeutender Schritt in der europäischen Vernetzung war 2021 der Beitritt der Universität für Weiterbildung Krems zur European University Association (EUA), dem größten Hochschulverband Europas, sowie zum EUA Council for Doctoral Education. Mit der Aufnahme in die European University Association (EUA) setzt die Universität ihren Weg in Richtung verstärkter internationaler Vernetzung und Austausch konsequent fort. Bisher bereits unter anderem in Donauraum stark engagiert, wird der Fokus nun mit dem Beitritt zum größten Verband europäischer Universitäten – derzeit rund 850 Institutionen aus 48 Ländern – geografisch noch einmal ausgeweitet. Die internationale Zusammenarbeit wird dadurch erleichtert und die Sichtbarkeit der Universität erhöht. Das Thema wissenschaftliche Weiterbildung an Universitäten kann nun auch in diesem Rahmen vorangetrieben und durch die Expertise der UWK befördert werden.

Der **Donauraum** bildet nach wie vor ein zentrales Handlungsfeld der Universität für Weiterbildung Krems, es bestehen Kooperationen mit zahlreichen Universitäten im Donauraum. Beispiele sind Konferenzveranstaltungen zur EU-Donauraumstrategie gemeinsam mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, in dessen Vorstand Rektor Mag. Friedrich Faulhammer 2019 gewählt wurde, die aktive Beteiligung am Europaforum Wachau und in der Arbeitsgemeinschaft Europaregion Donau-Moldau sowie das Engagement bei der Danube Rectors Conference (DRC). Die DRC Annual Conference wurde aufgrund der Corona Situation auch 2021 im online Format durchgeführt. Das 25. Europa-Forum Wachau wurde ebenfalls als Online-Event durchgeführt. Unter dem Motto „Heading for new Horizons“ standen Megatrends wie Konnektivität oder auch Neo-Ökologie im Fokus.

Am Standort Krems bestehen enge Beziehungen zu den anderen Bildungsinstitutionen, besonders zu den **Institutionen am Campus Krems** (IMC Fachhochschule Krems, Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften). Dies umfasst inhaltliche Kooperationen im Rahmen von Forschung und Lehre sowie die gemeinsame Nutzung und Weiterentwicklung von Infrastruktur (insbesondere der 2018 eröffneten Core Facility Campus Krems). Ebenso enge Beziehungen bestehen im Rahmen des Technopols Krems zu den Partnern im Regionalen Innovationszen-

trum, insbesondere zu den im Bereich der Biomedizinischen Technologie und Medizinischen Biotechnologie tätigen Unternehmen.

Kooperationen mit **Universitäten und Forschungseinrichtungen** werden forciert. Die Universität für Weiterbildung Krems war im Jahr 2021 in 58 aktive Kooperationsverträge (ohne Drittmittelverträge) mit Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Privatuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen) eingebunden, davon mit 25 nationalen Hochschulen, 23 Hochschulen aus dem EU-Raum und 10 Hochschulen aus Drittstaaten. Darüber hinaus gibt es auf Departmentebene gemeinsame Aktivitäten im Zuge von Veranstaltungen, Lehre und in (Drittmittel)Projekten mit weiteren Hochschulen, die nicht über formale Kooperationsverträge (keine Drittmittel) geregelt sind. Im Jahr 2021 war die Universität für Weiterbildung Krems insgesamt an 76 EU-Forschungsprojekten (Drittmittel) (inkl. Interreg und Erasmus+) beteiligt.

Die Universität für Weiterbildung Krems kooperiert mit Wiener Universitäten in Forschung und Lehre (z. B. WasserCluster Lunz mit der Universität für Bodenkultur und der Universität Wien, Department für Integrierte Sensorsysteme mit der Technischen Universität Wien, General Management MBA mit der Technischen Universität Wien, Pädagogische Hochschule Baden und Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems).

Die vom **Forschungsverbund „Silva Nortica“** gemeinsam aufgebaute SKOLA TELCZ entwickelte sich sehr gut und wird nun halbjährlich in Telč durchgeführt. Diese wird in Kooperation mit der Technischen Universität Prag und der Masaryk-Universität Brunn, welche jeweils über ein Universitätszentrum in Telč verfügen, sowie in Zusammenarbeit mit dem Exzellenzzentrum Telč der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik und dem nationalen Denkmalinstitut (NPÚ) abgehalten. Studierende aller drei Universitäten aus den Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwissenschaften, Kunstgeschichte, Soziologie und Pädagogik erarbeiten in interdisziplinärer (und internationaler) Zusammenarbeit Konzepte zur Erhaltung und Entwicklung des UNESCO-Welterbes Telč anhand konkreter und aktueller Fallbeispiele. Der ehemals „Silva Nortica“ genannte Forschungsverbund wurde 2018 umbenannt in „SCOLA TELCZ“, da sich die Aktivitäten nicht nur auf die Forschung, sondern auch auf die universitäre Lehre erstrecken sollen. Im September 2018 erfolgte im Rahmen einer wissenschaftlichen Veranstaltungsreihe die Unterzeichnung des MoU zur Institutionalisierung der SCOLA TELCZ. Zu den Partnern der SCOLA TELCZ zählen neben der Universität für Weiterbildung Krems, die Masaryk-Universität Brunn, die Tschechische Technische Universität Prag, die Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, das Nationale Denkmalinstitut der Tschechischen Republik und neu auch die Slowakische Technische Universität Bratislava. Neben der Zusammenarbeit in Forschungsprojekten werden regelmäßig Winter-/Sommerschulen veranstaltet. Die Universität für Weiterbildung Krems und das Universitätszentrum Telč vereinbarten 2020 die Intensivierung in der Forschung und universitären Lehre zwischen Österreich und Tschechien in einem weiteren Memorandum of Understanding.

Die Universität für Weiterbildung Krems ist seit 2018 Mitglied in des **Complexity Science Hub Vienna**. Der Hub mit Sitz in Wien ist ein Zusammenschluss von AIT Austrian Institute of Technology, dem International Institute of Applied Systems Analysis IIASA, der Medizinischen Universität Wien, der Technischen Universität Graz, der Technischen Universität Wien, der Wirtschaftsuniversität Wien, der Wirtschaftskammer Österreich und der nun aufgenom-

menen Universität für Weiterbildung Krems. Die Universität setzt in Forschung und Lehre auf die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen, die Nutzung von Big Data ist dabei ein zukunftsorientiertes Feld und ein Beitrag der Wissenschaft zur Lösung komplexer Problemstellungen und risikoreicher Entwicklungen. Der Complexity Science Hub Vienna wurde gegründet, um die Wissenschaft komplexer Systeme systematisch auszubauen und die Grundlagen für den sinnvolleren Umgang mit Big Data zu entwickeln. „Systemische Risiken“, beispielsweise die Auswirkungen von Finanzkrisen, Naturkatastrophen oder von Fehlentwicklungen, können durch Big Data besser analysiert und in ihren möglichen Auswirkungen erkannt werden.

Das Studienangebot der Universität für Weiterbildung Krems enthält, neben anderen in Kooperation mit (inter-)nationalen Universitäten und Unternehmen durchgeführten Lehrgängen, auch drei **Erasmus Mundus Studien**: Der „Master in Research and Innovation in Higher Education“ (www.marihe.eu) wird gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück (Deutschland), der Universität Tampere (Finnland), der Beijing Normal University (China) sowie seit 2019 zusätzlich mit der Eötvös Lóránd Universität (Ungarn) und dem Thapar Institute of Engineering and Technology (Indien) durchgeführt. Das Studium „Media Arts Cultures“ (<http://www.mediaartscultures.eu>) wird in Kooperation mit der Aalborg University (Dänemark), der University of Lodz (Polen), bis 2019 mit der City University Hong Kong bzw. seit 2019 mit dem Lasalle College of the Arts (Singapur) und dem Ars Electronica Center in Linz durchgeführt. Für beide Programme wurde 2018 von der EU die Verlängerung bis 2023 bzw. 2024 genehmigt. Da 2020 wegen Corona keine Studienstarts erfolgen konnten, wurde die Dauer beider Programmförderungen um je ein Jahr verlängert. 2021 erfolgten in beiden Programmen wieder Studienstarts. Das Erasmus Mundus Joint Master Degree Programm „Transition, Innovation and Sustainability Environments“ (TISE, <https://www.tise-master.eu/>) der Universität für Weiterbildung Krems als Koordinatorin wurde 2020 genehmigt und startete 2021. Projektpartner sind die Universidade Nova de Lisboa/Portugal, das University College Dublin/Irland und die Poznan University of Economics and Business/Polen.

Somit koordiniert die Universität derzeit als einzige Universität in Österreich drei Erasmus-Mundus Konsortien.

Im Jahr 2013 wurde ein internationales Kooperationsprogramm mit der Konyang University (Südkorea) gestartet, indem der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ als Double Degree-Programm eingerichtet wurde, der seither jährlich gestartet wird.

Darüber hinaus wird der Lehrgang Communication and Emerging Technologies (MA), in Kooperation mit Athena Research and Innovations Centers in Communication and Knowledge Technologies, Botsis Foundation und der National Technical University of Athens (NTUA) angeboten.

Im Jahr 2016 wurde eine neue nationale Studienkooperation mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich für das Curriculum „Neue Wege der Kunstvermittlung mit Schwerpunkt Musik“ gestartet.

Die Universität für Weiterbildung Krems beteiligt sich vermehrt an **europäischen Mobilitätsprogrammen**, sowohl was das Personal als auch was die Studierenden betrifft. Im Rahmen von Mobilitätsprogrammen (Erasmus+) fanden 10 Auslandsaufenthalte (Staff Training Mobilities) von 8 Personen in 2 verschiedenen EU-Staaten statt. Zudem gab es 8 Incoming Aktivitäten.

Seit dem Wintersemester 2015/2016 können Studierende, die in Universitätslehrgänge mit Masterabschluss eingeschrieben sind, Förderungen für Erasmus+, CEEPUS-Studienaufenthalte sowie Praktika in der EU erhalten. Aufgrund ihrer spezifischen Lebens- und Arbeitssituation (Berufstätigkeit, Studium und/oder Familienpflichten) nehmen die Studierenden der Universität für Weiterbildung Krems die Mobilitätsmöglichkeiten noch kaum wahr.

Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden

Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen der Universität für Weiterbildung Krems sind Mitglieder in einer Reihe von wissenschaftlichen Vereinigungen und fachspezifischen Netzwerken und pflegen über diese Wege den wissenschaftlichen Austausch. Einige davon werden in der Folge explizit angeführt.

Die Universität kooperiert mit dem **Europäischen Migrationsnetzwerk (EMN)**, ein EU-weites Netzwerk von Nationalen Kontaktpunkten, das Informationen zu Migration und Asyl zur Verfügung stellt. Das Department für Migration und Globalisierung gestaltete einen Panelbeitrag bei der Konferenz des Europäischen Migrationsnetzwerkes zum Thema „Governance of Migration Futures“.

Am Department für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation wurde 2010 die erste und bisher einzige **Österreichische Cochrane Zweigstelle** eingerichtet. Die Cochrane Collaboration ist ein weltweites Netzwerk von Wissenschaftler_innen. Hauptaufgabe der Cochrane Collaboration ist die Erstellung, Verbreitung und Aktualisierung von systematischen Übersichtsarbeiten in der Medizin. Diese Übersichtsarbeiten werden in der Datenbank „The Cochrane Library“ veröffentlicht und bieten Akteur_innen im Gesundheitswesen eine wissenschaftlich fundierte und unabhängige Informationsgrundlage, um den aktuellen Stand der klinischen Forschung in kurzer Zeit objektiv beurteilen zu können. Systematische Übersichtsarbeiten (Cochrane Reviews) fassen alle Studien und Forschungsergebnisse zusammen, die für eine bestimmte therapeutische Fragestellung relevant sind. Mehr als 7.000 solcher Reviews sind mittlerweile in der frei zugänglichen „Cochrane Library“ online abrufbar. Seit Mai 2017 ist „Cochrane Österreich“ eines von weltweit derzeit 19 eigenständigen Cochrane Zentren. Durch diese Aufwertung zu einem vollwertigen, selbstständigen Zentrum und damit zur höchsten Ausbaustufe regionaler Vertretung bestehen nun noch mehr Möglichkeiten, die Aktivitäten in Österreich auszubauen und evidenzbasierte Medizin in Österreich weiter voranzutreiben. Um die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung zu stärken, betreibt Cochrane Österreich die Informationsplattformen medizin-transparent.at, das EbM Ärztinformationszentrum und den deutschsprachigen Cochrane-Blog wissenwaswirkt.org. Cochrane Österreich wurde 2021 offiziell zum „American College of Physicians Center for Evidence“ ernannt. Das American College of Physicians (ACP) ist seit 1915 eine Gemeinschaft von Fachärzt_innen für Innere Medizin, die ihr Engagement für hervorragende Leistungen eint. Mit 161.000 Mitgliedern in Ländern rund um den Globus ist das ACP die größte medizinische Fachgesellschaft der Welt.

Das 2019 neu gegründete und am Zentrum Cochrane Österreich des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Evaluation angesiedelte „Evidenzbasierte Informationszentrum für Pflegendende“ wird sehr gut angenommen. Es fungiert als eine Anlaufstelle für Gesundheits- und Krankenpflegepersonen und beantwortet Fragestellungen von klinisch tätigen Pflegenden auf Basis von wissenschaftlichen Studien zu bestimmten Themen in Form von verständlichen und konkreten Kurz-Zusammenfassungen (Rapid Reviews).

Departments der Universität für Weiterbildung Krems sind Sitz internationaler Vereinigungen: **Die Europäische Gesellschaft für Künstliche Organe (ESAO)** hat ihr Office am Department für Biomedizinische Forschung. Das **Exzellenzzentrum für Knorpeltherapie der International Cartilage Repair Society (ICRS)** sowie das **Ausbildungszentrum der Gesellschaft für Orthopädische und Traumatologische Sportmedizin (GOTS)** haben ihren Sitz am Department für Gesundheitswissenschaften, Medizin und Forschung.

Mehrere Mitarbeiter_innen der Universität für Weiterbildung Krems sind in besonderen Funktionen (z. B. Treasurer, Award Officer, Senior Administrative Committee Member, Associate Editor, Editor-in-Chief, International Advisory Committee, General Council, Programme Committee Member) bei **IEEE** (Institute of Electrical and Electronics Engineers) einem weltweiten Berufsverband mit Schwerpunkt Elektrotechnik und Informationstechnik. IEEE ist Veranstalter von Fachtagungen, Herausgeber diverser Fachzeitschriften und bildet Gremien für die Standardisierung von Techniken, Hardware und Software. Mit Veröffentlichungen wie der Zeitschrift IEEE Spectrum setzt sich die Organisation auch für eine fachübergreifende Information und die Diskussion der gesellschaftlichen Auswirkungen neuer Technologien ein.

Das Zentrum für **Museale Sammlungswissenschaften**, das 2015 an der Universität für Weiterbildung Krems eingerichtet wurde, stellt die wissenschaftliche Plattform einer Kooperation der Universität für Weiterbildung Krems mit den Landessammlungen Niederösterreich dar. Die etwa sechs Millionen Objekte, die von der Abteilung Kunst und Kultur des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung verwaltet werden, bilden den Bestand der Landessammlungen Niederösterreich und dokumentieren das kultur- und naturkundliche Erbe des Landes. Ausgewählte Museen und Ausstellungshäuser präsentieren in Dauer- und Wechselausstellungen Teile dieses Sammlungsbestandes. Das Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften unterstützt die Landessammlungen Niederösterreich sowohl bei der wissenschaftlichen Erschließung des Sammlungsbestandes als auch bei der Erforschung der Sachzeugnisse von der Altsteinzeit bis zur Gegenwart. Das Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften arbeitet auch mit der neuen Landesgalerie NÖ bei der Gestaltung von Ausstellungen und in Forschungsprojekten zusammenarbeiten.

Im Rahmen des Forschungs-, Technologie- und Innovationsstrategieprogramms (FTI) des Landes Niederösterreich wurde das **Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Regionalstudien (FIRST)** initiiert. Es sind mittlerweile sechs geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliche Institute mit Sitz in Niederösterreich in dieser Kooperation aktiv: Ilse Arlt Institut für Soziale Inklusionsforschung der FH St. Pölten, Institut für Geschichte des ländlichen Raumes, Institut für jüdische Geschichte Österreichs, Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit der Universität Salzburg, Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung/Außenstelle Raabs, Universität für Weiterbildung Krems. Seinen Sitz hat das Netzwerk an der Universität für Weiterbildung Krems, die das Netzwerkmanagement übernimmt. Die Forschungsverbände des Netzwerks schlossen 2019 die erste Arbeitsphase nach drei Jahren erfolgreich ab und werden, dank erfolgreicher Drittmittelwerbungen, die Arbeiten mit neuen Forschungsprojekten weiterführen.

Im Rahmen der „**Digitalisierungsoffensive in der Hochschulbildung**“ - Ausschreibung „**Digitale und soziale Transformation 2020-2024**“ ist die Universität an sechs Projekten in Kooperation mit Österreichischen Hochschulen beteiligt:

Das Projekt „Lehr- und Forschungsinfrastruktur für Digitale Künste an Hochschulen“ (LeFo) wird geleitet von Univ. Prof. Dr. habil. Oliver Grau (Zentrum für Bildwissenschaften der Universität für Weiterbildung Krems) und werden in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz und der Universität für angewandte Kunst Wien durchgeführt. Der Fokus liegt dabei einerseits auf dem Ausbau des bereits erfolgreichen Archiv of Digital Art (ADA) zu einer kreativen Open Science-Dateninfrastruktur und andererseits auf der Entwicklung von Prototypen zukunftsorientierter Dokumentationsformen der digitalen Kunst. Im Projekt werden auch Möglichkeiten virtueller Begebarkeit und immersiver Erfahrungsräume digitaler Archive mittels Augmented Reality und interaktivem 360-Grad-Fulldome-Environments entwickelt. Das Archiv wird als potenziell haptisch erfahrbare interaktiver Raum gedacht, wobei das Projekt historisch gewachsene Dokumentationsformen sowie zukünftige Szenarien bedenkt. Das Projekt wird über vier Jahre mit 1,2 Mio. Euro gefördert.

Vier Projekte erhielten Förderzusagen, bei denen das Department für Weiterbildungsforschung und Bildungstechnologien mit anderen Hochschulen zusammenarbeitet. Diese Projekte werden intern von Univ.-Prof. DI Dr. Stefan Oppl, MBA geleitet: Zwei Projekte werden mit der Johannes-Kepler-Universität Linz umgesetzt: „Formative Math-Skill-Testing for Promoting MINT-Studies“ und „TRANSFORM“. Mit der Universität Innsbruck und fünf weiteren Informatik-Fachbereichen an anderen Universitäten wird das Projekt „CodeAbility Austria – Smarte Programmierausbildung an österreichischen Universitäten“ durchgeführt. Das vierte Projekt, „DigiFit4All“, geleitet von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, beschäftigt sich damit, die Inhalte von MOOCs (Massive Open Online Courses) zur Bildung digitaler Kompetenzen durch individuelle Kompetenzprofile zu personalisieren.

Die digitale Transformation der österreichischen Geisteswissenschaften ist Forschungsgegenstand eines Projektes der Universität Graz mit dem Department für Bauen und Umwelt der Universität für Weiterbildung Krems, wo Dr.in Patricia Engel den Fokus auf die Schriftguterhaltung legt. Konkret sollen aus den durch die Digitalisierung entstandenen Datenbeständen Lehr- und Vermittlungsressourcen erstellt werden.

Das Projekt „Austrian Transition to Open Access 2 (AT2OA2)“ verfolgt das Ziel, wissenschaftliche Publikationen frei zugänglich zu machen. Ein nationaler Data Hub soll ein Open Access (OA)-Monitoring ermöglichen, zudem wird der Nutzen von OA bei wissenschaftlichen Publikationen erforscht sowie die Publikationskosten analysiert. Der Projektlead liegt bei der Universität Wien.

Die Universität für Weiterbildung Krems ist Mitglied im **Hochschulnetzwerk „Bildung durch Verantwortung“** und ist damit die erste österreichische Universität, die in dem Netzwerk vertreten ist, dessen Ziel es ist, den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu stärken.

Der Rektor der Universität für Weiterbildung Krets unterzeichnete im Herbst 2019 die **Magna Charta Universitatum**, die Prinzipienübereinkunft von mittlerweile rund 890 Universitäten weltweit. Die Magna Charta Universitatum wurde 1988 als Initiative von Universitäten ins Leben gerufen und hält Grundsätze universitären Lebens fest. Die Universität für Weiterbildung Krets ist die 15. öffentliche Universität aus Österreich, die die Charta unterzeichnet hat.

2020 trat die Universität für Weiterbildung Krets der European University Association (EUA) bei und ist ab 2021 Mitglied der EUA sowie im EUA Council for Doctoral Education.

Die Universität war mit Stand 31.12.2021 an folgenden Unternehmen/Organisationen beteiligt:

- > WasserCluster Lunz – Biologische Station GmbH, Sitz in Lunz am See
- > Paritätische Akademie Berlin gGmbH, Sitz Berlin

Darstellung von Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen in Lehre, Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste mit Unternehmen

Die Universität für Weiterbildung Krets verbindet eine langjährige, erfolgreiche Forschungs Kooperation mit **Fresenius Medical Care** Deutschland GmbH, Weltmarktführer im Bereich Dialysetechnik und Blutreinigung. Im Jahr 2009 entschied Fresenius Medical Care, alle Aktivitäten des Konzerns im Bereich der Adsorbentechnologie nach Krets zu verlagern. Es wurden umfassende Investitionen in diesem Bereich getätigt und ein Produktions- und Forschungsbereich auf dem Gebiet der Adsorbentechnologie für die extrakorporale Blutreinigung seitens der Firma Fresenius Medical Care in Krets errichtet.

Das von 2013-2019 an der Universität eingerichtete **Christian Doppler (CD) Labor für Innovative Therapieansätze in der Sepsis** wurde 2019 erfolgreich abgeschlossen.

Ein neues CD-Labor der Universität für Weiterbildung Krets wurde 2020 vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) genehmigt und in einer internationalen online Opening-Ceremony das „Christian Doppler-Forschungslabor for Magnet Design Through Physics Informed Machine Learning“ offiziell eröffnet. Die Simulationsexpert_innen des Departments für Integrierte Sensorsysteme der Universität für Weiterbildung Krets werden über die kommenden sieben Jahre gemeinsam mit Toyota Motors an Methoden forschen, durch Simulation und den Einsatz künstlicher Intelligenz seltene Erden für Magnete als wichtige Bestandteile von Elektromotoren zu ersetzen oder deutlich zu reduzieren.

Im Rahmen des Projektes **GovLabAustria** wurde auch im Jahr 2021 die erfolgreiche Kooperation mit dem Bundeskanzleramt bzw. dem nunmehrigen Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport weitergeführt und bei Veranstaltungen wie dem Innovation-Lab intensiviert. Am Laboratorium arbeiten Expert_innen der Departments für E Governance in Wirtschaft und Verwaltung sowie des Departments für Wissens- und Kommunikationsmanagement der Universität für Weiterbildung Krets gemeinsam mit dem Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport an Herausforderungen der digitalen Verwaltung der Zukunft.

Auch in der Lehre kooperiert die Universität für Weiterbildung Krets mit Unternehmen. So wird z. B. der Universitätslehrgang Professional MBA Aviation in Zusammenarbeit mit dem Flughafen Wien und Austrocontrol angeboten. Die im Jahr 2017 gestartete Kooperation mit dem NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) einerseits im Bereich Krankenhausmanagement und andererseits im Bereich regionaler Gesundheitsförderung läuft seither sehr erfolgreich.

Die Forschungsk Kooperationen führen auch immer wieder zu Patentanmeldungen und Patenterteilungen (3.B.3); 2021 erfolgten jedoch keine neuen Patentanmeldungen oder -erteilungen.

8. Internationalität und Mobilität

Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität und Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität, Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Studierendenmobilität, Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals sowie des allgemeinen Personals, Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, insbesondere auch hinsichtlich des Umsetzungsstands bei der Implementierung der Mobilitätsfenster.

Internationale Ausrichtung und Mobilität sind wichtige Komponenten im Gesamtkonzept der Universität für Weiterbildung Krems, mit denen sie ihrem Gesetzauftrag der Ausstrahlung in den Erweiterungsraum der Europäischen Union nachkommt. In Ausformulierung der Leitstrategie „Ausbau der internationalen Aktivitäten“ wurde basierend auf einer Ist-Analyse und einem breiten Abstimmungsprozess auf allen Ebenen der Universität die Leitstrategie „Ausbau der internationalen Aktivitäten - Globales Lernen und globales Engagement“ veröffentlicht. Darin sind Handlungsfelder, konkrete Maßnahmen zur Umsetzung sowie Zielsetzungen für die weitere internationale Entwicklung der Universität bis 2023 festgelegt.

Der Donauraum sowie die Grenzregion Donau-Moldau bilden weiterhin wichtige geografische Handlungsfelder der Universität für Weiterbildung Krems, es bestehen Kooperationen mit zahlreichen Universitäten im Donauraum. Beispiele sind Konferenzveranstaltungen gemeinsam mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) (z. B. Donaukonferenz im Zeichen von zehn Jahren EU Strategy for the Danube Region im November 2021, die sich der Veränderungskraft regionaler Zusammenarbeit widmet), die aktive Beteiligung am Europa-Forum Wachau und in der Arbeitsgemeinschaft Europaregion Donau-Moldau sowie die Mitgliedschaft und aktive Beteiligung im Präsidium der Danube Rectors Conference (DRC).

Die Universität für Weiterbildung Krems ist Kooperationspartnerin des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM), dieses befasst sich mit aktuellen Fragen des Donauraums, Mittel- und Südosteuropas und will durch Wissensvermittlung über die Region zur Entwicklung guter nachbarschaftlicher Beziehungen beitragen. Die Zusammenarbeit der Universität für Weiterbildung Krems mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa wurde durch die Wahl von Rektor Mag. Friedrich Faulhammer in den Vorstand (Stv. Vorsitzender) von IDM zusätzlich gestärkt.

Über diesen Fokus hinaus pflegt die Universität für Weiterbildung Krems eine Vielzahl von internationalen Kooperationen mit Partnern in Europa und weltweit. Die Universität für Weiterbildung Krems ist beispielsweise Mitglied der European University Association (EUA) und des EUA Council of Doctoral Education (EUA-CDE), des European University Continuing Education Network (EUCEN) sowie institutionelles Mitglied der European Society for Research on the Education of Adults (ESREA), Teil der Danube Rectors Conference

(DRC), des ASEA-UNINET, des Eurasia-Pacific-Unionet, der Magna Charta Universitatum, des Africa-UniNet und setzt vielfältige Maßnahmen zur Erhöhung der Mobilität (Motivation insbesondere der Nachwuchswissenschaftler_innen und des administrativen Personals, Unterstützung durch das Servicecenter für Internationale Beziehungen sowie die zuständigen Lehrgangslösungen).

Die Voraussetzung für die Teilnahme am Programm Erasmus+ ist der Besitz einer gültigen Erasmus Charter für die Hochschulbildung. Die Universität bewarb sich für die neue Programmgeneration ab 2021 per Antrag für die ECHE für die gesamte neue Programmgeneration, was Ende 2020 bewilligt wurde. Damit verpflichtet sich die Universität auch für 2021-2027 zum allgemeinen Qualitätsrahmen für europäische und internationale Kooperationsaktivitäten im Erasmus+ Programm. Die damit verpflichtende Digitalisierung der Erasmus+ Abläufe ist bereits in Umsetzung. Des Weiteren erfolgt ab 2021 die finanzielle Verwaltung der Studierendenmobilitäten direkt von der UWK, anstatt wie bisher von der österreichischen Nationalagentur (OeAD).

Im Forschungsbereich ist die Universität für Weiterbildung Krems an zahlreichen internationalen Projekten beteiligt und pflegt regen Austausch mit der Scientific Community.

Das eigenständige Servicecenter für Internationale Beziehungen wurde im Frühjahr 2019 gegründet und mit drei Vollzeitäquivalenzen ausgestattet. Die interne und externe Vernetzung ist erfolgt, alle ERASMUS-Aktivitäten sind nunmehr dort gebündelt. Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der internationalen Mobilität und Kooperation werden strategisch und operativ vom Servicecenter für Internationale Beziehungen zentral verwaltet und durch Newsletter, Informationsveranstaltungen, Webinare, die Teilnahme an den Erasmus Days etc. unterstützt. Auf der Website werden die Angebote für Studierende und Mitarbeiter_innen strukturiert dargestellt und durch Videoclips unterstützt (<https://www.donau-uni.ac.at/de/universitaet/service/servicecenter-fuer-internationale-beziehungen.html>).

Im Jahr 2021 absolvierten insgesamt 28 Personen mindestens einen Auslandsaufenthalt zur Erfüllung von Lehr- und/oder Forschungsleistungen. 17 Personen hatten einen Auslandsaufenthalt von unter 5 Tagen, davon waren alle Aufenthalte in EU-Ländern. 11 Personen hielten sich 5 Tage bis zu 3 Monate im Ausland auf, davon 9 in Ländern der EU und 2 in Drittstaaten. Die Anzahl der Auslandsaufenthalte ist bedingt durch die COVID-19-Pandemie im Jahr 2021 gegenüber 2020 (89 Aufenthalte) nochmals deutlich zurückgegangen (-69 %). Die Verteilung in den Kategorien ist gegenüber den Vorjahren mit einer üblichen Schwankungsbreite etwa gleichbleibend.

Im Rahmen von Mobilitätsprogrammen (Erasmus+) fanden 22 Auslandsaufenthalte (10 Staff Mobilities sowie 12 Student Mobilities) von 17 Personen (2020: 18 Personen) in 5 verschiedenen EU-Staaten sowie nach Israel statt. Die Anzahl der Erasmus Mobilitäten ist bedingt durch die COVID-19-Pandemie weiterhin niedrig und liegt bei 52 % der Aufenthalte von 2019 (42 Aufenthalte).

Im Studienjahr 2020/2021 gab es 8 Incoming Aktivitäten (8 Personen aus 6 EU-Staaten) im Rahmen von Erasmus+ und anderen vom Servicecenter für Internationale Beziehungen verwalteten Mobilitätsprogrammen. Von diesen kamen 5 Personen im Rahmen des Erasmus+ Programms an die Universität (5 Student Mobilities) und 3 Personen für Forschungsaufenthalte zwischen einem Monat und drei Jahren.

Im Zusammenhang mit dem Mobilitätsprogramm Erasmus+ wurde im Jahr 2021 ein Pilotprojekt gestartet, welches Anreize für die Aufnahme Austauschstudierender in Lehrgängen setzt.

Während die Mitarbeiter_innen die Möglichkeiten des internationalen Austausches rege nutzen, ist das Mobilitätsinteresse der Studierenden an längeren Auslandsaufenthalten im Rahmen ihres Studiums begrenzt. Ursächlich hierfür ist, dass die Studierenden der Universität für Weiterbildung Krems in der Regel berufsbegleitend studieren und daher längere Abwesenheitszeiten von der Arbeitsstelle vielfach nicht möglich sind, aber auch hier gibt es insbesondere in den Studienangeboten, die 120 ECTS umfassen, und in den PhD-Studien Anstrengungen, den Austausch zu fördern. Aufbauend auf eine im Jahr 2020 durchgeführte Ist-Analyse zum Thema „Mobilitäten berufsbegleitender Studierender“ wurden Empfehlungen für Mobilitäten berufsbegleitender Studierender verfasst, die sich allen Bereichen der Universität widmen.

Bezüglich der Implementierung von Mobilitätsfenstern für internationale Forschungs-, Lehr- und Fortbildungsaufenthalte des Personals (einschließlich PhD-Studierende) werden entsprechende Pläne und Vorhaben des Personals unterstützt und können im Rahmen von Dienstreisen und Karenzierungen wahrgenommen werden. Da internationale Mobilität eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Karrieren von Frauen in Forschung und Lehre ist, wurden im Jahr 2021 erstmals Mobilitätsstipendienprogramm für Nachwuchs-wissenschaftlerinnen ausgeschrieben.

Die Implementierung von Mobilitätsfenstern für Studierende der Universitätslehrgänge ist auf individueller Ebene möglich, indem Beurlaubungen vom Studium gewährt werden. Wenn diese über das Erasmus+ Programm abgewickelt werden, legen Learning und Traineeship Agreements die Inhalte und die Anerkennung oder Anrechnung der im Ausland absolvierten Leistungen fest.

Die Steigerung der Attraktivität der Universität für Weiterbildung Krems im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte erfolgt über die verstärkte Beteiligung an internationalen Netzwerken, internationalen Forschungsprojekten und der Entwicklung gemeinsamer Lehrangebote. Die Internationalisierung in der Lehre erfolgt insbesondere auch über die Gestaltung des Lehrangebotes an sich, indem, soweit es die Ausrichtung eines Programms erfordert, kurze Auslandsaufenthalte in Form von Exkursionen oder Modulen an anderen Universitäten oder Einrichtungen im Ausland eingebaut werden. Des Weiteren tragen auch Gastprofessuren, Beiträge zu Summer und/oder Winter Schools (z. B. Harvard MOC & Digital Corporate Governance Summer School, Winter School Telc), internationale Konferenzen (Crossroads in Academic Continuing Education, 4th Data Science Conference, Global Transdisciplinarity Conference etc.), Bildungs-, Mobilitäts- und internationale Kooperationsprojekte sowie eine Einladung der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur der EU-Kommission zur Präsentation von drei von der UWK koordinierten Erasmus+ Projekten zur Internationalisierung bei.

Die Universität für Weiterbildung Krems führt drei Erasmus Mundus Joint Master Degree Konsortien: Das internationale Multiple Degree-Programm, das Erasmus Mundus Studium „Research and Innovation in Higher Education“, welches gemeinsam mit der University of Tampere (Finnland), der Beijing Normal University (China), der Hochschule Osnabrück (Deutschland) und der Universität für Weiterbildung Krems seit 2011 angeboten wird, (<http://www.marihe.eu/>) wurde 2019 nach Genehmigung des Verlängerungsan-

trages durch die EU in leicht modifizierter Form und mit weiteren Partnern (Eötvös Lóránd Universität, Ungarn und Thapar Institute of Engineering and Technology, Indien) fortgesetzt. Ein weiteres Erasmus Mundus Studium „Media Arts Cultures“ (<http://www.mediaartscultures.eu/>) konnte 2014 von der Universität für Weiterbildung Krems gemeinsam mit den Partnerhochschulen Aalborg University (Dänemark), University of Lodz (Polen) und der City University Hong Kong (Partner bis 2019) kompetitiv eingeworben werden und startete 2015. Es konnte 2019 nach Genehmigung des Verlängerungsantrages durch die EU ebenfalls fortgesetzt werden. Partner in der Verlängerungsphase sind neben den verbleibenden Partnern Aalborg University (Dänemark) und University of Lodz (Polen) das Lasalle College of the Arts (Singapur) und das Ars Electronica Center in Linz. Aufgrund der Corona-Situation wurden beide Erasmus Mundus Programme 2020 ausgesetzt und die Gesamtdauer um ein Jahr verlängert. Das dritte Erasmus Mundus Joint Master Degree Programm „Transition, Innovation and Sustainability Environments“ (TISE, <https://www.tise-master.eu/>) der Universität für Weiterbildung Krems als Koordinatorin gemeinsam mit Universidade Nova de Lisboa/Portugal, University College Dublin/Irland und Poznan University of Economics and Business/Polen als Partner/innen wurde 2020 von der EACEA genehmigt. Somit koordiniert die Universität derzeit als einzige Universität in Österreich drei Erasmus-Mundus Konsortien.

Der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ wurde im Jahr 2013 neu zwischen der Universität für Weiterbildung Krems und der Konyang University (Südkorea) als Double Degree-Programm eingerichtet und startet seither jährlich.

Die Zahl der ausländischen Studierenden an der Universität für Weiterbildung Krems ist relativ konstant, etwa ein Viertel der Studierenden kommt aus dem Ausland. Die Universität für Weiterbildung Krems bleibt dabei auf ihrem Weg, den Gründungsauftrag (Universität für Weiterbildung Krems Gesetz 2004), die Entwicklung zu einem mitteleuropäischen Kompetenzzentrum für Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Erweiterung der Europäischen Union, umzusetzen. Die nunmehr drei von der Universität koordinierten Erasmus Mundus Joint Master Degrees bilden ebenfalls wichtige Treiber im Bereich des Zuwachses von Studierenden aus Drittstaaten.

Die gute internationale Vernetzung zeigt sich auch am hohen Anteil von internationalem Lehrpersonal (rund ein Viertel), internationalen Studierenden (rund ein Viertel) sowie am englischsprachigen Lehrangebot. Im Jahr 2021 wurden 37 Lehrgänge zur Gänze in der Lehrgangssprache Englisch durchgeführt.

9. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute

Die Hauptaufgabe der Universitätsbibliothek Krems besteht in der zentralen Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung der Fachliteratur in Zusammenarbeit mit den Departments der Universität für Weiterbildung Krems. Als serviceorientierte Dienstleistungseinrichtung verfolgt sie das Ziel, auf effiziente Weise Literatur und Informationen in gedruckter Form und durch Zugriff auf elektronische Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Überdies erfolgt die Vermittlung von Informationsträgern aus anderen Bibliotheken des In- und Auslandes durch Fernleihe und Document Delivery.

Weitere Angebote stellen die Durchführung von Einführungsveranstaltungen für Erstsemestrige und die Durchführung von Schulungen im Bereich Literatur- und Datenbankrecherche in Absprache mit den Lehrgangsführer_innen dar. Das Schulungsangebot wird laufend ergänzt und für wissenschaftliche Mitarbeiter_innen und administratives Personal angepasst. Zahlreiche Termine mit unterschiedlichen inhaltlichen Ausrichtungen werden als interne Weiterbildung angeboten. Zusätzlich zu bereits bestehenden Anleitungen wurden e-Tutorials in deutscher und englischer Sprache angefertigt.

Im Bibliotheksfoyer wurde ein „offenes Bücherregal“ eingerichtet. Der Bestand der „Donauwälder“ beinhaltet Belletristik und wird laufend durch Bücherspenden erweitert.

Die Universitätsbibliothek Krems ist seit 2011 Teilnehmerin im Österreichischen Bibliothekenverbund und so an der bibliothekarischen Zusammenarbeit (Kooperation in Bestandsaufnahme und -abfragen, Zugriff auf Normdaten etc.) voll teilnahmeberechtigt. Im Jahr 2019 wurde der finale Umstieg auf das neue österreichweite Bibliotheksmanagementsystem ALMA im Zuge der „Wave5“ durchgeführt. Sämtliche Bestands- und Nutzer_innendaten wurden erfolgreich migriert. Zeitgleich wurde auch auf die Suchoberfläche Primo Basic umgestellt und die Fernzugriffsmöglichkeit dahingehend optimiert, dass nunmehr mit dem UWK-Account der Universität ein Zugriff ermöglicht wird. Das Recherchetool „biber“ (Bibliotheks-E-Ressourcen) wird durch Hinzufügen neu erworbener Datenbanken laufend erweitert.

Im Zuge einer Kooperation wurde der gesamte Buchbestand der „Kunstmeile Krems“ in die Räumlichkeiten der Universitätsbibliothek integriert. Mit der Katalogisierung der rund 10.000 Werke konnte begonnen werden. Inhaltlich betrifft dies eine Sammlung von Ausstellungskatalogen, Künstlerbiografien und Fachbüchern mit Schwerpunkt Kunst.

Der Ausbau der online-Zugänge zu relevanter Fachliteratur wurde durch weitere Open-Access Lizenzmodelle erweitert. Durch die Teilnahme wird die Suche in weiteren Datenbanken und die Reduktion der Publikationskosten bei Open Access ermöglicht. 2020 wurde in Kooperation mit E-Medien Österreich (KEMÖ) mit Elsevier eine Erweiterung um die Open-Access Komponente des Verlags gestartet. Zudem wurden die elektronischen Lizenzen um „Joanna Briggs Institute Database and Journal“ erweitert und es erfolgte eine weitere bedarfsorientierte Erweiterung des E-Book Bestandes auf 447.102 Objekte unterschiedlicher Verlage.

Das institutionelle Repositorium „DOOR“ ist als Serviceleistung etabliert und bildet die wissenschaftlichen Arbeiten an der Universität ab. Seit Ende 2020 ist DOOR auf der Bibliothekshomepage integriert, Besucher_innen können ohne Log-in einsteigen und über 600 Objekte nutzen. 2021 sind rund 600 weitere Einträge frei verfügbarer Volltexte in DOOR aufgenommen worden. Das

Repositorium hat sich als Mitglied für die Plattform Directory of Open Access Repositories (OpenDOAR) qualifiziert und ist somit „Plan S“ tauglich. Die Synergie mit dem neu entwickelten DOI Service der Universitätsbibliothek stellte einen weiteren Meilenstein dar. Es wurden bereits 330 Digital Object Identifiers vergeben. Durch den Beitritt zu ORCID (Open Researcher and Contributor ID) Austria kann künftig eine Zugehörigkeit des Autors bzw. der Autorin zur Hochschule vermerkt werden.

Im universitätseigenen Verlag „Edition Donau-Universität Krems“ wurden bislang etwa 150 Print- oder Online-Publikationen veröffentlicht. Im Jahr 2019 sind 5 Buchprojekte mitbetreut und finalisiert worden, 2020 wurden 7 Buchprojekte als Print- und E-Book Ausgabe veröffentlicht und 2021 kamen weitere 8 Buchprojekte hinzu.

Das Universitätsarchiv wurde 2020 eingerichtet und die Stelle eines Archivars besetzt. Die Benutzungs- und Archivordnung wurde fertig gestellt und das Universitätsarchiv konnte die Arbeit aufnehmen. 2021 wurde die Archivsoftware ausgewählt, welche mit Beginn des kommenden Jahres implementiert werden kann.

Andere Universitätseinrichtungen oder ein formales Universitätssportinstitut waren an der Universität bislang nicht eingerichtet. Die Sporteinrichtung „CAMPUS SPORT“ bietet den Studierenden und Mitarbeiter_innen aller Kremser Hochschulen, den Alumni der Universität für Weiterbildung Krems sowie externen Personen ein umfassendes Kursprogramm und Workshops, um neben dem Arbeits- und Studienalltag Fitness und Ausgeglichenheit zu bewahren. Im Zuge der UG Novelle 2021 wird „CAMPUS SPORT“ in ein Universitätssportinstitut umgewandelt. Die Vorbereitungen für die Umbenennung auf Universitäts-Sportinstitut Krems (USI), die Erstellung eines neuen Logos und die Bekanntmachung des neuen Wordings sind bereits erfolgt.

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

Der Gesamtpersonalstand umfasste 2021 nach Jahresvollzeit-äquivalenten (JVZÄ) 588,9 (2020: 537,5) bzw. nach Köpfen 1.572 (2020: 1.626). In dieser Zahl sind 852 externe Lehrbeauftragte (entsprechend 54,5 JVZÄ) inkludiert. Es ist eine Besonderheit der Universität für Weiterbildung KREMS, viele Fach- und Führungskräfte als externe Lehrende in den Weiterbildungslehrgängen zu involvieren. Ein Großteil davon unterrichtet meist nur für 1–5 Tage, worin die hohen Kopfzahlen in Relation zu den geringen JVZÄ begründet sind. Entsprechend den Zielsetzungen der Universität, die interne Lehre zu stärken, geht in den letzten Jahren die Anzahl der externen Lehrenden tendenziell zurück.

Das interne Personal umfasste somit 720 Personen (entsprechend 534,4 JVZÄ). Insgesamt gibt es beim internen Personal gegenüber dem Vorjahr nur geringe Veränderungen (plus 23 Personen bzw. 45,0 JVZÄ, d. h. 3,3 % in Köpfen bzw. 9,2 % in JVZÄ). Diese kontinuierlichen, moderaten Zuwächse des internen Personals über die letzten Jahre entsprechen der Entwicklungsplanung der Universität mit dem Ziel eines gedämpften Auf- und Ausbaus. Die Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren und innerhalb der Kategorien bewegen sich im üblichen Ausmaß und werden daher nicht näher kommentiert. Die Geschlechterverteilung des Gesamtpersonals ist mit 768 Frauen (49 %) und 804 Männern (51 %) annähernd ausgeglichen.

Im Jahr 2021 wurden drei § 98 Professuren neu besetzt (eine Person davon hatte zuvor eine § 99 Professur inne). Eine § 98 Professorin und ein § 98 Professor sind ausgeschieden, eine § 98 Professorin kehrte aus der Freistellung zurück.

Entsprechend stieg die Gesamtzahl der § 98 und § 99 Professuren auf 26. Die Anzahl der Professorinnen stieg von 6 auf 7, die Anzahl der Professoren blieb bei 19.

Nachdem im Jahr 2017 in Umsetzung des Vorhabens der Leistungsvereinbarung 2016-2018 ein Qualifizierungs- und Karriere-modell für den wissenschaftlichen Nachwuchs entwickelt und acht Assistenzprofessuren besetzt worden waren, folgten 2018 weitere vier, 2019 fünf und 2020 zwei neue Assistenzprofessuren.

2021 wurden folgende drei neue Assistenzprofessuren besetzt:

- > Mag.^a Dr.ⁱⁿ Anna Maria Kaiser, Assistenzprofessorin für Angewandten Kulturgüterschutz
- > Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Daniela Trauninger, Assistenzprofessorin für Bauklimatik und Energieeffizienz (unter besonderer Berücksichtigung historischer Bauten)
- > Prof. Dr. Markus Wabnegg, MIM, Assistenzprofessor für Wirtschafts- und Managementwissenschaften

2021 haben zwei Assistenzprofessorinnen ihre Qualifizierungsvereinbarungen erfüllt und sind nun Assoziierte Professorinnen:

- > Assoz. Prof.ⁱⁿ Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Elke Humer, MSc BEd Bakk., Assoziierte Professorin für Biopsychosoziale Gesundheitsforschung
- > Assoz. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Yvonne Teuschl, Assoziierte Professorin für Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin

Ende 2021 waren in Summe wieder 17 Assistenzprofessuren besetzt, da die Qualifizierungsvereinbarung eines Assistenzprofessors zwar erfüllt wurde, aber mit Jahreswechsel noch kein Vertrag als Assoziierter Professor vorlag.

Personal (bereinigte Kopfbzahlen)	2021 (Stichtag: 31.12.2021)			2020 (Stichtag: 31.12.2020)			2019 (Stichtag: 31.12.2019)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	514	730	1.244	511	803	1.314	524	758	1.282
Professor_innen ²	7	19	26	6	19	25	7	18	25
Äquivalente ³	5	10	15	3	8	11	3	10	13
darunter Dozent_innen ⁴	3	10	13	3	8	11	3	9	12
darunter Assoziierte Professor_innen ⁵	2	0	2	0	0	0	0	1	1
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ⁶	503	701	1.204	503	776	1.279	515	730	1.245
darunter Assistenzprofessor_innen ⁷	10	7	17	10	7	17	9	6	15
darunter Universitätsassistent_innen auf Laufbahnstellen ⁸	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter_innen ⁹	70	50	120	64	48	112	56	48	104
darunter Ärzte und Ärztinnen in Facharzt Ausbildung ¹⁰	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ¹¹	260	86	346	246	83	329	237	80	317
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹²	10	4	14	10	2	12	7	0	7
darunter Ärzte und Ärztinnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ¹³	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ¹⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt¹⁵	768	804	1.572	753	873	1.626	757	826	1.583

Ohne karentierte und ausgeschiedene Personen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Personal (Jahresvollzeitäquivalente)	2021 (Stichtag: 31.12.2021)			2020 (Stichtag: 31.12.2020)			2019 (Stichtag: 31.12.2019)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	177,0	154,0	331,1	158,5	146,0	304,5	161,3	152,2	313,5
Professor_innen ²	3,8	9,1	13,0	2,7	8,9	11,6	4,1	8,8	12,9
Äquivalente ³	1,9	5,2	7,0	1,5	5,6	7,2	1,3	6,4	7,7
darunter Dozent_innen ⁴	1,5	5,2	6,7	1,5	4,9	6,4	1,3	5,5	6,8
darunter Assoziierte Professor_innen ⁵	0,3	0,0	0,3	0,0	0,7	0,7	0,0	0,8	0,8
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ⁶	171,3	139,7	311,1	154,3	131,4	285,7	156,0	137,0	293,0
darunter Assistenzprofessor_innen ⁷	8,7	5,9	14,6	6,5	5,5	11,9	5,7	5,1	10,7
darunter Universitätsassistent_innen auf Laufbahnstellen ⁸	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter_innen ⁹	48,2	34,4	82,5	35,8	33,8	69,6	36,1	34,6	70,7
darunter Ärzte und Ärztinnen in Facharzt Ausbildung ¹⁰	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ¹¹	193,7	64,1	257,9	177,7	55,3	233,0	173,7	53,3	227,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹²	5,2	1,6	6,8	3,7	0,8	4,5	3,1	0,1	3,2
darunter Ärzte und Ärztinnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ¹³	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ¹⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt¹⁵	370,8	218,2	588,9	336,2	201,3	537,5	335,0	205,5	540,6

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

2 Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3 Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

4 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

5 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

6 Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

7 Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

8 Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

9 Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

10 Verwendung 23 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

11 Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

12 Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

13 Verwendung 61 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

14 Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

15 Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Im Jahr 2021 wurden drei § 98 Professuren besetzt:

- > Herr Univ.-Prof. Dr. Tobias Ley wurde zum Universitätsprofessor für Weiterbildungsprozesse in digital gestützten Lehr- und Lernräumen berufen.
- > Herr Univ.-Prof. Dr. Dr. Thomas Klestil, der zuvor eine § 99 Professur inne hatte, wurde zum Universitätsprofessor für klinische Forschung in Orthopädie und Traumatologie berufen.
- > Frau Univ.-Prof.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Doris Behrens wurde zur Universitätsprofessorin für Management im Gesundheitswesen berufen.

Eine § 98 Professorin kehrte aus unbezahlter Beurlaubung zurück. Eine § 98 Professorin wurde an die Universität Bonn, eine deutsche Exzellenz Universität, abberufen und ein § 98 Professor ging in Pension.

Die Gesamtzahl (26) der § 98 und § 99 Professuren ist gegenüber dem Vorjahr (25) demnach um eine Professorin leicht gestiegen.

Anzahl der Berufungen an die Universität	Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Berufungsart											
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0,5		0,5							0,5		0,5
101	Mathematik	0,5		0,5							0,5		0,5
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN		1	1								1	1
302	Klinische Medizin		0,5	0,5								0,5	0,5
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		0,5	0,5								0,5	0,5
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0,5	1	1,5							0,5	1	1,5
501	Psychologie		0,5	0,5								0,5	0,5
502	Wirtschaftswissenschaften	0,5		0,5							0,5		0,5
503	Erziehungswissenschaften		0,5	0,5								0,5	0,5

Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
eigene Universität		1	1								1	1
andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national												
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Deutschland												
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige EU		1	1								1	1
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz												
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige Drittstaaten	1									1		1
Gesamt	1	2	3							1	2	3
Insgesamt	1	2	3							1	2	3

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Die Universität für Weiterbildung Krems ist bestrebt, bei der Zusammensetzung der Kollegialorgane Geschlechterparität zu erreichen und erfüllt die Frauenquote von mindestens 50 % in allen neun Organen (unter Berücksichtigung der Berechnungsvorgabe gemäß § 20a Abs. 2 UG bei Kollegialorganen mit einer ungeraden Anzahl von Mitgliedern).

Im Jahr 2021 waren drei Berufungskommissionen eingerichtet. Die Ethikkommission wurde im September 2018 für die nächste Funktionsperiode neu besetzt und erfüllt seither die Frauenquote. Vom 2019 neu konstituierten Senat und dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wird die 50 %-Quote seither ebenfalls erfüllt.

Monitoring-Kategorie	Kopffzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	1	2	3	33,3	66,7	1/1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Vizerektorinnen und Vizerektoren	1	1	2	50,0	50,0	-	-
Universitätsrat	3	2	5	60,0	40,0	1/1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100,0	0,0	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,0	50,0	-	-
Senat	9	9	18	50,0	50,0	1/1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100,0	0,0	-	-
sonstige Mitglieder	8	9	17	47,1	52,9	-	-
Habilitationskommissionen	-	-	-	-	-	-	-
Berufungskommissionen	6	9	15	40,0	60,0	3/3	3
Curricularkommissionen	4	4	8	50,0	50,0	1/1	1
sonstige Kollegialorgane*	8	6	14	57,1	42,9	2/2	2

Ohne Karenzierungen

* sonstige Kollegialorgane sind der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und die Ethikkommission

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Der Gender Pay Gap in der Kategorie § 98 Professor_in beträgt 96,8 %. Im letzten Jahr hat sich der Gender Pay Gap aufgrund von personellen Veränderungen bei den Professorinnen (wie z. B. Neubesetzung, Beendigung Dienstverhältnis, Rückkehr aus Beurlaubung) um 0,9 % vergrößert. Abgesehen davon ist er in den letzten Jahren kontinuierlich geringer geworden (2020: 97,7 % 2019: 87,3 %, 2018: 85,8 %). Eine Hauptursache dafür ist, dass in den letzten Jahren einige Professoren mit längerer Universitätszugehörigkeit und daher höheren Einstufungen den Ruhestand angetreten haben.

An der Universität für Weiterbildung Krems kommt der Kollektivvertrag der Universitäten aufgrund der bestehenden Dienst- und Besoldungsordnung noch nicht zum Einsatz, weshalb die Kategorie „kollektivvertragliche_r Professor_in“ (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs.3, § 99 Abs. 4 UG) noch nicht relevant ist.

In Umsetzung des Qualifizierungs- und Karrieremodells werden seit 2017 Assistenzprofessuren besetzt. In dieser Gruppe liegt der Gender Pay Gap bei 92,8 % und konnte weiter reduziert werden (2020: 89,1 %, 2019: 85,3 %, 2018: 80,2 %). Die noch bestehende Differenz ist durch die längere Universitätszugehörigkeit der Assistenzprofessoren verursacht. Die Entlohnung der Assistenzprofessor_innen erfolgt nicht nach Kollektivvertrag, sondern nach der Dienst- und Besoldungsordnung der Universität für Weiterbildung Krems. Da die Assistenzprofessuren größtenteils mit internem Personal besetzt wurden, wird die bisherige Einstufung aufgrund der Dauer der Universitätszugehörigkeit wirksam.

Personalkategorie	Kopffzahlen			Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	7	20	27	96,8%
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, KV) ²	-	-	-	-
Universitätsprofessor_in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent_in oder Assoziierte_r Professor_in) ³	-	-	-	-
Universitätsprofessor_in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	1	-	1	n.a.*
Universitätsprofessor_in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	-	-	-	-
Universitätsdozent_in ⁶	3	10	13	n.a.*
Assoziierte_r Professor_in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor_innen ⁷	-	-	-	-
Assoziierte_r Professor_in (KV) ⁸	2	0	2	n.a.*
Assistenzprofessor_in (KV) ⁹	13	8	21	92,8%
Universitätsassistent_in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ¹⁰	-	-	-	-
kollektivvertragliche_r Professor_in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG) ¹¹	-	-	-	-

* Diese Kategorie wird nicht berichtet, da bei einem der beiden Geschlechter weniger als 6 Personen (Kopffzahl) zuordenbar sind. Ergebnisse analog zu Kennzahl 1.A.1

1 Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

2 Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3 Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

4 Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

5 Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

6 Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

7 Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

8 Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

9 Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

10 Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

11 kollektivvertragliche Professor/inn/en der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2021 wurden drei Professuren besetzt. 2020 gelangte eine § 98 Professur zur Besetzung, die noch nicht gemeldet wurde, da Chancenindikatoren erst ab drei Berufungsverfahren auszuweisen sind. Es erfolgt 2021 daher die Meldung über die vier Besetzungen der letzten beiden Jahre.

Bei den insgesamt vier Berufungsverfahren wurden drei Männer und eine Frau berufen. Bereits bei der Bewerbung waren Frauen mit einem durchschnittlichen Frauenanteil von 27,2 % deutlich unterrepräsentiert.

Die errechnete Selektionschance für Frauen beim Hearing liegt bei 0,83 (1=Chancengleichheit) und beim Berufungsvorschlag bei 0,61. Die Berufungschance für Frauen lag bei 0,92.

Betrachtet man die Chancenindikatoren seit Einführung dieser Kennzahl, sind an der UWK keine besonderen Trends oder Entwicklungen zu erkennen. Vielmehr scheint jedes Berufungsverfahren seine eigene Bewerbungsdynamik aufzuweisen.

Die UWK ist sehr bemüht, durch gezielte Maßnahmen, Frauen zur Bewerbung auf Professuren zu motivieren. Dies sind die in der Satzung bzw. in der Richtlinie des Rektorates zur Ausschreibung und Besetzung einer Professur vorgesehenen Maßnahmen wie beispielsweise die Operationalisierung des erforderlichen Qualifikationsprofils in Form eines Kriterienkatalogs, um eine diskriminierungsfreie vergleichende Evaluierung der Bewerbungen sicherzustellen; die Übermittlung des Ausschreibungstextes an den AKG und Bekanntgabe, in welchen Medien die Veröffentlichung erfolgen wird und welche Schritte zur aktiven Suche von Frauen umgesetzt werden, einschließlich der Nutzung des Netzwerks der Mitglieder der Berufungskommission und aktiver Ansprache von qualifizierten Bewerberinnen während der Bewerbungsfrist bzw. nach deren Ablauf Einbeziehung von Kandidatinnen, die sich nicht beworben haben; der AKG kann weitere Veröffentlichungsmedien anregen; weiters die Veröffentlichung jeder Ausschreibung in einer frauenspezifischen Mailingliste durch die Stabsstelle für Gleichstellung, Gender und Diversität.

Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	Anzahl			
	Ø Frauenanteil in %	Kopffzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
		4		
Berufungskommission	40,0	8	12	20
Gutachterinnen/Gutachter	50,0	5	5	10
Bewerberinnen/Bewerber	27,2	21	45	66
Hearing	22,5	5	15	20
Berufungsvorschlag	16,7	2	11	13
Berufung	25,0	1	3	4
		Chancenindikator (1=Chancen-Gleichheit)		
Selektionschance für Frauen – Hearing		0,83		
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag		0,61		
Berufungschance für Frauen		0,92		

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Im Jahr 2021 absolvierten insgesamt 28 Personen mindestens einen Auslandsaufenthalt zur Erfüllung von Lehr- und/oder Forschungsleistungen.

17 Personen hatten einen Auslandsaufenthalt von unter 5 Tagen, davon waren alle Aufenthalte in EU Ländern. 11 Personen hielten sich 5 Tage bis zu 3 Monate im Ausland auf, davon 9 in Ländern der EU und 2 in Drittstaaten. Keine Auslandsaufenthalte dauerten länger als 3 Monate.

Die Anzahl der Auslandsaufenthalte ist bedingt durch die COVID-19-Pandemie im Jahr 2021 gegenüber 2020 (89 Aufenthalte) nochmals deutlich zurückgegangen (-69 %). Die Verteilung in den Kategorien ist gegenüber den Vorjahren mit einer üblichen Schwankungsbreite etwa gleichbleibend.

Im Rahmen von Mobilitätsprogrammen (Erasmus+) fanden 10 Auslandsaufenthalte (Staff Training Mobilities) von 8 Personen (2020: 23 Aufenthalte von 18 Personen) in 2 verschiedenen EU Staaten statt. Die Anzahl der Erasmus Mobilitäten ist bedingt durch die COVID-19-Pandemie gegenüber 2020 deutlich gesunken (-57 %).

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	5	12	17
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	5	12	17
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	7	2	9
	Drittstaaten	0	2	2
	Gesamt	7	4	11
länger als 3 Monate	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	0	0	0
Gesamt	EU	12	14	26
	Drittstaaten	0	2	2
Insgesamt		12	16	28

1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Im Jahr 2021 betragen die Erlöse aus Forschungsdrittmitteln 7.323.553,19 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine leichte Steigerung von 0,6 %. In den Sozialwissenschaften wurden 33 % der Erlöse erzielt, in Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften 25 %, in den technischen Wissenschaften 18 %, in den Naturwissenschaften 16 % und in den Geisteswissenschaften 6 %. In den künstlerischen Disziplinen (Musik, bildende/gestaltende Kunst, darstellende Kunst) lag der Anteil bei insgesamt rund 3 %.

Während die Gesamthöhe der Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste 2021 annähernd konstant blieb, gab es im Jahr 2021 deutliche Steigerungen bei den Erlösen aus EU-Projekten (rd. 900.000,- Euro bzw. 66 %), demgegenüber steht ein Rückgang der Erlöse aus national geförderten Projekten um rund 820.000,- Euro, entsprechend 14 % des Vorjahreswertes für nationale Projekte). Verschiebungen der

Erlöse zwischen den Fördergebern und einzelnen Wissenschaftszweigen sind zum Großteil auf die Periodik der Forschungsprojekte zurückzuführen, die bei kleineren Universitäten, wie der Universität für Weiterbildung Krems, stärker merkbar werden.

Trotzdem ist bei den Erlösen aus EU-Projekten ein Trend erkennbar, denn die Erlöse aus EU-Projekten zeigen über die letzten 5 Jahre (2017-2021) einen konstanten Anstieg bis zu einer Verdreifachung der Erlöse 2021 (2017: 712.593,- Euro, 2021: 2.254.323,- Euro). Die Erlöse aus nationalen Projekten sind seit 2017 (rd. 3,98 Mio. Euro) ebenfalls angestiegen, aber nicht in diesem Ausmaß. Sie lagen 2018-2020 bei rund 5,5 Mio. Euro und sind 2021 auf 4,8 Mio. Euro leicht gesunken.

Im Forschungsbereich werden 61 % der Kosten durch Drittmittel gedeckt.

Wissenschafts-/Kunstzweige ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	634.855,74	448.863,00	84.198,75	1.167.917,50
101 Mathematik	31.525,12			31.525,12
102 Informatik	109.812,80	255.670,06		365.482,86
103 Physik, Astronomie	271.445,38		34.694,81	306.140,19
104 Chemie	29.973,18	29.621,03		59.594,21
105 Geowissenschaften	12.644,35	43.166,19		55.810,54
106 Biologie	144.901,47	91.628,26	49.503,95	286.033,68
107 Andere Naturwissenschaften	34.553,44	28.777,46		63.330,90
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	816.795,04	471.302,31		1.288.097,35
201 Bauwesen	238.470,49	67.215,29		305.685,78
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	446.041,54	271.269,76		717.311,30
203 Maschinenbau	1.270,96			1.270,96
205 Werkstofftechnik	35.152,73	16.200,17		51.352,91
206 Medizintechnik		21.577,40		21.577,40
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	2.307,65	9.230,59		11.538,24
208 Umweltbiotechnologie		4.047,64		4.047,64
210 Nanotechnologie	90.151,67			90.151,67
211 Andere Technische Wissenschaften	3.400,00	81.761,44		85.161,44
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1.220.996,09	413.270,40	176.715,01	1.810.981,50
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	162.000,00	-3.576,75		158.423,25
302 Klinische Medizin	45.986,56	47.346,91	115.610,05	208.943,52
303 Gesundheitswissenschaften	532.076,51	90.390,59	39.888,98	662.356,09
304 Medizinische Biotechnologie	265.819,48	86.842,96	21.215,98	373.878,42
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	215.113,53	192.266,69		407.380,22
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1.722.387,28	697.986,90		2.420.374,18
501 Psychologie	59.470,16			59.470,16
502 Wirtschaftswissenschaften	136.388,73	33.218,40		169.607,13
503 Erziehungswissenschaften	19.352,58	69.672,76		89.025,35
504 Soziologie	231.709,47	247.050,23		478.759,70
505 Rechtswissenschaften	21.068,03	42.775,27		63.843,30
506 Politikwissenschaften	1.013.521,30	131.525,97		1.145.047,27
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung		17.990,72		17.990,72
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	10.640,87	20.982,90		31.623,77
509 Andere Sozialwissenschaften	230.236,13	134.770,65		365.006,78
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	284.193,11	119.849,48		404.042,59
601 Geschichte, Archäologie	120.395,40	65.871,36		186.266,76
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	2.716,44			2.716,44
604 Kunstwissenschaften	119.485,80	247,55		119.733,35
605 Andere Geisteswissenschaften	41.595,47	53.730,57		95.326,04

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
7 MUSIK	10.740,59	241,00		10.981,59
709 Pädagogik / Vermittlung	10.740,59	241,00		10.981,59
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	89.993,70	97.250,98		187.244,67
803 Design	5.253,84			5.253,84
804 Architektur	23.774,00	46.375,98		70.149,98
805 Konservierung und Restaurierung	49.585,07	18.437,42		68.022,49
806 Mediengestaltung	10.745,48	21.292,99		32.038,47
809 Pädagogik / Vermittlung	635,30	11.144,59		11.779,89
9 DARSTELLENDENDE KUNST	28.354,86	5.558,96		33.913,82
905 Pädagogik / Vermittlung	28.354,86	5.558,96		33.913,82

Auftrag-/Fördergeber-Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
EU		2.007.368,84		2.007.368,84
andere internationale Organisationen	73.332,61		66.856,84	140.189,45
Bund (Ministerien)	874.501,58	95.304,52		969.806,10
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.208.189,65			2.208.189,65
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	57.880,00			57.880,00
FWF	1.500,00			1.500,00
FFG	619.872,01			619.872,01
ÖAW				
Jubiläumsfonds der ÖNB				
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	64.987,06	247,55	88.642,19	153.876,80
Unternehmen	304.060,45	12.675,69	105.414,73	422.150,87
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	469.881,2	138.726,4		608.607,60
Sonstige*	134.111,87			134.111,87
Insgesamt	4.808.316,43	2.254.323,00	260.913,76	7.323.553,19

* CD-Labor

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Im Rahmen des weiteren Ausbaus der Core Facility Campus Krems als landesfinanzierte, standortpolitische Maßnahme zur Erweiterung der Geräteinfrastruktur im biomedizinischen Bereich wurde ein Zellsorter mit einem Anschaffungswert von 634.457,09 Euro gekauft. Das Gerät dient zur Sortierung (Trennung) von Zellen nach bestimmten Oberflächenmerkmalen. Bestimmte Oberflächenmarker werden fluoreszenzmarkiert und die markierten Zellpopulationen können gesammelt und weiter kultiviert werden.

Weiters wurde ein automatisiertes System zur Extraktion und reproduzierbaren Aufreinigung qualitativ hochwertiger Nukleinsäuren (Extrakte für nachfolgende PCR-Analysen) für das Department für Biomedizinische Forschung in Höhe von 120.000,- Euro angeschafft.

Insgesamt wurden 754.457,- Euro in Infrastruktur (>100.000,- Euro) im F&E Bereich investiert.

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich					Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	40.000	211.485				251.485
106 Biologie	40.000	211.485				251.485
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	80.000	422.972				502.972
304 Medizinische Biotechnologie	40.000	211.486				251.486
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	40.000	211.486				251.486
Insgesamt	120.000	634.457				754.457

2. Kernprozesse

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Diese Kennzahl ist von der Universität für Weiterbildung Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Nachdem die Universität für Weiterbildung Krems im Jahr 2014 das Promotionsrecht erhalten hatte, wurden 2015 zwei PhD-Studien (Regenerative Medizin und Migration Studies) durch die AQ Austria akkreditiert und 2016 gestartet. 2021 wurde das dritte PhD-Studium (Technology, Innovation, and Cohesive Societies) von der AQ Austria akkreditiert. Alle PhD-Studien sind zur Gänze englischsprachig.

2021 wurden in einer gezielten Aktion nicht mehr angebotene Universitätslehrgänge aufgelöst, weshalb gegenüber den Vorjahren die Gesamtzahl der Universitätslehrgänge deutlich reduziert werden konnte. Von den 419 in 2021 eingerichteten Universitätslehrgängen waren auf 287 im Studienjahr 2020/21 Studierende zugelassen. Der Aufbau des Studienangebotes in Kurzprogramme, Akademische Programme und Masterprogramme sowie die weitere Modularisierung bedingen die hohe Anzahl an verschiedenen Universitätslehrgängen. Ein Großteil der aktiven Studien wird im Blended Learning Modus durchgeführt, wenngleich das Ausmaß des E-Learning-Einsatzes unterschiedlich stark ausgeprägt ist.

Die Fernstudien im Managementbereich wurden 2017 überarbeitet und das Angebot auf drei Universitätslehrgänge reduziert. 2018 kam ein weiteres MBA-Programm dazu. Der Universitätslehrgang „Grundlagen des österreichischen und europäischen Rechts“ wird seit 2017 als Fernlehre durchgeführt. Mit dem schon seit längerem bestehenden Lehrgang „Personalmanagement und Kompetenzentwicklung mit Neuen Medien“ wurden seither in Summe sechs Fernstudien angeboten. 2020 kamen mit den Lehrgängen „Game Studies“ als Certified Program, Akademisches Programm und als Masterprogramm insgesamt 3 Lehrgänge dazu, die neben der Blended Learning Variante auch als reines Fernstudium studierbar sind. Seit dem Wintersemester 2021 wird der Lehrgang International Business Law, LL.M. in Kooperation mit der School of International Business and Entrepreneurship (SIBE) der Steinbeis-Hochschule als reines Fernstudium angeboten, sodass nunmehr 10 reguläre Fernstudien angeboten werden.

In Summe werden 37 Lehrgänge in Englisch angeboten, davon waren 23 im Wintersemester 2021 von Studierenden belegt. Zusätzlich werden in weiteren Lehrgängen einzelne Lehrveranstaltungen und/oder Module in Englisch durchgeführt. Darüber hinaus wird ein zur Gänze fremdsprachiger Lehrgang (Communication and Emerging Technologies mit drei Vertiefungen) in Kooperation mit der National Technical University of Athens (NTUA) und den Athena Research and Innovations Centers in Communication and Knowledge Technologies angeboten. Die in Krems stattfindenden Lehrinhalte werden dabei in englischer Sprache gelehrt, die in Athen stattfindenden Lehrveranstaltungen in griechischer Sprache.

Die Universität für Weiterbildung Krems ist Koordinatorin im internationalen Multiple Degree-Programm, dem Erasmus Mundus Studium „Research and Innovation in Higher Education“ (MARIHE), das gemeinsam mit der University of Tampere (Finnland), der Beijing Normal University (China), der Hochschule Osnabrück (Deutschland) und der Universität für Weiterbildung Krems seit 2011 angeboten wird (<http://www.marihe.eu/>).

Der Lehrgang „Musculoskeletal Physiotherapy“ wurde im Jahr 2013 neu zwischen der Universität für Weiterbildung Krems und der Konyang University (Südkorea) als Double Degree-Programm eingerichtet und läuft seither sehr erfolgreich. Ein zweites Erasmus Mundus Studium „Media Arts Cultures“ (<http://www.mediaartscultures.eu/>) konnte 2014 von der Universität für Weiterbildung Krems als Koordinatorin gemeinsam mit den Partnerhochschulen Aalborg University (Dänemark), University of Lodz (Polen) und der City University Hong Kong eingeworben werden und startete 2015.

Beide Erasmus Mundus Studien „Research and Innovation in Higher Education“ (MARIHE) und „Media Arts Cultures“ erhielten 2018 von der EU-Kommission den Zuschlag für eine Verlängerung. Mit der Neuauflage ab 2019 sind in „MARIHE“ vier Spezialisierungen (Institutional Research, Learning and Teaching, Research and Innovation, Leadership and Management) sowie Studienaufenthalte in China oder Indien vorgesehen. Neben den bisherigen Kooperationspartnern University of Tampere (Finnland), Beijing Normal University (China) und der Hochschule Osnabrück (Deutschland) sind die Eötvös Lóránd Universität (Ungarn) und das Thapar Institute of Engineering and Technology (Indien) neue Partner im Konsortium.

Die bisherigen Partner für „Media Arts Cultures“ Aalborg University (Dänemark) und University of Lodz (Polen) bleiben auch an der Neuauflage des Weiterbildungsprogramms ab 2019 beteiligt; weitere Partner sind nunmehr das Lasalle College of the Arts (Singapur) und das Ars Electronica Center in Linz.

Ein drittes Erasmus Mundus Studium „Transition, Innovation and Sustainability Environments (TISE)“, bei dem die Universität für Weiterbildung Krems ebenfalls die Koordinatorin ist, wurde 2020 von der EU-Kommission genehmigt und startete 2021. Weitere Konsortialpartner sind die Universidade Nova de Lisboa (Portugal), die Poznan University of Economics and Business (Polen) sowie das University College Dublin (Irland). Assoziierte Partner sind die Scuola del Design de Politecnico Milano (Italien), Zurich University of Applied Sciences (Schweiz), Complexity Science Hub Vienna (Österreich), EURAC Research (Italien), International Institute for Applied Systems Analysis sowie Athena Research and Innovation Centers for Knowledge and Communication Technologies (Griechenland). Der Schwerpunkt von TISE liegt auf nachhaltigen und resilienten gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und industriellen Prozessen und Strukturen. Durch seinen transdisziplinären Ansatz (d. h. eine Methode, die von wechselseitigen Lernprozessen zwischen Wissenschaft und Praxis geleitet wird) erlangen die Studierenden ein umfassendes Verständnis der relevanten gekoppelten Mensch-Natur-Technologie-Systeme.

Zu der langjährigen nationalen Studienkooperation mit hochschulischen Einrichtungen (gemeinsame Einrichtung) für den Lehrgang „General Management MBA, TU Wien/ Universität für Weiterbildung Krems“ kam im Jahr 2016 eine weitere nationale Studienkooperation mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich für das Curriculum „Neue Wege der Kunstvermittlung mit Schwerpunkt Musik“ hinzu, im Berichtszeitraum wurde jedoch kein neuer Durchgang gestartet. 2021 wurde mit der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften das gemeinsame Studium „European Program of Clinical Autonomic Neuroscience“ als nationale Studienkooperation eingerichtet.

Anzahl der eingerichteten Studien	Studienform						Gesamt
	Präsenz-Studien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	
Studienart							
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	3	3	0	0	0	0	3
davon PhD-Doktoratsstudien	3	3	0	0	0	0	3
Ordentliche Studien insgesamt	3	3	0	0	0	0	3
unter Berücksichtigung der Instrumente	3	3	0	0	0	0	3
Universitätslehrgänge für Graduierte	210	23	210	5	0	5	215
unter Berücksichtigung der Instrumente	210	23	210	5	0	5	215
andere Universitätslehrgänge	199	14	199	5	0	5	204
Universitätslehrgänge insgesamt	409	37	409	10	0	10	419
unter Berücksichtigung der Instrumente	409	37	409	10	0	10	419

Anzahl der eingerichteten Studien	Programmbeteiligung				
	internationale Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree -Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. §54d UG	davon Programme gem. §54e UG	davon sonstige Kooperationen
Studienart					
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien insgesamt	0	0	0	0	0
unter Berücksichtigung der Instrumente	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	4	3	3	0	0
unter Berücksichtigung der Instrumente	4	3	3	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	4	3	3	0	0
unter Berücksichtigung der Instrumente	4	3	3	0	0

2.A.3 Studienabschlussquote

Diese Kennzahl ist von der Universität für Weiterbildung KREMS gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Diese Kennzahl ist von der Universität für Weiterbildung KREMS gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Die Anzahl der Studierenden in Universitätslehrgängen liegt mit 7.438 geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (-4,4 %). Die Verteilung Frauen/Männer ist, wie auch in den Vorjahren, annähernd ausgeglichen (54 % Frauen, 46 % Männer). Der Anteil der österreichischen Studierenden lag bei 75,6 %, der Studierenden aus dem EU-Raum (v. a. Deutschland) bei 20,0 % und jener aus Drittstaaten bei 4,4 %. Diese Länderverteilung ist über die Jahre annähernd gleichbleibend.

Im Wintersemester 2021 (Stichtag 07.01.2022) sind zudem 17 PhD-Studierende (10 Frauen, 7 Männer) eingeschrieben.

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende (PhD-Studierende)			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Anzahl der Studierenden Wintersemester 2021 (Stichtag: 07.01.22)		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	0	0	0	462	324	786	462	324	786
	EU	0	0	0	140	114	254	140	114	254
	Drittstaaten	1	0	1	69	29	98	70	29	99
	Insgesamt	1	0	1	671	467	1.138	672	467	1.139
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	4	4	8	2.650	2.189	4.839	2.654	2.193	4.847
	EU	2	2	4	577	656	1.233	579	658	1.237
	Drittstaaten	3	1	4	127	101	228	130	102	232
	Insgesamt	9	7	16	3.354	2.946	6.300	3.363	2.953	6.316
Studierende insgesamt	Österreich	4	4	8	3.112	2.513	5.625	3.116	2.517	5.633
	EU	2	2	4	717	770	1.487	719	772	1.491
	Drittstaaten	4	1	5	196	130	326	200	131	331
	Insgesamt	10	7	17	4.025	3.413	7.438	4.035	3.420	7.455
Anzahl der Studierenden Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)	Österreich	0	0	0	592	453	1.045	592	453	1.045
	EU	0	0	0	129	142	271	129	142	271
	Drittstaaten	1	0	1	26	14	40	27	14	41
	Insgesamt	1	0	1	747	609	1.356	748	609	1.357
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	4	4	8	2.554	2.271	4.825	2.558	2.275	4.833
	EU	1	4	5	622	694	1.316	623	698	1.321
	Drittstaaten	2	1	3	149	137	286	151	138	289
	Insgesamt	7	9	16	3.325	3.102	6.427	3.332	3.111	6.443
Studierende insgesamt	Österreich	4	4	8	3.146	2.724	5.870	3.150	2.728	5.878
	EU	1	4	5	751	836	1.587	752	840	1.592
	Drittstaaten	3	1	4	175	151	326	178	152	330
	Insgesamt	8	9	17	4.072	3.711	7.783	4.080	3.720	7.800
Anzahl der Studierenden Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.20)	Österreich	0	0	0	427	355	782	427	355	782
	EU	0	1	1	145	119	264	145	120	265
	Drittstaaten	1	1	2	45	42	87	46	43	89
	Insgesamt	1	2	3	617	516	1.133	618	518	1.136
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	3	7	10	2.600	2.398	4.998	2.603	2.405	5.008
	EU	1	2	3	608	749	1.357	609	751	1.360
	Drittstaaten	3	0	3	140	149	289	143	149	292
	Insgesamt	7	9	16	3.348	3.296	6.644	3.355	3.305	6.660
Studierende insgesamt	Österreich	3	7	10	3.027	2.753	5.780	3.030	2.760	5.790
	EU	1	3	4	753	868	1.621	754	871	1.625
	Drittstaaten	4	1	5	185	191	376	189	192	381
	Insgesamt	8	11	19	3.965	3.812	7.777	3.973	3.823	7.796

¹ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).

² Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Diese Kennzahl ist von der Universität für Weiterbildung Krets gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.A.7 Anzahl der belegten Studien (Doktoratsstudien, Universitätslehrgänge)

Die Universität für Weiterbildung Krets berichtet in dieser Kennzahl die Anzahl der belegten ordentlichen Studien auf Ebene der Doktoratsstudien (PhD-Studien) und die belegten Universitätslehrgänge.

Bei den ordentlichen Studien auf Ebene der Doktoratsstudien sind die PhD-Studien „Migration Studies und Regenerative Medizin“ eingerichtet und 2021 insgesamt von 17 Studierenden belegt. In das im Wintersemester 2021 eingerichtete PhD-Studium „Technology, Innovation, and Cohesive Societies“ waren zum Stichtag noch keine Studierenden zugelassen.

Im Wintersemester 2021 waren 7.624 Universitätslehrgänge belegt, gegenüber den Vorjahren (2020: 8.014, 2019: 8.016) ist das ein Rückgang von rund 5 %.

Etwa die Hälfte der Studien (48,8 %) ist dem Bereich Wirtschaft, Verwaltung und Recht zugeordnet. Dieser Bereich umfasst neben den klassischen Studienangeboten der Wirtschafts- und Managementwissenschaften auch zahlreiche branchenbezogene Managementweiterbildungen. Die Universitätslehrgänge aus dem Bereich Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen (21,9 %) sowie dem Bereich Gesundheit und Sozialwesen (16,9 %) umfassen je rund ein Fünftel der Studien. Studien, die der Pädagogik zuzuordnen sind, belegen 4,8 %, jene im Bereich Dienstleistungen 2,8 % und jene der Geisteswissenschaften und Künste 2,4 %.

Die Verteilung der Studien zwischen den genannten Bereichen (entsprechend der ISCED-F-2013-Systematik) ist über die letzten drei Jahre (2019-2021) innerhalb einer sehr geringen Schwankungsbreite gleichbleibend.

Anzahl der belegten ordentlichen Studien (Doktoratsstudien)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2021 (Stichtag: 07.01.2022)												
Gesamt	4	4	8	2	2	4	4	1	5	10	7	17
99 FELD UNBEKANNT*	4	4	8	2	2	4	4	1	5	10	7	17
999 Feld unbekannt	4	4	8	2	2	4	4	1	5	10	7	17
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.2021)												
Gesamt	4	4	8	1	4	5	3	1	4	8	9	17
99 FELD UNBEKANNT*	4	4	8	1	4	5	3	1	4	8	9	17
999 Feld unbekannt	4	4	8	1	4	5	3	1	4	8	9	17
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.2020)												
Gesamt	3	7	10	1	3	4	4	1	5	8	11	19
99 FELD UNBEKANNT*	3	7	10	1	3	4	4	1	5	8	11	19
999 Feld unbekannt	3	7	10	1	3	4	4	1	5	8	11	19

* Für die beiden PhD-Studien wurde seitens der Statistik Austria keine ISCED-Codierung vorgenommen und stattdessen „99 – Feld unbekannt“ zugeteilt, da an der Universität für Weiterbildung Krets keine ordentlichen Studien (Bachelor- und Masterstudien) den Dissertationsthemen vorgeordnet sind.

Anzahl der außerordentlichen Studien (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2021 (Stichtag: 07.01.2022)	3.202	2.588	5.790	724	780	1.504	197	133	330	4.123	3.501	7.624
01 PÄDAGOGIK	156	55	211	58	60	118	28	10	38	242	125	367
011 Pädagogik	139	39	178	56	54	110	27	9	36	222	102	324
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	17	16	33	2	6	8	1	1	2	20	23	43
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	48	63	111	18	17	35	26	12	38	92	92	184
021 Künste	45	57	102	10	16	26	2	3	5	57	76	133
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	2	1	3	1	0	1	0	0	0	3	1	4
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. u. Künste)	1	5	6	7	1	8	24	9	33	32	15	47
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	1.128	379	1.507	87	49	136	21	7	28	1.236	435	1.671
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.070	320	1.390	70	29	99	16	5	21	1.156	354	1.510
032 Journalismus und Informationswesen	38	12	50	14	15	29	1	1	2	53	28	81
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	20	47	67	3	5	8	4	1	5	27	53	80
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	1.158	1.691	2.849	297	460	757	64	53	117	1.519	2.204	3.723
041 Wirtschaft und Verwaltung	862	1.414	2.276	223	395	618	43	41	84	1.128	1.850	2.978
042 Recht	216	181	397	19	16	35	4	1	5	239	198	437
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	80	96	176	55	49	104	17	11	28	152	156	308
06 INFORMATIK UND KOMMUNI- KATIONSTECHNOLOGIE	4	5	9	2	2	4	11	7	18	17	14	31
061 Informatik und Kommunika- tionstechnologie	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
068 Int. Pr. (Informatik und Kommunikationstechnol.)	4	4	8	2	2	4	11	7	18	17	13	30
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	16	77	93	7	24	31	0	4	4	23	105	128
073 Architektur und Baugewerbe	14	52	66	7	17	24	0	4	4	21	73	94
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	2	25	27	0	7	7	0	0	0	2	32	34
08 LANDWIRTSCHAFT, FORST- WIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	3	8	11	0	0	0	0	0	0	3	8	11
081 Landwirtschaft	3	8	11	0	0	0	0	0	0	3	8	11
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	636	198	834	243	141	384	43	30	73	922	369	1.291
091 Gesundheit	423	141	564	205	127	332	33	24	57	661	292	953
092 Sozialwesen	150	49	199	11	9	20	5	2	7	166	60	226
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	63	8	71	27	5	32	5	4	9	95	17	112
10 DIENSTLEISTUNGEN	53	107	160	12	25	37	4	10	14	69	142	211
101 Persönliche Dienstleistungen	47	41	88	11	5	16	3	4	7	61	50	111
103 Sicherheitsdienstleistungen	3	45	48	0	6	6	0	1	1	3	52	55
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	3	21	24	1	14	15	1	5	6	5	40	45
99 FELD UNBEKANNT	0	5	5	0	2	2	0	0	0	0	7	7
999 Feld unbekannt	0	5	5	0	2	2	0	0	0	0	7	7

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Anzahl der außerordentlichen Studien (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.2021)	3.252	2.825	6.077	760	845	1.605	176	156	332	4.188	3.826	8.014
01 PÄDAGOGIK	194	67	261	64	53	117	23	10	33	281	130	411
011 Pädagogik	172	51	223	61	49	110	22	9	31	255	109	364
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	22	16	38	3	4	7	1	1	2	26	21	47
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	42	62	104	18	14	32	15	12	27	75	88	163
021 Künste	40	59	99	12	13	25	3	1	4	55	73	128
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	1	1	2	1	0	1	0	0	0	2	1	3
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. u. Künste)	1	2	3	5	1	6	12	11	23	18	14	32
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	1.076	399	1.475	84	51	135	18	8	26	1.178	458	1.636
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.031	331	1.362	72	30	102	14	6	20	1.117	367	1.484
032 Journalismus und Informationswesen	22	14	36	8	13	21	0	0	0	30	27	57
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	23	54	77	4	8	12	4	2	6	31	64	95
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	1.194	1.873	3.067	342	537	879	54	66	120	1.590	2.476	4.066
041 Wirtschaft und Verwaltung	923	1.622	2.545	254	451	705	40	51	91	1.217	2.124	3.341
042 Recht	176	141	317	14	12	26	1	2	3	191	155	346
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	95	110	205	74	74	148	13	13	26	182	197	379
06 INFORMATIK UND KOMMUNI- KATIONSTECHNOLOGIE	4	6	10	1	1	2	0	0	0	5	7	12
061 Informatik und Kommunika- tionstechnologie	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
068 Int. Pr. (Informatik und Kommunikationstechnol.)	4	5	9	1	1	2	0	0	0	5	6	11
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	21	80	101	4	24	28	3	6	9	28	110	138
073 Architektur und Baugewerbe	17	50	67	4	20	24	3	6	9	24	76	100
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	4	30	34	0	4	4	0	0	0	4	34	38
08 LANDWIRTSCHAFT, FORST- WIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	3	11	14	0	0	0	0	0	0	3	11	14
081 Landwirtschaft	3	11	14	0	0	0	0	0	0	3	11	14
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	663	211	874	236	135	371	61	47	108	960	393	1.353
091 Gesundheit	463	153	616	204	124	328	47	40	87	714	317	1.031
092 Sozialwesen	161	48	209	18	10	28	8	2	10	187	60	247
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	39	10	49	14	1	15	6	5	11	59	16	75
10 DIENSTLEISTUNGEN	55	110	165	10	28	38	2	7	9	67	145	212
101 Persönliche Dienstleistungen	50	47	97	7	5	12	2	3	5	59	55	114
103 Sicherheitsdienstleistungen	2	42	44	0	5	5	0	2	2	2	49	51
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	3	21	24	3	18	21	0	2	2	6	41	47
99 FELD UNBEKANNT	0	6	6	1	2	3	0	0	0	1	8	9
999 Feld unbekannt	0	6	6	1	2	3	0	0	0	1	8	9

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Anzahl der außerordentlichen Studien (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.2020)	3.136	2.848	5.984	764	885	1.649	188	195	383	4.088	3.928	8.016
01 PÄDAGOGIK	179	63	242	53	50	103	22	15	37	254	128	382
011 Pädagogik	165	47	212	49	46	95	21	13	34	235	106	341
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	14	16	30	4	4	8	1	2	3	19	22	41
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	49	63	112	21	21	42	21	16	37	91	100	191
021 Künste	43	57	100	14	18	32	4	3	7	61	78	139
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	3	1	4	1	0	1	0	1	1	4	2	6
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. u. Künste)	3	5	8	6	3	9	17	12	29	26	20	46
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	1.113	407	1.520	82	55	137	14	11	25	1.209	473	1.682
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.070	341	1.411	69	35	104	11	10	21	1.150	386	1.536
032 Journalismus und Informationswesen	27	16	43	12	14	26	0	0	0	39	30	69
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	16	50	66	1	6	7	3	1	4	20	57	77
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	1.073	1.895	2.968	327	546	873	59	65	124	1.459	2.506	3.965
041 Wirtschaft und Verwaltung	903	1.681	2.584	249	455	704	43	49	92	1.195	2.185	3.380
042 Recht	92	125	217	12	7	19	1	2	3	105	134	239
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	78	89	167	66	84	150	15	14	29	159	187	346
06 INFORMATIK UND KOMMUNI- KATIONSTECHNOLOGIE	5	9	14	1	1	2	0	0	0	6	10	16
061 Informatik und Kommunika- tionstechnologie	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
068 Int. Pr. (Informatik und Kommunikationstechnol.)	5	8	13	1	1	2	0	0	0	6	9	15
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	17	64	81	3	21	24	4	12	16	24	97	121
073 Architektur und Baugewerbe	15	32	47	3	19	22	4	12	16	22	63	85
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	2	32	34	0	2	2	0	0	0	2	34	36
08 LANDWIRTSCHAFT, FORST- WIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	1	9	10	0	0	0	0	0	0	1	9	10
081 Landwirtschaft	1	9	10	0	0	0	0	0	0	1	9	10
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	627	207	834	266	161	427	66	69	135	959	437	1.396
091 Gesundheit	432	142	574	230	144	374	56	59	115	718	345	1.063
092 Sozialwesen	149	54	203	24	16	40	7	3	10	180	73	253
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	46	11	57	12	1	13	3	7	10	61	19	80
10 DIENSTLEISTUNGEN	72	124	196	10	28	38	2	7	9	84	159	243
101 Persönliche Dienstleistungen	63	54	117	7	8	15	2	4	6	72	66	138
103 Sicherheitsdienstleistungen	6	57	63	0	5	5	0	2	2	6	64	70
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	3	13	16	3	15	18	0	1	1	6	29	35
99 FELD UNBEKANNT	0	7	7	1	2	3	0	0	0	1	9	10
999 Feld unbekannt	0	7	7	1	2	3	0	0	0	1	9	10

1 auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Diese Kennzahl ist von der Universität für Weiterbildung Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Diese Kennzahl ist von der Universität für Weiterbildung Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

2.B Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Von den 17 PhD-Studierenden standen 14 Personen in einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität für Weiterbildung Krems (Stichtag 31.12.2021), vier davon im Rahmen des PhD-Studiums Regenerative Medizin und zehn im Rahmen des PhD-Studiums Migration Studies.

Bei beiden Studien handelt es sich um strukturierte Doktoratsausbildungen. Die Voraussetzungen für strukturierte Doktoratsprogramme (u. a. Dissertationsvereinbarung, Beratung und Begleitung durch ein Team, personelle Trennung von Betreuung und Begutachtung) sind in den Curricula der PhD Studien bzw. in der PhD-Ordnung und der Satzung festgelegt.

Im Jahr 2021 haben 3 PhD-Studierende, die alle in einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität für Weiterbildung Krems standen, ihr Studium erfolgreich abgeschlossen.

Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	2	2	4	2	2	4	4	1	5	8	5	13
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ²	0	1	1	2	2	4	4	1	5	6	4	10
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ⁵	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ²	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ²	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung ⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt⁶	2	3	5	2	2	4	4	1	5	8	6	14

1 Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

2 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

3 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

4 Verwendung 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

5 nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

6 alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

3. Output der Kernprozesse

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Die Anzahl der Studienabschlüsse in Universitätslehrgängen lag mit 1.564 geringfügig (8 %) über dem Niveau des Vorjahres (2020: 1.454). 2021 wurden zudem 3 PhD-Studien abgeschlossen (1 Migration Studies, 2 Regenerative Medizin).

Die Verteilung der Abschlüsse auf die verschiedenen Disziplinen (Bereiche entsprechend der ISCED-F-2013-Systematik) ist über die letzten drei Studienjahre mit geringen Schwankungsbreiten einigermmaßen gleichbleibend.

Im Studienjahr 2020/2021 entfallen mit 48,8 % wieder etwa die Hälfte der Studienabschlüsse auf den Bereich Wirtschaft, Verwaltung und Recht. 24,0 % der Abschlüsse erfolgten im Bereich Gesundheit und Sozialwesen und 12,4 % in Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen. Die Abschlüsse im Bereich Pädagogik liegen bei 6,1 %. Die Abschlüsse in den übrigen angebotenen Disziplinen liegen zwischen 0,3 %-4,0 %.

Anzahl der ordentlichen Studien (Doktoratsstudien)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2020/21	-	1	1	1	1	2	-	-	-	1	2	3
99 FELD UNBEKANNT*	-	1	1	1	1	2	-	-	-	1	2	3
999 Feld unbekannt	-	1	1	1	1	2	-	-	-	1	2	3
Studienjahr 2019/20	-	4	4	-	-	-	1	-	1	1	4	5
99 FELD UNBEKANNT*	-	4	4	-	-	-	1	-	1	1	4	5
999 Feld unbekannt	-	4	4	-	-	-	1	-	1	1	4	5
Studienjahr 2018/19	-	1	1	1	-	1	-	1	1	1	2	3
99 FELD UNBEKANNT*	-	1	1	1	-	1	-	1	1	1	2	3
999 Feld unbekannt	-	1	1	1	-	1	-	1	1	1	2	3

* Für die beiden PhD-Studien wurde seitens der Statistik Austria keine ISCED-Codierung vorgenommen und stattdessen „99 – Feld unbekannt“ zugeteilt, da an der Universität für Weiterbildung Krems keine ordentlichen Studien (Bachelor- und Masterstudien) den Dissertationsthemen zugeordnet sind.

Anzahl der außerordentlichen Studienabschlüsse (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/20	644	518	1.162	155	180	335	31	36	67	830	734	1.564
01 PÄDAGOGIK	55	18	73	7	12	19	1	2	3	63	32	95
011 Pädagogik	43	15	58	6	11	17	-	1	1	49	27	76
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	12	3	15	1	1	2	1	1	2	14	5	19
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	12	8	20	4	4	8	1	-	1	17	12	29
021 Künste	11	8	19	4	4	8	1	-	1	16	12	28
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	119	57	176	10	6	16	-	2	2	129	65	194
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	109	45	154	9	6	15	-	2	2	118	53	171
032 Journalismus und Informationswesen	7	2	9	1	-	1	-	-	-	8	2	10
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	3	10	13	-	-	-	-	-	-	3	10	13
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	245	333	578	68	101	169	9	8	17	322	442	764
041 Wirtschaft und Verwaltung	194	278	472	48	74	122	4	6	10	246	358	604
042 Recht	22	27	49	4	4	8	-	-	-	26	31	57
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	29	28	57	16	23	39	5	2	7	50	53	103
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	-	4	4	-	1	1	-	-	-	-	5	5
068 Int. Pr. (Informatik und Kommunikationstechnol.)	-	4	4	-	1	1	-	-	-	-	5	5
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	8	18	26	2	3	5	1	3	4	11	24	35
073 Architektur und Baugewerbe	8	10	18	2	3	5	1	3	4	11	16	27
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	-	8	8	-	-	-	-	-	-	-	8	8
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	1	3	4	-	-	-	-	-	-	1	3	4
081 Landwirtschaft	1	3	4	-	-	-	-	-	-	1	3	4
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	185	47	232	61	44	105	19	19	38	265	110	375
091 Gesundheit	143	34	177	51	40	91	16	19	35	210	93	303
092 Sozialwesen	21	6	27	8	3	11	2	-	2	31	9	40
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	21	7	28	2	1	3	1	-	1	24	8	32
10 DIENSTLEISTUNGEN	19	29	48	3	9	12	-	2	2	22	40	62
101 Persönliche Dienstleistungen	18	18	36	1	3	4	-	1	1	19	22	41
103 Sicherheitsdienstleistungen	1	9	10	-	2	2	-	1	1	1	12	13
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	-	2	2	2	4	6	-	-	-	2	6	8
99 FELD UNBEKANNT	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
999 Feld unbekannt	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Anzahl der außerordentlichen Studienabschlüsse (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2019/20	645	452	1.097	155	148	303	23	31	54	823	631	1.454
01 PÄDAGOGIK	48	8	56	15	8	23	-	3	3	63	19	82
011 Pädagogik	45	5	50	14	8	22	-	2	2	59	15	74
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	3	3	6	1	-	1	-	1	1	4	4	8
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	22	12	34	9	1	10	3	5	8	34	18	52
021 Künste	7	5	12	5	-	5	-	-	-	12	5	17
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	1	-	1	-	-	-	-	1	1	1	1	2
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. u. Künste)	14	7	21	4	1	5	3	4	7	21	12	33
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	113	36	149	12	9	21	3	3	6	128	48	176
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	99	32	131	7	6	13	2	3	5	108	41	149
032 Journalismus und Informationswesen	11	2	13	5	3	8	-	-	-	16	5	21
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	3	2	5	-	-	-	1	-	1	4	2	6
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	280	328	608	60	88	148	10	13	23	350	429	779
041 Wirtschaft und Verwaltung	229	273	502	43	80	123	7	8	15	279	361	640
042 Recht	30	37	67	5	1	6	-	1	1	35	39	74
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	21	18	39	12	7	19	3	4	7	36	29	65
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	2	1	3	-	-	-	-	-	-	2	1	3
068 Int. Pr. (Informatik und Kommunikationstechnol.)	2	1	3	-	-	-	-	-	-	2	1	3
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	3	7	10	1	3	4	-	1	1	4	11	15
073 Architektur und Baugewerbe	3	3	6	1	2	3	-	1	1	4	6	10
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	-	4	4	-	1	1	-	-	-	-	5	5
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	157	41	198	58	38	96	7	6	13	222	85	307
091 Gesundheit	96	22	118	41	31	72	7	6	13	144	59	203
092 Sozialwesen	32	12	44	13	7	20	-	-	-	45	19	64
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	29	7	36	4	-	4	-	-	-	33	7	40
10 DIENSTLEISTUNGEN	20	19	39	-	1	1	-	-	-	20	20	40
101 Persönliche Dienstleistungen	16	5	21	-	1	1	-	-	-	16	6	22
103 Sicherheitsdienstleistungen	3	14	17	-	-	-	-	-	-	3	14	17
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Anzahl der außerordentlichen Studienabschlüsse (Universitätslehrgänge)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2018/19	667	534	1.201	221	156	377	50	26	76	938	716	1.654
01 PÄDAGOGIK	34	18	52	15	3	18	6	2	8	55	23	78
011 Pädagogik	23	14	37	15	2	17	4	2	6	42	18	60
018 Interdisziplinäre Programme (Int.Pr.) (Pädagogik)	11	4	15	-	1	1	2	-	2	13	5	18
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	10	16	26	4	4	8	10	5	15	24	25	49
021 Künste	7	6	13	3	3	6	2	1	3	12	10	22
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	3	5	8	-	1	1	1	1	2	4	7	11
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. u. Künste)	-	5	5	1	-	1	7	3	10	8	8	16
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	147	37	184	16	7	23	-	-	-	163	44	207
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	144	31	175	11	3	14	-	-	-	155	34	189
032 Journalismus und Informationswesen	1	3	4	5	4	9	-	-	-	6	7	13
038 Int. Pr. (Sozialw., Journalism., Informationsw.)	2	3	5	-	-	-	-	-	-	2	3	5
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, RECHT	276	387	663	102	98	200	16	14	30	394	499	893
041 Wirtschaft und Verwaltung	225	320	545	86	83	169	9	11	20	320	414	734
042 Recht	22	42	64	2	1	3	-	-	-	24	43	67
048 Int. Pr. (Wirtschaft, Verwaltung, Recht)	29	25	54	14	14	28	7	3	10	50	42	92
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	1	1	2	-	1	1	-	-	-	1	2	3
068 Int. Pr. (Informatik und Kommunikationstechnol.)	1	1	2	-	1	1	-	-	-	1	2	3
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	4	11	15	2	3	5	-	-	-	6	14	20
073 Architektur und Baugewerbe	4	8	12	2	2	4	-	-	-	6	10	16
078 Int. Pr. (Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugew.)	-	3	3	-	1	1	-	-	-	-	4	4
08 LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND TIERMEDIZIN	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
081 Landwirtschaft	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1
09 GESUNDHEIT UND SOZIALWESEN	179	47	226	78	36	114	18	4	22	275	87	362
091 Gesundheit	127	28	155	64	34	98	17	3	20	208	65	273
092 Sozialwesen	29	9	38	11	2	13	1	1	2	41	12	53
098 Int. Pr. (Gesundheit und Sozialwesen)	23	10	33	3	-	3	-	-	-	26	10	36
10 DIENSTLEISTUNGEN	16	16	32	4	4	8	-	1	1	20	21	41
101 Persönliche Dienstleistungen	16	5	21	4	3	7	-	-	-	20	8	28
108 Interdisziplinäre Programme (Dienstleistungen)	-	11	11	-	1	1	-	1	1	-	13	13

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudien-dauer

Diese Kennzahl ist von der Universität für Weiterbildung Krens gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Diese Kennzahl ist von der Universität für Weiterbildung Krens gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

3.B Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Die Gesamtzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen liegt mit 569 rund 49 % über den Publikationen des Vorjahres (382). Auch bei der Anzahl der erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften (224) gab es eine deutliche Steigerung (58 %).

Der Hauptanteil der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals erfolgte in den Sozialwissenschaften (42,1 %), in der Humanmedizin (20,3 %), den Naturwissenschaften (16,4 %) sowie den Geisteswissenschaften (11,8 %). Den technischen Wissenschaften sind 4,7 % und dem Kunstbereich (Musik, Bildende/ Gestaltende Kunst, Darstellende Kunst) ebenso 4,7 % der Veröffentlichungen zuzurechnen. Die Verteilung der Publikationen auf die Wissenschaftszweige ist mit geringen Schwankungsbreiten, die im üblichen Ausmaß liegen und daher nicht näher kommentiert werden, über die Jahre annähernd gleichbleibend.

Der bibliografische Nachweis der gemeldeten Publikationen ist abrufbar unter: <https://www.donau-uni.ac.at/de/forschung/forschungsdatenbank/wissensbilanz.html>

Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	
Wissenschaftszweig ¹	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	93,29
101 Mathematik	4,2
102 Informatik	29,79
103 Physik, Astronomie	5,1
104 Chemie	4
105 Geowissenschaften	2,6
106 Biologie	45
107 Andere Naturwissenschaften	2,6
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	26,63
201 Bauwesen	5,65
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	13,18
204 Chemische Verfahrenstechnik	2,5
206 Medizintechnik	0,2
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	2
208 Umweltbiotechnologie	1,5
210 Nanotechnologie	1,6
211 Andere Technische Wissenschaften	5,65
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	115,79
302 Klinische Medizin	22,25
303 Gesundheitswissenschaften	52,94
304 Medizinische Biotechnologie	9,6
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	31
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	239,44
501 Psychologie	27,98
502 Wirtschaftswissenschaften	27,2
503 Erziehungswissenschaften	12,55
504 Soziologie	13,15
505 Rechtswissenschaften	73,03
506 Politikwissenschaften	32,35
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	3,65
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	10,18
509 Andere Sozialwissenschaften	39,35
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	67,37
601 Geschichte, Archäologie	15,58
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	2,5
603 Philosophie, Ethik, Religion	9,75
604 Kunstwissenschaften	31,85
605 Andere Geisteswissenschaften	7,69
7 MUSIK	2,5
706 Komposition	0,6
709 Pädagogik /Vermittlung	1,9
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	19,2
801 Bildende Kunst	0,1
803 Design	0,3
804 Architektur	7,05
805 Konservierung und Restaurierung	7,85
806 Mediengestaltung	0,3
808 Transdisziplinäre Kunst	0,3
809 Pädagogik /Vermittlung	3,3
9 DARSTELLENDEN KUNST	4,78
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	0,4
903 Film und Fernsehen	0,7
905 Pädagogik /Vermittlung	3,68
Insgesamt	569

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	
Typus von Publikationen	Anzahl
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	21
erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften	224
- darunter internationale Ko-Publikationen	125
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	85
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	99
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	129
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild- u. Datenträgern	1
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	2
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	8
Insgesamt	569

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Von den 474 gehaltenen Vorträgen sind 342 Vorträge der Kategorie science to science/art to art (72,2 %) und 132 Vorträge der Kategorie science to public/art to public (27,8 %) zugeordnet. Von den 474 gehaltenen Vorträgen fanden 339 online statt. 54,9 % der Vorträge wurden von Frauen gehalten.

Die Vorträge der Kategorie science to science/art to art sind im Vergleich zum COVID-19 bedingten Rückgang des Vorjahres deutlich gestiegen (+46,8 %). Auch bei den Vorträgen der Kategorie science to public/art to public ist gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg erfolgt (+9,1 %). Die Anstiege lassen sich daraus erklären, dass viele Tagungen und Vorträge bereits als online-Formate geplant wurden und daher nicht wie im Vorjahr COVID-19 bedingt abgesagt werden mussten.

Vorträge, die mit sozialwissenschaftlichen Inhalten korrespondieren, umfassen 42,7 % der Beiträge. Die Wissenschaftszweige der Humanmedizin belegen 23,0 %, die Geisteswissenschaften 14,2 % der Vorträge. Die Vorträge der Naturwissenschaften verzeichnen 6,0 %, der technischen Wissenschaften 5,4 %, der bildenden/gestaltenden Künste 5,8 %, der darstellenden Kunst 2,2 % und der Musik 0,6 %. Die Verteilung der Vorträge auf die vertretenen Wissenschaftszweige ist über die Jahre mit geringen Schwankungsbreiten weitgehend gleichbleibend.

Nur 35 Vorträge fanden in Präsenz im Ausland statt. 204 Vorträge wurden bei ausländischen Veranstaltungen online gehalten und wurden aufgrund der Anwesenheit des Vortragenden im Inland (gemäß den Vorgaben) dem Inland zugeordnet. COVID-19 bedingt überwiegen daher die Vorträge im Inland mit 92,6 % deutlich (bei science to science/art to art: 92,7 % Inland, bei science to public/art to public 92,4 % Inland).

Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	Veranstaltungstyp					
	science to science / art to art			science to public / art to public		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig¹						
1 NATURWISSENSCHAFTEN	7,15	17,2	24,35	2,7	1,6	4,3
101 Mathematik	2,3	0,8	3,1	0,2	0	0,2
102 Informatik	3,65	12,05	15,7	0,65	1,5	2,15
103 Physik, Astronomie	0	4,35	4,35	0	0	0
104 Chemie	0	0	0	0	0,1	0,1
106 Biologie	1,2	0	1,2	1	0	1
107 Andere Naturwissenschaften	0	0	0	0,85	0	0,85
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	2,5	17,25	19,75	3,9	1,9	5,8
201 Bauwesen	1	7,3	8,3	3,6	0,7	4,3
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0	6,75	6,75	0,3	1,2	1,5
206 Medizintechnik	0,5	0	0,5	0	0	0
208 Umweltbiotechnologie	0	0,2	0,2	0	0	0
210 Nanotechnologie	1	3	4	0	0	0
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	61,1	43,7	104,8	3,45	1	4,45
302 Klinische Medizin	12,5	10,65	23,15	0,5	0,2	0,7
303 Gesundheitswissenschaften	21,1	17,95	39,05	2,25	0,8	3,05
304 Medizinische Biotechnologie	10	9,1	19,1	0	0	0
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	17,5	6	23,5	0,7	0	0,7
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	0	0	0	0,2	0	0,2
405 Andere Agrarwissenschaften	0	0	0	0,2	0	0,2
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	80,45	47,32	127,77	35,05	39,4	74,45
501 Psychologie	6,4	0,25	6,65	3,25	0	3,25
502 Wirtschaftswissenschaften	3,15	6,6	9,75	1,05	2,4	3,45
503 Erziehungswissenschaften	3,6	5,2	8,8	2,2	1	3,2
504 Soziologie	8,65	3,9	12,55	2,8	2,2	5
505 Rechtswissenschaften	1	16,3	17,3	1	3	4
506 Politikwissenschaften	28,3	3,7	32	13	24,5	37,5
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,3	3,2	3,5	0,6	0,5	1,1
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	9,55	0,73	10,28	4,65	0,5	5,15
509 Andere Sozialwissenschaften	19,5	7,44	26,94	6,5	5,3	11,8
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	24,6	15,85	40,45	17,89	8,8	26,69
601 Geschichte, Archäologie	5,85	5,95	11,8	2,3	0	2,3
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0	2,4	2,4	0	4	4
603 Philosophie, Ethik, Religion	1	2,55	3,55	0	4	4
604 Kunstwissenschaften	10,4	2	12,4	8,04	0,6	8,64
605 Andere Geisteswissenschaften	7,35	2,95	10,3	7,55	0,2	7,75
7 MUSIK	1,85	0	1,85	1,1	0	1,1
701 Musikleitung (Dirigieren)	0,15	0	0,15	0	0	0
706 Komposition	1,35	0	1,35	0	0	0
709 Pädagogik / Vermittlung	0,35	0	0,35	1,1	0	1,1
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	5,05	7,88	12,93	10,31	4,3	14,61
803 Design	0	0,9	0,9	0	0	0
804 Architektur	3,2	4,4	7,6	3,5	3,9	7,4
805 Konservierung und Restaurierung	1	1,45	2,45	2,95	0,4	3,35
806 Mediengestaltung	0,2	0,8	1	0	0	0
808 Transdisziplinäre Kunst	0,4	0	0,4	1,03	0	1,03
809 Pädagogik / Vermittlung	0,25	0,33	0,58	2,83	0	2,83
9 DARSTELLENDENDE KUNST	2,3	7,8	10,1	0,4	0	0,4
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	0,4	0	0,4	0	0	0
904 Tanz	0,2	0	0,2	0	0	0
905 Pädagogik / Vermittlung	1,7	7,8	9,5	0,4	0	0,4
Insgesamt	185	157	342	75	57	132

1 auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Veranstaltungstyp	Veranstaltungstyp					
	science to science / art to art			science to public / art to public		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Vortragort						
Inland	172	145	317	69	53	122
Ausland	13	12	25	6	4	10
Gesamt	185	157	342	75	57	132

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Im Jahr 2021 gab es keine Patentanmeldungen oder Patenterteilungen. Es wurden keine Verwertungsverträge abgeschlossen.

Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

5. Datenbedarfskennzahlen

1.1 Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro

Diese Kennzahl ist von der Universität für Weiterbildung Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

1.2 Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs sowie Lizenz-, Options- und Verkaufsverträgen in Euro

Im Rechnungsjahr 2021 gab es keine Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- oder Verkaufsverträgen.

Art der Erlöse	Gesamt
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Insgesamt	0

1.3 Erlöse aus privaten Spenden in Euro

Im Rechnungsjahr 2021 gab es keine Erlöse aus privaten Spenden.

Art der Erlöse	Sitz der Spendengeber			Gesamt
	national	sonstige EU	Drittstaatent	
Privatperson	0	0	0	0
Unternehmen	0	0	0	0
Private Stiftungen	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0

1.4 Kosten der Lehre in Euro

Mit Erlass der Kosten-Leistungsrechnungsverordnung (KLR-V BGBl. II 29/2017) wurde gleichsam die Einrichtung zweier Datenbedarfskennzahlen beschlossen, die für das Berichtsjahr 2020 erstmals zu erheben sind. Abweichend von den anderen Fristen die Erstellung der Wissensbilanz betreffend ist diese Kennzahl bis zum 31. August über die Schnittstelle hochzuladen.

1.5 Kosten der Forschung in Euro

Mit Erlass der Kosten-Leistungsrechnungsverordnung (KLR-V BGBl. II 29/2017) wurde gleichsam die Einrichtung zweier Datenbedarfskennzahlen beschlossen, die für das Berichtsjahr 2020 erstmals zu erheben sind. Abweichend von den anderen Fristen die Erstellung der Wissensbilanz betreffend ist diese Kennzahl bis zum 31. August über die Schnittstelle hochzuladen.

1.6 Personal in ausgewählten Verwendungen nach Fächergruppen in Vollzeitäquivalenten

Diese Kennzahl ist von der Universität für Weiterbildung Krems gemäß § 11 Abs. 1 Wissensbilanz-Verordnung 2016 nicht in die Wissensbilanz aufzunehmen.

Kontakt

Universität für Weiterbildung Krems
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
3500 Krems, Österreich

+43 (0)2732 893-0
info@donau-uni.ac.at

www.donau-uni.ac.at/jahresberichte